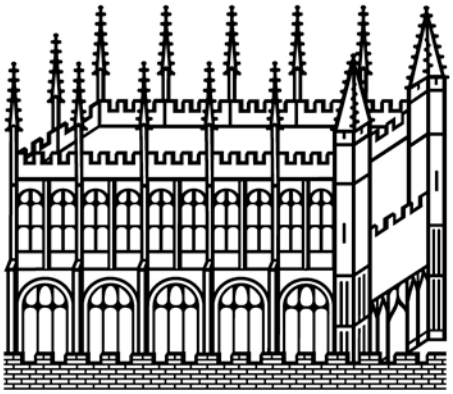


Bodleian Libraries

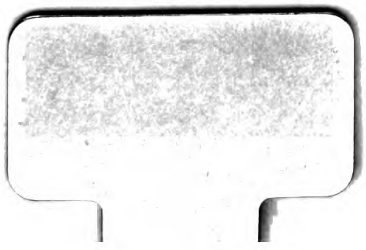
UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.



ARMENISCHE STUDIEN

VON

H. HÜBSCHMANN.

I.

GRUNDZÜGE DER ARMENISCHEN ETYMOLOGIE.

ERSTER THEIL.

LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL

1883.

ARMENISCHE STUDIEN

VON

H. HÜBSCHMANN.

I.

GRUNDZÜGE DER ARMENISCHEN ETYMOLOGIE.

ERSTER THEIL.

LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL

1883.

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten.

VORWORT.

Das Altarmenische ist die Sprache der im 5. Jahrhundert p. Chr. beginnenden armenischen Litteratur und ist als Gelehrtensprache auch heute noch im Gebrauche. Sie tritt nicht dialektisch gespalten auf, sondern derjenige Dialekt, in welchen die Bibel übersetzt worden war, wird sofort der massgebende und hält als allein gültige und unveränderte Schriftsprache alle etwa vorhandenen Dialekte fast während der ganzen Dauer des Mittelalters nieder. Wir kennen daher weder die Geschichte noch die Dialecte der älteren Sprache und werden also innerhalb des Armenischen vorläufig weder eine historische noch eine vergleichende Grammatik haben. Ich sage vorläufig, denn später ist ja allerdings eine vergleichende Grammatik der modernen armenischen Dialekte zu schreiben, nicht aber jetzt, da alles Licht von der alten Sprache auf die Dialekte, nicht aber umgekehrt, fallen wird.

Danach ist es die nächste Aufgabe der armenischen Sprachforschung, das Ganze dieser einheitlichen älteren Sprache in seine Theile zu zerlegen und diese nach Ursprung und Entwicklung zu erklären. Letzteres ist bei der verwitterten Gestalt dieser Sprache sehr schwierig, zum

Theil unmöglich, ersteres dagegen ziemlich leicht, da das Armenische in seinem Bau sich zu einer Klarheit durchgearbeitet hat, in der es von kaum einer andern indogermanischen Sprache übertroffen wird, und die es zu einem dankbaren Objekt der Sprachanatomie macht. Es handelt sich also darum, die Sprache in Originalwörter und Lehnwörter zu zerlegen, die Originalwörter auf ihre Wurzeln zurückzuführen, alle Elemente der Stamm- und Wortbildung darzulegen und das ganze so gewonnene Material etymologisch und historisch zu erklären.

Die Lösung dieser Aufgabe in Angriff zu nehmen ist Zweck dieser »Armenischen Studien«.

Strassburg i. Els.

H. Hübschmann.

Inhalt.

Seite

Vorbemerkungen . . . . . 1—15
Erster Abschnitt. **Etymologien** . . . . . 16—56
Zweiter Abschnitt. **Lautlehre** . . . . . 57—80
§ 1. Die allgemeinen Lautgesetze . . . . . 57—58
§ 2. *a* . . . . . 58—59
§ 3. *ai* 59
§ 4. *au* 59
§ 5. *e* 60
§ 6. *ē* 60
§ 7. *i* 61
§ 8. *o* 61
§ 9. *oi* 62
§ 10. *u* 62
§ 11. *ę* 63
§ 12. *ea* 63
§ 13. *iu* 63
§ 14. Vokalwandel . . . . . 63—64
§ 15. *k* 64
§ 16. *g* . . . . . 64—65
§ 17. k^{ς} 65
§ 18. $c^{\vee}$ 66
§ 19. $j^{\vee}$ 66
§ 20. $ç^{\vee}$ 66
§ 21. *c* 66
§ 22. *j* 67
§ 23. *ç* 67
§ 24. *t* 67
§ 25. *d* 68
§ 26. t^{ς} 68
§ 27. *p* 68
§ 28. *b* 68
§ 29. p^{ς} 69
§ 30. *h* 69
§ 31. *x* 69

Seite

§ 32. *s* . . . . . 69—70
§ 33. *z* 70
§ 34. *š* 71
§ 35. *ž* 71
§ 36. *n* 71
§ 37. *m* 72
§ 38. *l* 72
§ 39. *λ* 73
§ 40. *r* . . . . . 73—74
§ 41. *ṙ* 74
§ 42. *y* 74
§ 43. *v* . . . . . 74—75
§ 44. Schwund . . . . . 75—77
§ 45. Umstellung . . . . . 77—78
§ 46. Entsprechung der indogermanischen und armenischen Laute . . . . . 78—80

Schluss. **Stellung des Armenischen** . . . . . 80—83
Anhang. **Die armenische Flexion** . . . . . 84—95
Index . . . . . 96—101

Vorbemerkungen.

Durch die Arbeiten von Petermann, Windischmann, de Lagarde und Fr. Müller ist die armenische Sprache als indogermanisch erwiesen und für iranisch ausgegeben worden. Was ihr den Anschein einer iranischen Sprache lieh, waren die vielen aus dem Persischen entlehnten Wörter, die man nicht sofort als Fremdwörter erkannte. Man hielt also das Armenische mit demselben Rechte für iranisch, wie man das Englische für romanisch halten könnte.

Dass das Armenische — wie alle Sprachen der Welt — neben den Originalwörtern auch Lehnwörter besitze, war freilich a priori anzunehmen; dass es iranische Lehnwörter hat, bemerkte zuerst[1] de Lagarde in seinen »Gesammelten Abhandlungen« (1866), p. 291—292. Dort schreibt er: »so ist festgestellt dass die grundlagen des armenischen lebens in einer uralten zeit gelegt sind. auf sie schichtet sich eine êrânische einwanderung, die auf weiten umwegen und nach vielen kämpfen in das Araratgebiet gelangt ist und darum den ursprünglichen typus der êrânischen sprachen schon vielfach selbständig entwickelt, ja auch wird haben entarten lassen. aber noch ein êrânisches alluvium liegt über jenen beiden älteren gesteinen: die Parther überschwemmen Armenien, errichten dort ein arsacidisches reich, nehmen die beste provinz ganz in ihren besitz und führen der sprache der Armenier eine sich scharf abscheidende masse êrânischer worte ihres eignen besitzes zu. ich glaube mich nicht zu irren mit dem zutrauen

1) Vgl. jedoch ZDMG 35, 179.

dass wer überhaupt sprachsinn hat (der ist freilich sehr selten) die drei verschiedenen bestandtheile des armenischen herausfinden wird.« — Die Kennzeichen der drei Bestandtheile werden hier nicht gegeben, aber in den Nachträgen p. 298—299 will DE LAGARDE »wenigstens an ein paar beispielen zeigen wie die verschiedenen bestandtheile der armenischen sprache geschieden werden können«. Er zeigt nun, dass die Wurzel skr. *khan* graben im Armenischen als *kan*, *xan* und *k̂an* vorliegt, dass das Wort für Kuh echtarmenisch *kov*, entlehnt *gav* lautet, und dass *gavazan* wie *xarazan* Fremdwörter im Armenischen sind. Nun liegt aber die Wurzelform *xan* nur in *xandak* (Festungsgraben) vor, das lautlich ganz und gar mit dem arabischen (aus dem Pers. entlehnten) *xandaq* übereinstimmt und vom Wörterbuch nur aus *Asołik* und späteren Schriftstellern belegt wird, also wohl aus dem Arabischen entlehnt ist. Somit ist skr. *khan* im älteren Armenisch (vor der Zeit Muhammeds) durch *kan* (echt) und *k̂an* (entlehnt), wie skr. *gāus* durch *kov* (echt) und *gav* (entlehnt), das Wort für Esel durch *ēš* (echt) und *xar-* (entlehnt) vertreten — aber die Erkennungszeichen von jenen drei Bestandtheilen sind damit doch noch keineswegs gegeben. Es werden damit vielmehr nur zwei Schichten von Wörtern unterschieden, Originalwörter und persische Lehnwörter desselben Schlages, während oben ausdrücklich drei Schichten unterschieden wurden, »die grundlagen des armenischen lebens in uralter zeit«, die darübergelegte »êrânische einwanderung, die auf weiten umwegen und nach vielen kämpfen in das Araratgebiet gelangt ist«, und über diesen »beiden älteren gesteinen noch ein êrânisches alluvium«, das parthische oder arsacidische. — Und wie reimt sich zu dieser ältern Lehre die neue, welche derselbe Autor in seinen »Armenischen Studien« (1877) p. 208 in dem Satze zusammenfasst: »die armenische sprache besteht aus drei bestandtheilen, dem haikanischen[1]), dem arsacidischen (pahlawî), dem sâsânidischen« —?

Noch führt DE LAGARDE Ges. Abh. 299 als Beweis für das Vorhandensein jener drei Schichten den Umstand an, dass

1) d. h. echtarmenischen.

»dieselben dinge mit einer doppelten und dreifachen garnitur völlig verschiedener worte benannt« werden. Bewiesen wird dieser Satz nicht, und man darf jedenfalls aus ihm nicht zu viel beweisen wollen. Denn allerdings, wenn *ēš* das gewöhnliche Wort für Esel ist und neben diesem sich *xar-* (= pers. *xar*) nur in einigen Kompositen wie *xarazan* (das zudem JOH. DER MÖNCH direkt als persisch bezeichnet, vgl. das Wörterbuch unter *xarazan* und *išavar*) findet, so kann es nicht zweifelhaft sein, dass *ēš* echt armenisch und *xar-* persisches Lehnwort ist. Wenn aber das Armenische zwei gleich gebräuchliche Worte für »link« hat, *aheak* und *jax*, so folgt daraus nicht unmittelbar, dass das eine echt, das andre entlehnt ist, da eine Sprache ganz gut zwei Originalwörter für dieselbe Sache oder denselben Begriff haben kann, vgl. gr. ἀριστερός und σκαιός, zd. *vairyastāra* und *havya*, lat. *sinister* und *scaevus* = link.

Ich ging nur mit der Kenntnis von FR. MÜLLER's Schriften an das Studium des Armenischen, und hielt es zunächst wie dieser für eine iranische Sprache, indem ich die mir bald aufsteigenden Zweifel an dem iranischen Charakter der Sprache selbst zu widerlegen suchte[1]). Was mir bei der Lektüre armenischer Schriftsteller wie bei der Anfertigung eines armenischen Wurzellexikons besonders auffiel, war einerseits die grosse Verschiedenheit des Armenischen vom Iranischen und jeder andern indogermanischen Sprache im Allgemeinen, und andrerseits die vollkommene Übereinstimmung so vieler armenischer Worte mit persischen. Nach der einen Seite schien die Sprache kaum indogermanisch[2]), nach der andern entschieden persisch (nicht bloss: iranisch) — was war sie wirklich?

Es schien mir bald klar, dass die mit den persischen übereinstimmenden Wörter möglicherweise alle entlehnt sein könnten, dass also die Untersuchung über den Charakter der armenischen Sprache, um sicher zu sein, auf diejenigen Wör-

---

1) Vgl. meine Kasuslehre (1875), p. 333—334 Anm.

2) DE LAGARDE stellt noch 1877 (Arm. Stud. 207 Anm.) das arm. Präsens (z. B. *grem* schreibe u. s. w.) mit dem ungarischen Präs. (z. B. *írok*, *írom* schreibe u. s. w.) zusammen! Doch könne über beide nur BÖHTLINGK urtheilen, »da er sowohl sanskrit als jakutisch versteht«.

ter aufgebaut werden müsste, welche nicht als entlehnt verdächtigt werden können. Ich schrieb daher in meiner Abhandlung »Über die Stellung des Armenischen im Kreise der indogermanischen Sprachen« KZ XXIII, p. 7—8: »Ein Hauptmangel in MÜLLER's Untersuchungen ist der, dass er es nicht unternommen hat nachzuweisen, dass die armenischen Worte, welche mit den entsprechenden persischen lautlich übereinstimmen, nicht aus dem Persischen entlehnt sind. Wenn aber das älteste Armenisch, das wir kennen, Lehnwörter aus dem Aramäischen und Griechischen enthält, so dürfen wir erwarten, dass die Armenier, da sie Jahrhunderte lang unter dem Einfluss der mächtigeren und gebildeteren Perser lebten, auch aus der Sprache derselben nicht wenige Worte werden entnommen haben. Ist dies zugegeben, dann kann man eine ganze Reihe von Worten als entlehnt verdächtigen, und hat man diesem Verdachte einmal Raum gegeben, so schwindet auch bald der Glaube an den iranischen Charakter der Sprache. Und jener Verdacht lässt sich doch leicht begründen.« Ich habe dann, unabhängig von den Bemerkungen DE LAGARDE's über *kan-kan*, *kov-gav*, *ēš-xar* Ges. Abh. 298—299[1]), eine Reihe von persischen Lehnwörtern im Armenischen nachgewiesen (p. 8—10), und mich dann der Untersuchung der echt scheinenden Worte und Formen zugewendet, welche als Resultat ergab, dass das Armenische nicht zu den iranischen Sprachen gehört, dass es vielleicht zwischen Iranisch und Slavolettisch zu stellen (p. 39), jedenfalls aber ein eigenes Glied der indogermanischen Sprachfamilie ist (p. 42). Im Laufe der Untersuchung erwiesen sich noch eine Reihe von Wörtern als entlehnt, andere erkannte ich erst später als Fremdwörter und habe sie a. a. O. p. 402—404 verzeichnet. Damit war die Ansicht, dass das Armenische eine iranische oder arische Sprache sei, endgültig widerlegt und seine wirkliche Stellung klar erwiesen.

1) Ich hatte die in die Nachträge verwiesenen, als Anmerkung zu dem p. 61 erwähnten arm. *k'anduk* dienenden Bemerkungen vor und bei Abfassung meiner Schrift ganz übersehen und nicht gelesen, wie aus meiner Behauptung p. 7 und meinem Schweigen p. 9 erhellt. Ich bemerke das nur wegen DE LAGARDE's Arm. Stud. p. 34, Z. 15—16, und p. 206, Z. 1—3.

Trotzdem halten Fr. Müller und de Lagarde an ihrem früheren Irrthum fest.

Fr. Müller hat sich gegen mich gewandt in seiner Schrift: Über die Stellung des Armenischen im Kreise der indogermanischen Sprachen. Wien 1877. Er will schon wegen der aus Gutturalen entstandenen Zischlaute das Armenische zu den iranischen Sprachen rechnen. Die Thatsache ist die: k^1 wird im Iranischen wie im Slavischen zu *s*, g^1, g^1h in beiden zu *z*; das Armenische macht k^1 zu *s*, g^1 zu *c* = *ts*, g^1h zu *j* = *dz* (oder *z*), es steht also dem Slavischen ebenso nahe wie dem Iranischen und scheidet sich von beiden. Dasselbe gilt mit Rücksicht auf die Palatale, wie ich ZDMG 35, 172—173 ausgeführt habe: arm. *č̣or-k̑* vier steht dem slavischen *četyrije* nicht ferner als dem zd. *ča϶wārō*. Wenn anlaut. *sv* im Iranischen zu *xw*, im Armenischen zu *k̑* wird, so findet Müller (a. o. O. p. 7) darin eine merkwürdige Übereinstimmung, während ich darin nur eine verschiedene Behandlung derselben Lautgruppe sehen kann. Die a. a. O. p. 8 erwähnten armenischen Wörter mit *x* = pers. *x* halte ich für entlehnt, die Verwandtschaftsnamen sind dort falsch erklärt (vgl. ZDMG 35, p. 169), über *bur-el* u. s. w. hoffe ich ZDMG 36, p. 133 das Richtige gelehrt zu haben; die Verwandlung von anlautendem *v* in *g* (p. 9) ist überhaupt kein Kennzeichen des Iranischen. Was den Vokalismus betrifft (p. 11—12), so habe ich nie behauptet, dass das Armenische etwa auf der Stufe des Altgriechischen stünde: Reihen wie τέτραμμαι-τρέπω-τέτροφα u. s. w. darf man hier nicht suchen. Was aber ist denn z. B. im Latein aus Reihen wie gr. φέρω-φόρος, ksl. *vezą-vozŭ* geworden? Man sehe nur die armseligen Reste, welche Leo Meyer, Vergl. Gram. I², p. 243—244 und gar 247 verzeichnet! Wie wenig Wurzeln und Wörter (vgl. unten den Vokalismus) lassen sich überhaupt in dem gänzlich uniformirten Armenischen auf zwei Vokalstufen noch nachweisen! Auch in der Vertretung der Diphthonge *ei*, *oi*, *eu*, *ou* steht das Armenische nur auf gleicher Stufe mit dem Lateinischen, dort haben wir als Vertreter *ē*, *ai*, *oi*, hier wesentlich nur *ī* und *ū*. Das armenische *e* steht zu dem arm. *a* in demselben Verhältnis wie das *e* der europäischen Sprachen zu deren *a* (Beispiele s. unten),

und das schon genügt, um das Armenische vom Arischen zu trennen. Dass das Neupersische (oder irgend eine iranische Sprache) ein entsprechendes *e* habe, wie Fr. Müller meint, war ein schwerer Irrthum, den ich ZDMG 35, p. 174 als solchen dargelegt habe. Freilich haben einige iranische Sprachen ein *o*, aber es unterliegt keinem Zweifel, dass dieses *o* mit dem urindogerm. *o* nichts zu schaffen hat.[1]) Auf die übrigen specielleren Bemerkungen Fr. Müller's gehe ich hier nicht ein, sie finden im Laufe der vorliegenden Arbeit an den betreffenden Stellen ihre Erledigung. Ich halte nicht ein einziges der Müller'schen Argumente für richtig und kann mich also durch sie nicht bewegen lassen, mein Urtheil über den Charakter des Armenischen zu modificiren.

de Lagarde hat das Armenische von Neuem als iranisch reklamirt in seinen »Armenischen Studien« Göttingen 1877. Im dritten Theile dieser Studien (p. 191 flg.) giebt er — von seinem Standpunkte — eine Geschichte der armenischen Forschung und fasst dann sein Urtheil über die Sprache p. 208 in folgenden Sätzen zusammen:

A. »die armenische sprache besteht aus drei bestandtheilen, dem haikanischen, dem arsacidischen (pahlawî), dem sâsânidischen.

B. die arsacidischen und sâsânidischen bestandtheile des armenischen sind selbstverständlich érânischen charakters, aber auch die haikanischen gehören der sprachenfamilie an, deren ältester vertreter das zend ist. denn in ihnen entspricht:

h indischem *s*
s indischem *ç*
χ[2]) indischem *sv*
ein sibilant indischem *h*.

---

1) Ebenso hat der Kompositionsvokal *a* des Armenischen (a. a. O. p. 13) mit dem *o* der griech. und armenischen *o*-Stämme nichts zu schaffen. Das in der Komposition erscheinende *o* (für *a*) des Zend hätte Fr. Müller besser ganz unerwähnt gelassen.

2) Für de Lagarde's $\chi = kh$ setze ich k^{ς}.

C. das haikanische unterscheidet sich vom baktrischen und südwestpersischen dadurch dass u. s. w.«

Nun wird aber mit den unter B angegebenen Merkmalen der Charakter des Iranischen nicht genügend definirt und das Armenische nicht als iranisch erwiesen. Einmal tritt für indisches anlautendes *sv* im Iranischen *xw*, im Armenischen aber *k̔* (das im Anlaut auch aus *tv* entsteht und in keinem Falle erst aus *xw* hervorgegangen sein muss) ein, so dass, wie oben bereits bemerkt, Iranisch und Armenisch in der Behandlung des anlautenden *sv* nicht übereinstimmen, sondern aus einander gehen. Ihre ganze Übereinstimmung liegt darin, dass sie jenes *sv* nicht als *sv* bewahren, womit nichts gesagt ist. Im Übrigen tritt für indisches *ç* im Slavischen so gut wie im Iranischen stets *s*, für indisches *h* (wenn = idg. g^1h) in beiden *z* ein, und auch *s* verwandelt sich im Slavischen gelegentlich in das dem *h* nahe genug stehende *ch*, wie *snŭcha* Schwiegertochter = skr. *snuṣā*, *choditi* gehen, skr. Wrz. *sad*, gr. ὁδός zeigen, so dass eine Sprache, welche die unter B angegebenen Bedingungen N. 1, 2, 4 erfüllt, eben so gut slavisch wie iranisch sein kann. In der Behandlung von *s* = idg. *s* geht zudem das Armenische seine eigenen Wege, wie unten ausgeführt ist. Was man unter einer iranischen Sprache zu verstehen hat, habe ich K. Z. 24, p. 372—411 dargethan, ich komme am Ende dieser Arbeit darauf zurück und zeige dort, dass das Armenische die wahren Merkmale des Iranischen nicht an sich trägt, dass mithin DE LAGARDE im Unrecht bleibt.

In dem ersten Theil seiner »Armenischen Studien« (p. 4—165) hat DE LAGARDE fast Alles, was bis 1877 über armenische Etymologie geschrieben war, mit grosser Sorgfalt zusammengetragen. Unbekannt blieben ihm die Angaben eines persisch-armenischen Wörterbuches von DĒR HOHANNĒS und HAGOP DÜZ, Konstantinopel 1826, auf welches ich ZDMG 35, 178—179 aufmerksam gemacht habe. Dieses Wörterbuch giebt circa 430 meist richtige Etymologien, die für die Geschichte der Forschung, mit der sich DE LAGARDE eifrig befasst, wichtig gewesen wären. Übersehen hat DE LAGARDE auch manche

etymologische Angaben des armenischen Wörterbuches[1]), die wohl Erwähnung verdient hätten. Ich verweise hier nur auf die Artikel: *aǰb-arar* (= »*aǰayib iraç araroł*«); *astł* (»lat. *stella*, gr. *astir*, pers. *sitare*«), *aksor* (»gr. *eksoría*«), *bun* (»pers. *bün*«), *gomēz* (siehe unter *gumēz*, »pers. *kümiz*, d. i. *mēz*«); *džxem* (»pers. *dižxim*«), *ditak* (»pers. *dīdar*, *dīde*«), *durn* (»gr. *ṫíra*, pers. *der*, sanskr. *dvára*«), *dustr* (»pers. *düxter*, gr. *ṫiyátir*«), *evtn* (»pers. *heft*, gr. *eptá*, lat. *septem*, sanskr. *saptam*«), *ṫaz-el* (»pers. *ṫaziden*«); *com* (»hebr. *tsom*, syr. *saum*, arab. *sevm*«), *kamay* (»skr. *kamam*, wie auch skr. *akama* = arm. *akamay*«), *kogi* (»Wurzel ist *kov*«), *ku* (»pers. *küh*«), *krunk* (»lat. *grus*, gr. γέρανος, dalm. *žurav*«), *marex* (»arab. Wort: *merrih*«), *mēg* (»pers. *mīγ*, skr. *megha*, dalm. *myla*«), *mi* (»skr. *ma*, gr. μή»), *mit* (»lat. *mens*, ital. *mente*, skr. *mati*, *manas*«); *mkrat* (»türk. *mękras*«), *yavanak* (»pers. *ǰivan*, skr. *yuvana*, lat. *yuvenis*«), *nav* (»gr. *náus*, lat. *navis*, georg. *návi*, skr. *nav*, pers. *nav*«), *nu* (»gr. *nīos*, lat. *nurus*«), *orb* (»gr. *orfanós*, lat. *órbus*«), *uš* (»pers. *huš*«), *utem* (»gr. lat. *edo*, *édome*«); *pnak* (»gr. *pínaks*«), *ǰnarak* (»gr. *sandarak*«), *sater* (»gr.-lat. Wort: *statir*«), *sirt* (»gr. *kardía*, lat. *kor*, skr. *hrid*, dalm. *sérdçe*«), *stin* (»skr. *stana*«), *tasn* (»gr. *déka*, lat. *deçem*, skr. *dasan*, pers. *deh*, *dah*«); *ççun-k* (»gr. *sisóyi*«), *pos* (»lat. *fossa*«[2]), *kartēs* (»gr. *xártis*«), *kakum* (bei Čaxčax: »türk. *kakum*«), *kuray* (»hebr. *kur*, pers. *küre*«) u. s. w. Freilich sieht man bei derartigen Angaben des Wörterbuches nicht immer, ob es die betreffenden Worte wegen ihrer gleichen Bedeutung oder wegen ihrer lautlichen Übereinstimmung zusammenstellt. Überhaupt hat das Wörterbuch keine Ahnung von den wirklichen Verwandtschaftsverhältnissen des Armenischen und seine etymologischen Angaben haben fast nur noch historischen Werth.

Aus dem im ersten Theil der »Armenischen Studien« gesammelten Material stellt nun de Lagarde im zweiten Theil

---

1) Neues Wörterbuch der armenischen Sprache, Venedig 1836—37, in 2 starken Quartbänden, in armenischer Sprache, mit Belegstellen, und Armen.-Ital. Wörterbuch von Tsachtsach (Čaxčax), Venedig 1837.

2) »Aus lat. *fossa* par l'intermédiaire du grec« St. Martin, Mémoires (1819) II, 395.

(p. 166—168) diejenigen Vergleichungen, welche er für richtig oder in hohem Grade wahrscheinlich hält, zusammen und fügt zu jeder Etymologie den Namen desjenigen Gelehrten, der sie zuerst gebracht hat, hinzu. In dieser Liste werden die armenischen Wörter nach der Reihenfolge des armenischen Alphabetes angeführt, eine Scheidung in echtarmenische und persische Lehnwörter wird nur in wenigen Fällen versucht, nämlich dann, wenn das armenische Wort einen indischen Vertreter hat und der Verfasser »aus irgend einem Grunde es zu nennen veranlasst war« (p. 165). Warum ein Wort für entlehnt gehalten wird, kann man hier nicht ersehen, indessen werden im ersten Theil gelegentlich einige Kennzeichen der Lehnwörter (vgl. z. B. p. 6 unter *akamay*) angegeben, und im dritten Theil, p. 208 werden als Kennzeichen der »arsacidischen« Lehnwörter genannt 1) dass sie *z* für arm. *ts* = skr. *j* und arm. *dz* = skr. *h*, 2) dass sie *x* für arm. *ḱ* = skr. *sv* zeigen. »Weitere Merkmale müssen noch gefunden werden.«

Ich urtheile nun über diese Vergleichungen in sehr vielen Fällen anders als DE LAGARDE: ich halte zum Theil für richtig was er für falsch hält und umgekehrt, ich erkenne das Armenische und Iranische an andern Merkmalen als er, wie ich sie am Ende dieser Schrift angeben werde, und halte daher oft für entlehnt was er für echt hält und (wenn auch seltener) umgekehrt.

Man kann im Allgemeinen annehmen, dass jedes armenische Wort, welches sich mit dem entsprechenden persischen lautlich ganz deckt, entlehnt ist[1]), natürlich muss in jedem einzelnen Falle diese Annahme an den Lautgesetzen ihre Stütze finden. Denn die Lautneigungen des Armenischen sind in Summa so verschieden von denen des Persischen, dass dasselbe Wort in beiden Sprachen meistens eine wesentlich verschiedene Gestalt annimmt und annehmen muss. Man vergleiche nur:

arm. *alues* Fuchs mit np. *rōbāh*, phl. **rōpās*,
» *amis* Monat » » *māh*, altp. *māha*,
» *anun* Name » » *nām*, » *nāma*,

1) So habe ich schon KZ XXIII, 404 geurtheilt.

arm.	*astl*	Stern	mit np.	*sitāra*,	
»	*arǰ*	Bär	»	»	*xirs*,
»	*hair*	Vater	»	»	*pidar*, altp. *pitar-*,
»	*veç*	sechs	»	»	*šaš*,
»	*e-re-k̔*	drei	»	»	*si*,
»	*het*	Fussspur	»	»	*pai*, zd. *paδa*,
»	*otn*	Fuss	»	»	*pāi*, » *pāδa* u. s. w.

Ein Wort also wie *hazar* tausend, das mit np. *hazār* ganz übereinstimmt, steht um eben dieser Übereinstimmung willen von vorn herein im Verdacht, ein persisches Lehnwort zu sein. Zieht man die armenischen Lautgesetze zu Rathe, so ergiebt sich, dass für skr. *sahasra* (= idg. *seg'hesro-*) im Armenischen *ejer*, im besten Falle *hezer* erscheinen müsste, dass also *hazar* nothwendig Lehnwort sein muss[1]). Will man also, um das Armenische zu beurtheilen, sicher gehen, so wird man gut thun, sein Urtheil auf solche Worte zu bauen, welche nicht mit persischen lautlich ganz übereinstimmen, und die andern nur dann zu benutzen, wenn triftige Gründe zur Annahme vorliegen, dass sie trotz dieser Übereinstimmung echt armenisch sind. Rechnet man dabei irrthümlicherweise einige echte Wörter unter die Lehnwörter, so ist der Schade nicht gross, wenn nur die echten Wörter richtig erklärt sind: aus ihnen müssen sich jedenfalls die richtigen Lautgesetze und aus diesen die Verwandtschaftsverhältnisse der Sprache erkennen lassen. Als ob nicht 20 echt littauische Wörter ein richtigeres Urtheil über den Charakter der Sprache gäben als 50 Wörter, von denen 25 echt und 25 aus dem Slavischen entlehnt wären!

Ich stelle nun aus dem bis jetzt vorliegenden Material diejenigen armenischen Etymologien zusammen, welche ich für richtig halte, und zwar gebe ich in dieser Schrift die echt armenischen, in einer folgenden die entlehnten Wörter. Ich verzeichne im ersten Abschnitt der vorliegenden Schrift

1) Die persischen Zahlwörter für hundert (*sad*) und tausend sind bekanntlich auch ins Krimgotische eingedrungen (*sada* 100, *hazer* 1000) sowie ins Magyarische (*száz* 100, *ezer* 1000) und viele andere Sprachen. Vgl. Vambéry, Ursprung der Magyaren p. 336; Justi, Zendsprache s. v. hazaŋra; Tomaschek, Centralasiatische Studien II, Pamir-Dialekte p. 90.

die Etymologien selbst, und stelle auf Grund derselben im zweiten Abschnitt die Lautgesetze auf, mit deren Hilfe sich nun besser als früher entscheiden lassen wird, ob eine Vergleichung richtig oder zweifelhaft oder falsch ist. Was sich mir durch die Lautgesetze als falsch oder höchst zweifelhaft ergab, habe ich ohne Weiteres bei Seite gelassen; dagegen habe ich einige zweifelhafte, aber nicht unmögliche Vergleichungen zwar aufgenommen, aber mit einem Fragezeichen versehen. Wo ich meine Bedenken dabei nicht ausdrücklich angegeben habe, sind sie leicht aus den Lautgesetzen zu ersehen.

Einige Vergleichungen, welche ich nicht aufgenommen habe, will ich hier noch erwähnen und kurz besprechen.

արբուն arbun lässt sich lautlich wohl zu skr. *arbha*, *arbhaka* stellen, aber *arbun* ist das kräftige Jugendalter, ἥβη, ἀκμή, skr. *arbha*, *arbhaka* dagegen = klein, schwach, jung.

արգանդ argand Mutterleib stimmt wegen der Lautverschiebung nicht zu gr. ὀργή Trieb, das zudem nach CURTIUS Grundz.[5] 184 auf eine Wrzl. *verg* zurückgeht. Zusammenhang mit pers. *aryand* zornig ist doch nur eben möglich, mir aber nicht wahrscheinlich.

արդն ardn Lanze stimmt wegen der Lautverschiebung nicht zu gr. ἄρδις Pfeilspitze, Stachel, ir. *aird* Eckpunkt.

արի ari tapfer stimmt in der Bedeutung nicht zu skr. *arya* treu, ergeben (skr. *ārya*, zd. *airya* Arier).

արտ art (gen. *artoy*) ἀγρός stimmt scheinbar zu deutsch *Erde*, got. *airþa* (von Wrzl. *ar* pflügen), geht aber den Lautgesetzen nach auf **ardo-* zurück, das sich nicht in *ar-do* zerlegen lässt.

-բար -bar (z. B. *aṙiuc-a-bar* in der Weise des Löwen) gehört weder zu d. *bar* (z. B. *wunder-bar*, mhd. *lobebaere*) noch zu pers. *vār* (z. B. *šāhęvār* königlich), sondern zu *bar-ǩ* (gen. *baru-ç*) Sitte, Art.

բոյն boin (gen. *bunoy*) Nest stimmt wegen seiner Bedeutung nicht zu zd. *buna* Grund, Boden, np. *bun* Fundament, Ende.

գոչեմ *goč-e-m* schreie, brülle passt wegen seiner Bedeutung, կոչեմ *koč-e-m* rufe wegen seines *k* (für *g*) nicht zu skr. *vač-*, lat. *vocare*.

դաղ *dag* heisst etwa »schmeichelnd« oder »eindringlich«, gehört also schwerlich zu skr. *dah* brennen.

Präfix *z-* und *s-* (?) können höchstens in Lehnworten = zd. *uz*, *us* sein, in Originalwörtern entspricht arm. *z-* (vgl. *z-air-ana-l* zürnen mit *air-el* verbrennen) weder nach Laut noch Bedeutung dem zd. *uz* (vgl. meine Kasuslehre p. 317).

զի *zi* denn ist gleich skr. *hi*, zd. *zī*, wenn »denn« die urspr. Bedeutung ist und das Wort von *zi* = ὅτι, *zi*? = τί; zu trennen ist. An Entlehnung aber ist bei einem solchen Worte nicht zu denken[1]).

թրեմ *ṫr-e-m* knete ist aus lautlichen Gründen nicht mit zd. *a-θreñta verwandt*. Vgl. wegen des anl. *tr-* arm. *e-re-ḳ* drei = zd. *θrāyō*.

թաւեմ *ṫaṽ-e-m* leere aus, reisse aus, befreie, ist seiner Bedeutung wegen nicht = np. *tābam* torqueo, verto.

թնդք *ṫind-ḳ* (oder *ṫund-ḳ*) romore, strepito stimmt allerdings zu np. *tandīdan, tundīdan* sonitum edere, tonare. Aber entweder ist das arm. Wort aus dem Persischen entlehnt oder beide Wörter sind onomatopoetisch.

ժիր *žir* wacker, eifrig, ausdauernd stimmt — als Originalwort — der Lautverschiebung wegen nicht zu skr. *jīra* lebhaft, thätig, gehört aber vielleicht als Lehnwort zu np. *āžīr* oder *zīrak* intelligens oder afgh. *žir* quickly?

կապ *kap* (gen. *kapoy* Band, Fessel) wurde früher zu gr. κώπη, lat. *capulum* Griff, mhd. *haft* Fessel, Haft gestellt, doch ist die Zusammenstellung bedenklich sowohl wegen der Bedeutung (DE LAGARDE, Arm. Stud. p. 74, 1102) wie der Laute wegen (PAUL-BRAUNE, Beiträge 7, 483). BEZZENBERGER hat es Btr. 5, 175 zu altsächs. *kosp* Fessel gestellt, dessen *o* jedoch aus *u* hervorgegangen ist.

կասիմ *kas-i-m* höre auf, *kas-u-m* dresche, passen beide in der Bedeutung nicht zu zd. *kasu* klein.

---

1) Es würde zudem im Pers. wohl *di-* lauten.

հեծան hecan Balken (schon im alten Testament) wird vom Wörterbuch zu einem sonst unbekannten »pers. und türk. *hīzān, hīzan*« (d. i. *hēzān*?) gestellt. Wo findet sich dieses **hēzān* = Balken?

յայտ yait offenbar stimmt nach Laut und Bedeutung nicht zu skr. *satya* = zd. *haiθya* = altp. *hašiya* (urspr. *sntyo-*)[1] wahr.

ձլել jl-e-l »terram sulcare« (nur einmal belegt) zu skr. *hala* Pflug? Arm. *jl-* aus **jil* oder **jul* = **jel*?

ոչ oč̣ »nicht« = gr. οὐκ zu setzen, ist aus lautlichen Gründen im höchsten Masse bedenklich.

p — Da für anl. *p* im Armenischen der Regel nach *h* erscheint, so entsteht der Verdacht, dass alle mit *p* = idg. *p* anlautenden Wörter im Armenischen entlehnt sind. Nur sehr selten, vielleicht kaum in einem Falle wird arm. *p* aus idg. *b* verschoben sein. Und doch ist die Zahl der im Armenischen mit *p* anlautenden Wörter ausserordentlich gross, und es ist unmöglich, dass alle entlehnt sind. Wie mit dem arm. *p-* verhält es sich aus denselben Ursachen mit dem germanischen *p-*, auch dieses findet sich meist in Lehnwörtern.

սակ sak Mass, Theil, Betrag u. s. w. stimmt in seiner Bedeutung nicht zu np. *sāxtan* machen, zurüsten, *sāz* Zurüstung u. s. w.

սթափիմ stap̣-i-m werde nüchtern, ἐκνήφω, kann schon lautlich nicht zu skr. *sthāpayāmi* gehören, da die Kausativbildungen mit *paya* specifisch indisch sind. Auch die Bedeutung passt nicht.

սիսեռն sisern[2] Erbse scheint = lat. *cicer* zu sein. An Entlehnung ist bei einem von beiden Worten nicht wohl zu denken, da sie lautlich zu verschieden sind. Aber es wird mir schwer, an ein indogermanisches *k¹eik¹er-* od. *k¹ik¹er* = Kichererbse zu glauben, zumal die Namen der Kulturpflanzen der Regel nach keinen gemeinsamen idg. Ursprung haben. Vgl. Hehn, Kulturpfl. 187 flg.

---

1) Anders Ascoli, Abh. d. 5. intern. Orient. Kongr. zu Berlin, II, p. 286.

2) Schon bei Agathangelos, vgl. das Wörterbuch.

stēp πυκνός, *stip-ov* eilig, *stip-e-m* dränge hat weder mit zd. *stipti* (Nom. pr.) noch mit zd. *stōi* irgend etwas zu thun.

sprd-e-m schleiche mich ein gehört seiner Bedeutung nach weder zu zd. *spered* noch zu skr. *spardh* wetteifern.

vagr Tiger und skr. *vyāghra* halte ich für identisch, aber nicht für urverwandt. Ich führe daher das Wort im zweiten Theil unter den Lehnwörtern [1]) wieder an. Aber wie sind die Armenier zu dem indischen Worte gekommen? Doch wohl durch persische Vermittelung. Das indische *vyāghra* müsste von den Persern entlehnt und zunächst zu *vagr* umgestaltet worden sein, in welcher Form es etwa zur Partherzeit nach Armenien gekommen wäre. Im späteren Persisch konnte *vagr* lautgesetzlich zu *bagr* werden — und aus diesem wäre das np. *babr* = Tiger entstanden?

telի Ort kann nicht mit Sicherheit zu skr. *tala* Fläche, ksl. *tlo* ἔδαφος gestellt werden.

kac Weibchen der Hunde und anderer Thiere (übersetzt auch das homerische Σκύλλα) ist fälschlich zu skr. *svaja* (»selbst geboren«) gestellt worden, das »eigen, angehörig, verwandt« bedeutet und erst spät zur Bedeutung »Sohn«, fem. Tochter (so nur nach dem Lexikon çabdaratnāvalī!) kommt. Auch afghanisch *ṣajah*, *ẋajah a woman* gehört nicht dazu.

ker-e-m ξύω, rado passt wegen seiner Bedeutung weder zu zd. *xwara* Wunde, noch zu »skr. *svar*« noch zu np. *xalīdan* »intrare, penetrare, pungere, vulnerare«.

---

1) Jetzt giebt es in Armenien keine Tiger (WAGNER, Reise nach dem Ararat p. 159), im Alterthum spricht nur OVID (Metamorph. 15, 86 u. s. w.) von armenischen Tigern, unter denen — im besten Falle — Leoparden zu verstehen sind. Die alten armenischen Autoren wissen nichts von armenischen Tigern, vgl. INǰIJI, Alterthumskunde I, 203. War aber das Thier nie in Armenien einheimisch, so wird sein Name gewiss Fremdwort im Armenischen sein. — Ob die Indogermanen den Tiger kannten, ist eine andere Frage. Im Avesta wird er nicht erwähnt, im Rigveda auch nicht (ZIMMER, Altindisches Leben 79). Über seine Geschichte, vgl. »Ausland«, 1860, p. 833 flg.; über seine jetzige Verbreitung (von Persien bis Sibirien und in ganz Ostasien) BREHM, Thierleben I, 391.

օդ *aud* Luft kann nicht = zd. *vāta* Wind sein, da die Lautgesetze widersprechen. Dasselbe gilt von *aud* Schuh gegenüber zd. *aoθra*. Vgl. den zweiten Abschnitt.

Die bis zum Jahre 1877 vorhandene Litteratur über armenische Etymologie verzeichnet DE LAGARDE in den Armenischen Studien p. 2—4 und p. 206—207. Dazu sind inzwischen gekommen: Armeniaca V von FR. MÜLLER, Wien 1878, (Schriften der Wiener Akademie); meine Armeniaca I, II, III ZDMG XXXV, 168—180, 654—664, XXXVI, 115—134 und »Materialien zum armenischen Wörterbuch« von PATKANEAN, Petersburg 1882 (russisch). Diese Schriften, die ich ohne specielle Veranlassung nicht weiter citire[1]), sind die Quelle für die folgenden Grundzüge der armenischen Etymologie I und II. Wegen der Transskription bemerke ich nur, dass ich *j* für *dz*, *c* für *ts* und *ç* für *ths* setze, im Übrigen verweise ich auf meine Schrift: Die Umschreibung der iranischen Sprachen und des Armenischen. Leipzig 1882.

1) Dasselbe gilt von Werken wie CURTIUS, Grundzüge der griech. Etymologie 5. Aufl.; FICK, Vergl. Wörterbuch der indogerm. Sprachen 3. Aufl. und ähnlichen bekannten Werken.

Erster Abschnitt[1]).

1) (ազդ *azd* Nachricht, Kunde = altpers. *azdā* Kunde.)

Ich vermuthe, dass das armen. Wort aus dem Pers. entlehnt ist, kann es aber nicht beweisen. Die Lexika werfen dieses *azd* mit einem anderen echtarmenischen zusammen, welches etwa »Wirksamkeit« bedeutet, vgl. ազդիցէ *azdiçē* ἰσχύει Matth. 5, 13, ազդեցութիւն *azdeçut'iun* ἐνέργεια Paulus an die Eph. 4, 16. — Zusammenhang mit dem adv. skr. *addhā* fürwahr, sicher, offenbar, ist möglich. Einige behaupten (KUHN's Beiträge VII, 96), dass altpers. *azdā* als Lehnwort auch ins Aramäische eingedrungen sei, aber mit der Bedeutung: Gewissheit (Daniel 2, 5: das Wort von mir [ist] *ăzdā'*), was mir nicht wahrscheinlich ist.

2) ածեմ *ac-em* ich bringe, führe (aor. 1p. *ac-i*), skr. *aǰ-āmi*, zd. *az-āmi*, gr. ἄγω, lat. *ago*; vgl. altnord. infinit. *ak-a*; altir. *ato-m-aig* adigit me.

3) ական *akan* διόρυγμα (*akan hat-ane-m* διορύσσω), skr. *khan* graben (vgl. *ākhāna, ākhanika*), zd. *kan* graben, *hañkana* Grube, Höhle, altp. *kantanaiy* graben, *ni-kan* zerstören, pz. *xandan* (ptc. *xaδ*) graben, zerstören, np. *kandan* fodere.

Arm. *apakan-em* verderbe, vernichte, gehört schwerlich hierher.

---

1) Die Wörter werden in diesem Abschnitt nach der Reihenfolge des armenischen Alphabetes aufgeführt: *a b g d e z ē ę ť ž i l x c k h j ł č m y n š o ç p ǰ ŕ s v t r ç (v) p' k' ō = au.* — Die obigen Vergleichungen habe ich dann in Klammern eingeschlossen, wenn ich es für möglich hielt, dass das betreffende armenische Wort aus dem Persischen entlehnt sei.

balučī *rōṗask* (und *rōfrō*?), kurd. *rūwi*, osset. *rubas*, *ruwas*, sariqolī *rapc*.

Vgl. ZDMG 35, 654; KZ 26 »Iranica«.

10) ամ *am* (gen. *ami*, gen. pl. *amaç*) Jahr, skr. *samā* (Halbjahr, Jahreszeit, Wetter) Jahr, zd. *hama* Sommer, altkymr. *ham*, neukymr. korn. arem. *haf* Sommer.

11) աման *aman* (gen. *amanoy*) Gefäss, neupers. *mān* supellex, skr. *ama-tra* Krug, gr. ἀμίς Nachttopf, ἀμνίον Opferschale.

12) ամառն *amaṙn* Sommer, ahd. *sumar* Sommer.

amaṙn Sommer gehört zu *am* Jahr = zd. *hama* Sommer. *amaṙn*, gen. *amar-an* verhält sich zu zd. *hama* wie *jmeṙn*, gen. *jmer-an* Winter zu zd. *zima* Winter. *amaṙn* ist durch Suff. *an* von einem *amar* abgeleitet, welches noch in *amar-ayin* aestivus, *amar-aini* messis, *amar-a-sun* cresciuto nell' estate u. s. w. erhalten ist. Zu diesem *ama-r* vgl. skr. *vatsara* neben *vatsa*, Fέτος.

13) ամիս *amis* (gen. *amsoy*) Monat, gr. μήν, lat. *mēnsis*, got. *mēnōþs*, lit. *mė́nesis*, ksl. *měsęcĭ*, altir. *mí* (gen. *mis*), cymr. *mis*, skr. *mās*, zd. *må*, altpers. *māha*.

Stamm idg. *mēns*, nom. *mēs* KZ 26, 340 flg.

14) ամպ *amp* oder *amb* (gen. *ampoy*) Wolke, skr. *abhra* Gewitterwolke, Gewölk, Wolke, zd. *awra* Wolke, neupers. *abr* Wolke, gr. ἀφρός Schaum, skr. *ambhas* Wasser (vgl. ὄμβρος Regen, lat. *imber*). Vgl. auch gr. νέφος = skr. *nabhas* u. s. w.

Wurzel ist *ambh* = *nabh* KZ 23, 271. — Osset. *arv* Himmel gehört wohl zu zd. *awra* Wolke, nicht zu arm. արփի *arp'i* der lichte Äther, αἰθήρ.

15) այլ *ail* (gen. *ailoy*) andere, gr. ἄλλος, lat. *alius*, got. *aljis*, altir. *aile*. — arm. այլ *ail* »aber« = gr. ἀλλά.

16) այծ *aic* (gen. *aici*) Ziege, gr. αἴξ, gen. αἰγός. Vgl. skr. *aja-s* Bock, *ajā* Ziege, zd. *izaęna* ledern, lit. *ožýs* Geissbock, *ožkà* Ziege, altir. *ag allaid* wilder Bock.

Im Plural auch *aic-i-k'*, gen. *aiceaç*, acc. *z-aic-i-s* τὰ ἐρίφια Matth. 25, 33.

17) այտ *ait* (gen. *aiti*) Wange, *ait-umn* Geschwulst (»οἴδημα, tumor«), *ait-nu-m* schwelle (»οἰδέω, tumeo«), gr. οἶδος Geschwulst, οἰδάω schwelle, ahd. *eiz* Geschwür, *eitar* Gift, altnord. *eitr*.

18) այրեմ *air-e-m* verbrenne, zünde an (aor. *air-eç-i*) von **air-* = zd. *âtare* Feuer.

Dazu *z-air-ana-m* werde aufgebracht, zornig.

19) այգ *aiç* Untersuchung, ahd. *eisca* Forderung, ags. *āsce* Untersuchung, dazu ahd. *eiscōn* heischen, lit. *jëszkóti*, ksl. *iskati* suchen.

skr. *iccʰā* Wunsch kann sich zu arm. *aiç*, ahd. *eisca* verhalten wie skr. *uṣas* zu lat. *aurora*, skr. *idhma* zu zd. *aęsma*.

20) ան *an* (Negation), skr. zd. *a*, *an*, gr. α, αν, lat. *in*, germ. *un*, vgl. *an-anun* = skr. *a-nāman-*, altp. *a-nāma-ka*, gr. ἀν-ώνυμος; arm. *an-ban* (»carens ratione et verbo«) = gr. ἄ-φωνος.

21) -անդ *-and* in դրանդ *dr-and*, դրանդի *dr-andi* (*dr* aus *dur* Thür N. 86) πρόθυρον, σταθμός Pfosten, Schwelle, skr. *ātā* Rahmen der Thür, zd. *qiθyā* Pfosten, lat. *antae*, altn. *önd* Vorzimmer (KZ 23, 84, Zimmer, Altind. Leben 154).

22) անկիւն *ankiun*, *angiun* (gen. *ankean* γωνίας Marc. 12, 10) Winkel, lat. *angulus*, ksl. *ǫglŭ* γωνία.

23) անձուկ *anjuk* oder *ancuk* eng, skr. *ąhus*, lat. *angustus*, got. *aggvus*, ksl. *ązŭkŭ*, altir. *cum-ang* angustus, gr. ἄγχω schnüre, würge.

24) անուն *anun* (gen. *anuan*) Name, altir. *ainm* (nom. pl. *anmann*), cymr. *enw*, ksl. *imę*, gr. ὄνομα, got. *namō*, skr. *nāman-*, *lat. nōmen*.

25) անուրջ *anurǰ* (gen. pl. *anrǰiç*) Traum, gr. ὄνειρος.

26) աչք *ač-k* (gen. *ačaç*) Augen (nur plural), gr. ὄσσε (aus *oki-e*) dual, zd. *aši* (KZ 25, 138) dual, ksl. *oči* dual; lit. *ak-ì-s*.

Vgl. *akn* (N. 4).

27) (*աբ- ap-*, *աբա ap-a-* als 1. Gl. von Kompositen, skr. zd. *apa-*, gr. ἀπο-).

Ich halte die Partikel nicht für echtarmenisch, ich glaube vielmehr, dass sie durch Komposita aus dem Persischen ins Armenische eingedrungen ist, vgl. *apa-zēn* inermis (*zēn* Waffe), *apašnorh* ἀχάριστος Luc. 6, 35 (*šnorh* χάρις, gratia), *aparasan* zügellos, FAUSTUS v. BYZ. p. 12 (*erasan* Zügel), *apaxurem* ἀποκιδαρόω Lev. 10, 6 (*xoir* κίδαρις). Danach hat man in späterer Zeit Neubildungen aus *apa* und einem echt armenischen Worte gemacht wie z. B. *apaban, apagorc, apatʿoin, apahavat, apajain, apajeṙn* u. s. w. (bei GREGOR v. NAREK 10. Jahrh.), während Wörter wie *apabanutʿiun* ἀπολογία, *apabnakutʿiun* ἀποικία, *apaçoiç* ἀπόδειξις gelehrte Bildungen nach griechischem Muster sind.

28) [*այր air* Mann] gen. *առն aṙn*, zd. gen. *aršnō* vom Nom. *aršа* Mann, Männchen = gr. ἄρρην, ἄρσην.

Dazu vielleicht *aru* männlich (ἄρρην). Das armenische Lexikon stellt dazu auch *ari* ἀνδρεῖος, fortis, das Andere zu skr. *arya, ārya* gestellt haben, vgl. p. 11.

29) *առնեմ aṙ-ne-m* mache, aor. *ar-ar-i*, gr. ἀρ-αρ-ί-σκ-ω, aor. ἤραρον.

30) *առնում aṙ-nu-m* nehme, aor. *aṙ-i*, gr. ἄρ-νυ-μαι, aor. ἠρόμην.

31) *ասեղն aselн* (gen. *asłan*) Nadel, gr. ἄκ-ρο-ς spitz, ἀκίς Spitze, lat. *acus* Nadel, skr. *aç-ri-s* scharfe Seite eines Dinges, lit. *asz-t-rù-s*, ksl. *os-t-rŭ* scharf, ags. *egl* Ährenstachel.

aselн verliert sein *e* vor Kasus- und Stamm-Suffixen so wie als 1. Gl. von Kompositen, ebenso *tʿiteln* πέταλον, (*tʿiteṙn* farfalla, nach ČAXČAX), *pčelн* ἀστράγαλος, κνήμη, *ptelн* presa con due dita, il pollice e l'indice.

32) *աստղ astł* (gen. *astełi*) Stern, Gestirn, gr. ἀστήρ, skr. *star-*, zd. *star-*, lat. *stella*, got. *staírnō*.

33) *ատամն atamn* (gen. *ataman*) Zahn, gr. ὀδούς, lat. *dens*.

34) *ատեամ atea-m* hasse, lat. *ōdi*, ags. *atol* hässlich.

35) *արագ arag* = *երագ erag* schnell, hurtig, skr. *raghu* rasch, *rąhatē* rinnen, rennen, *rąhas* Schnelle, Geschwindigkeit, zd. *reñj* hurtig sein, komp. *reñjyō*, sup. *reñjišta*.

Skr. *raghú-* aus *rnghú-* KZ 25, 65.

4) **աչկն** *akn* (gen. *akan*) Auge, ksl. *oko*, lat. *oculus*, gr. ὄμ-μα. — Vgl. *aç̌-k̑* (N. 26).

Ein anderes *akn* hat die Bedeutung Edelstein und ein drittes die Bedeutung Ursprung, Quelle. Letzteres übersetzt das Lexikon auch durch ὀπή, *foramen*, und dies *akn* ὀπή würde zu *akn* Auge gehören wie griech. ὀπή zu ὄμμα; vgl. ksl. *okno* fenestra.

5) **ահեակ** *aheak* (gen. *aheki*) link, skr. *savya*, zd. *havya*. — ?

Die Zusammenstellung ist unsicher. DE LAGARDE hält *aheak* für ein persisches Lehnwort, aber es weicht lautlich zu sehr von zd. *havya*, phl. *hōī* ab, um als entlehnt gelten zu können. Wäre also *aheak* aus idg. *sevyo-* mit Zusatz von prothetischem *a* und Suff. *ak* hervorgegangen? Über *aheak* neben *jax* link siehe oben p. 3. — Jedenfalls hat man mit DE LAGARDE *aheak* vom neupers. *čap* link zu trennen, aber man darf nicht mit ihm dieses ganz gesicherte *čap* in *čab* verderben und zu σκαιός = *scaevus* stellen.

6) **աղ** *aλ* (gen. *aλi*) Salz, gr. ἅλ-ς, lat. *sal*, got. *salt*, ksl. *soli̯*, altir. *salann*, cymr. *halan*.

Nach HEHN stammen diese Worte nicht aus der indogermanischen Urzeit; also ist auch arm. *aλ* ein Lehnwort aus freilich sehr alter Zeit.

7) **աղամ** *aλa-m* mahle, gr. ἀλέω? vgl. **ալեւր** *aleur* (*aliur*, gen. *aler* = ἀλεύρου Matth. 13, 33) Mehl = ἄλευρον?

Die Zusammenstellungen sind bedenklich. CURTIUS führt, wohl mit Unrecht, ἀλέω auf eine Wurzel *val* zurück, FICK (BEZZENB. Beitr. 5, 168) auf die Wurzel *mel* = mahlen. Die Wurzel von arm. *aλa-m* kann *aλ*, aber auch *aλa* sein und auf idg. *ar* oder *ra* (*rā*) zurückgeführt werden. Vielleicht gehört arm. *aλa-m* zu neupers. *ārad* (*ārd*) Mehl = baluči̯ *ārtˁ* = kurd. *ar*, *ār*. *aleur* Mehl ist wegen seines *l* von *aλa-m* mahle zu trennen. Es stimmt so gut zu griech. ἄλευρον, dass man es für ein griechisches Lehnwort gehalten hat. Aber griech. λ wird so regelmässig (wenn auch nicht ausnahmslos) in Lehnwörtern durch arm. **ղ** = λ wiedergegeben, dass man als Lehnwort *aleur* (welches sich doch auch unmittelbar an *aλa-m* angelehnt hätte) erwarten müsste. Sollten also *aleur* und ἄλευρον urverwandt sein? Auch diese Annahme hat Bedenken. — Zu *aλa-m* gehört *aλ-aur-i* Mühle, vergleiche gr. ἀλέτριος und wegen des Suffixes arm. *ar-aur* Pflug.

8) **աղբեւր** *aλbeur* (*aλbiur*, gen. *aλber*) Quelle, gr. φρέαρ.

φρέαρ aus φρηϝαρ BRUGMAN M. U. II, 225.

9) **աղուէս** *aλuēs* (gen. *aλuesu* Luc. 13, 32) Fuchs, gr. ἀλώπηξ (gen. ἀλώπεκος), skr. *lōpāça*, neupers. *rōbāh*, pārsī *rūwās*,

36) **արբ** *arb* Zechgelage (aus GREGOR v. NAZIANZ belegt), *arb-ena-m* ich berausche mich, *arb-i* ich trank, gr. ῥοφέω, ῥοφάνω schlürfe, lat. *sorbeo*, lit. *sreb-i-ù*, nsl. *srebsti*.

37) **արբանեակ** *arb-an-eak* Gehilfe (servo, domestico, ministro, esecutore, cooperatore), ksl. *rabŭ* (*robŭ*) Knecht.

38) **արգել** *argel* Hindernis, *argel-u-m* ich wehre, halte ab, halte zurück, gr. ἀρκέω wehre, lat. *arceo*.

39) **արդ** *ard* jetzt, gr. ἄρτι.

40) **արդար** *ardar* gerecht, skr. *rta*, zd. *aša*.

ardar = *ard* + *ar*, Suffix *ar* wie in *zard-ar-em* von *zard*, *mol-ar* cf. *mol-or*, *mtʿ-ar* von *mutʿ*, *mec-ar-em* (vgl. auch *avag-a-mecar*) von *mec*.

41) **արև** *arev* (gen. *arevu*) Sonne, skr. *ravi* Sonne. — ?

Wie verhält sich *arev* zu *areg* (cf. *areg-akn* Sonne), die schon das armenische Wörterbuch gleichsetzt?

42) **արժ-** *arž-* siehe unter *y-arg*.

43) **արծաթ** *arcaṫ* (gen. *arcaṫoy*) Silber, skr. *rajata*, zd. *erezata*, lat. *argentum*, gr. ἄργυρος.

44) **արծուի** *arcui* (auch *arciv*) Adler, skr. *ṛ́ipya*, zd. *erezifya*, altpers. ἄρξιφος (HESYCH) für ἄρζιφος (DE LAGARDE, Ges. Abh. 222).

45) **արմունկն** *armukn* (gen. *armkan*) Ellenbogen, Bug, lat. *armus*, got. *arms*, skr. *īrma-s*.

46) **արջ** *arǰ* (gen. *arǰoy* oder *arǰu*) Bär, skr. *ṛkša-s*, gr. ἄρκτος, lat. *ursus*.

47) **արօր** *arōr* d. i. *araur* (gen. *arouroy*) Pflug, gr. ἄροτρον, lat. *arātrum*, altnord. *arðr*, lit. *árklas*, ksl. *ralo* (poln. *radło*), altir. *arathar*.

araur Pflug : ἄροτρον = *al-aur-i* Mühle : ἀλέτριος.

48) (**բազուկ** *bazuk* (gen. *bazki*) Arm, skr. *bāhu*, zd. *bāzu*, neupers. *bāzū* (aus älterem *bāzūk*), gr. πῆχυς (πᾶχυς), altnord. *bōgr*.)

Das armenische Wort stimmt mit dem vorauszusetzenden mittelpersischen Worte so überein, dass es der Entlehnung dringend verdächtig ist. Allerdings liesse sich wegen des Suffixes *-uk* das arm. *anjuk* (eng), skr. *ąhu*, idg. *angʰhu* vergleichen. — In moderner Zeit ist neupers. *bāzū* (durch das Türkische) bis ins Serbische vorgedrungen, Abh. d. 5. Orient. Kongr. 1881, II, 306.

49) բազում *bazum* (gen. *bazmi*) viel, lit. *bážmas* grosse Menge, skr. *bahula* dicht, superl. *bąhišṭha*, *bahu* viel = gr. παχύς (idg. *bhngʰhú*), zd. *bązō* Weite, balučī *bāz* many, much (DAMES 47), *baz* adj. thick, coarse (DAMES 49).

50) բահ *bah* (gen. *bahi*) Hacke, Karst, *br-ič* Hacke, *br-e-m* hacke, grabe aus, höhle aus, zerstöre (aus **bir-em*, vgl. *getn-a-bir* den Boden aufwühlend, *erkr-a-bir*, *holʌ-a-bir*), skr. *bhrīṇanti* versehren, zd. *brīneñti* schneiden, *brōiϑra* Axt, neupers. *bur-īdan*, *burr-am* (aus **brnāmi*) schneide, vertilge (FIRDUSI, ed. VULLERS, I, 437, Z. 2; 443, Z. 5), ksl. *briti* scheren, *bričī* Schermesser. — ?

Dieser Zusammenstellung stehen mancherlei Bedenken entgegen. Sollte arm. *bah* zu gr. φάρος u. s. w. (CURTIUS, Grundzüge[5] 298) zu stellen sein?

51) բան *ban* (gen. *bani*) λόγος, gr. φωνή.

52) բառնամ *baŕ-na-m* ich hebe, αἴρω, aor. բարձի *barj-i* ich hob, բարձր *barjr* (gen. *barju*) hoch, skr. *brhat*, zd. *berezat* hoch, *barezō* Höhe, osset. *barzond*, neupers. *buland* hoch, *bālā* Höhe, *burz* hoch.

Das Präsens *baŕ-na-m* scheint mir ն́ = *j* eingebüsst zu haben. — *barj-r* geht auf **bhrgʰhu-* zurück, während die Wurzelform *bhergʰh* vorliegt in *berj* (Höhe = zd. *barezō*), das erhalten ist in *leŕn-a-berj* berghoch, *uλλ-a-berj* aufrecht, *erkn-a-berj* himmelhoch, *barjr-a-berj* sehr hoch. Dagegen heisst *barj* als 2. Glied von Komp. hebend, tragend (vgl. *erkn-a-barj* himmeltragend) und gehört zu *baŕ-na-m*, *barj-i* wie lat. *-fer* (in *caelifer* u. s. w.) zu *fero*, arm. *-ber* (in *lus-a-ber* = lucifer) zu *ber-em*.

53) բարձ *barj* (gen. *barji*) προσκεφάλαιον, skr. *barhis*, zd. *bareziš*.

54) բեկ *bek* zerbrochen, *bek-ane-m* (aor. *bek-i*) zerbreche, skr. *bhañj* (*bhanakti*), lit. *bangà* Welle, altir. *com-boing* confringit, *com-baig* fregit.

55) բերեմ *ber-em* (aor. *ber-i*) bringe, trage, skr. *bharāmi*, zd. *barāmi*, gr. φέρω, lat. *fero*, got. *baira*, ksl. *berą* colligo, altir. *berim* fero, *as-biur* effero, dico.

Dazu բեր 1) *ber* (gen. *beri*) φορά, latio, impetus; 2) (gen. *beroy* oder *beri*) γέννημα, φορά, καρπός, »Ertrag«, vgl. gr. φέρ-μα, neup. *bar* Frucht; 3) als 2. Glied von Komp. = tragend, vgl. *lus-a-ber* = lucifer; 4) *bér* age, agedum (dem gr. φέρε nachgebildet); բեռն *beṙn* (gen. *beṙin*, istr. *beṙamb*) Last, vgl. gr. φόρτος, neup. *bār* Last; Suffix ա-ւոր *a-vor* tragend, vgl. *lus-a-vor* hell, gr. λευκοφόρος.

56) բոկ *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*, deutsch *bar*-fuss.

57) (բոյժ *boiž* Heilung (Moses Kalank. I, 169), *bužem* heile, rette, befreie, zd. *buj* ablegen, befreien, retten, *buxtiš* Befreiung, Rettung, pz. *bōxtan* retten, *bōžišn* Rettung, balučī *bōžay* (ptc. *bōxta*) to open, untie (Dames 50). Vgl. got. *biuga* u. s. w. (Curtius, Grundz.[5] 189).)

Aus dem Persischen entlehnt?

58) բոյծ *boic* Nahrung (nur bei Seberianos), *buc-ane-m* (aor. *buc-i*) ernähre, füttere, skr. *bhuj* geniessen, essen, *bhōga* Genuss.

Dem Armenischen liegt die Wurzel *bhug*[1], dem Skr. die Wrzl. *bhug* (vgl. *bhunakti*, *bhukta* u. s. w.) zu Grunde.

59) բու *bu* (auch *bu-ēč*) Eule, np. *būm*, gr. βύας, βύζα, lat. *būbō*.

Ein onomatopoetisches Wort.

60) բուծ *buc* (gen. pl. *bcaç*) Lamm, zd. *būza* Ziegenbock, neupers. *buz*, *buj* caper, hircus, (balučī *buz* Ziege), afghan. *wuz* Ziegenbock, kurd. *bizin*, lorist. *biz* Ziege (Jaba-Justi, Dictionnaire kurde-français p. 50), (waxī *buč*, sariqolī *waz* Ziege — ?), deutsch *Bock*.

61) բուն *bun* (gen. *bni* oder *bnoy*) Stamm (eines Baumes), Stengel, Schaft, Natur, φύσις, adj. naturalis, genuinus (»angestammt«), neupers. *bun* Fundament, Ende, radix arboris, zd. *buna* Grund, Boden. — ?

Ich bezweifle die Richtigkeit der Zusammenstellung wegen der Verschiedenheit der Bedeutung.

62) գայլ *gail* (gen. *gailoy*) Wolf, skr. *vrka*, zd. *vehrka*, neupers. *gurg*, got. *vulf-s*, ksl. *vlŭkŭ*, lit. *vìlka-s* Wolf.

Für indogerm. **vlko-* würde ich im Armenischen **galg* erwarten. *gail* entstand aus **galy* wie *ail* = alius aus **aly* entstanden ist. Wie aber ging **galy* aus **galg* hervor?

63) գան *gan* (gen. *gani*) Schläge, Prügel, Züchtigung, davon *gan-e-m* schlage, prügle, skr. *ghana* Knüttel, Keule, *han-ti* schlägt, tödtet = zd. *jaiñti* = neupers. *zanad*, gr. φόνος, ἔ-πε-φν-ο-ν und θείνω, ksl. *iz-gonŭ* expulsio und 1. pr. *ženą* (KZ 25, 80).

64) գառն *garn* (gen. *garin*) Lamm, gr. Fαρεν-, (gen. ἀρνός, n. pl. ἄρνες), skr. *uraṇa* Widder, Lamm; vgl. neupers. *barra* Lamm.

Vgl. OSTHOFF, M. U. IV, p. X, Anm.

65) գարի *gari* (gen. *garvoy*) Gerste, gr. κριθή, κρῖ, lat. *hordeum*, deutsch *Gerste* (phl. *jurtāk* grain, corn, WEST, Glossary and Index p. 275, balučī *zurt* jowar). — ?

Das lat. und das deutsche Wort gehen auf ein urspr. *gh-rzd-* zurück, zu dem die griech. arm. und iran. Wörter alle nicht recht stimmen.

66) գարուն *garun* (gen. *gar-n-an*) Frühling, zd. (Z. P. Glossar) *vaŋri*, altpers. *-vāhara*, phl. *vahār*, neupers. *bahār*, gr. ἔαρ, lat. *vēr*, altnord. *vár*, Frühling, lit. *vasarà* Sommer, ksl. *vesna*, skr. *vasanta* Frühling.

gar-un (gen. *gar-n-an*) Frühling stimmt im Suffix zu *aš-un* (gen. *aš-n-an*) Herbst; ähnlich *am-aṙ-n* (gen. *am-ar-an*) Sommer zu *jm-eṙ-n* (gen. *jm-er-an*) Winter.

67) գեղմն *gelmn* (gen. *gelman*) Wolle, Vlies, πόκος, skr. *varman* Panzer, Schutzwehr (eigentl. Umhüllung, von Wurzel *var* bedecken), gr. ἔριον Wolle (wenn aus Fερ-ιο-ν entstanden). Oder zu skr. *ūrṇā*, lat. *vellus*, *villus*, got. *vulla*, ksl. *vlŭna*, lit. *vìlna*, idg. **vlnā* Wolle — ?

68) գետ *get* (gen. *getoy*) Fluss, ksl. *voda*, got. *vatō*, gr. ὕδωρ Wasser.

Wurzel ist *ved*, auf der Tiefstufe *ud*, auf der Hochstufe *vod*.

69) գին *gin* (gen. *gnoy*) Kaufpreis, skr. *vasna* Kaufpreis, Werth, lat. *vēnum* Verkauf, ksl. *věno* dos, gr. ὦνος Kauf-

preis, Werth. Davon *gn-e-m* kaufe, gr. ὠνέομαι, skr. *vasnayāmi* feilsche.

Vgl. OSTHOFF, M. U. II, 12; HAVET, Mémoires de la société de linguistique IV, 311; V, 43 — anders JOH. SCHMIDT, KZ 25, 46.

70) գինի *gini* (gen. *ginvoy*) Wein, gr. οἶνος, lat. *vīnum*.

Wegen des *i*-Suffixes trennt DE LAGARDE das armenische *gin-i* von dem griechischen und lateinischen Worte; mir scheint, nicht mit Recht.

71) գիշեր *gišer* (gen. *gišeroy*, *gišeri*) Nacht, gr. ἑσπέρα (lat. *vesper*), lit. *vákara-s*, ksl. *večerŭ*, altir. *fescor* Abend.

Im armenischen Worte ist *i* auffällig, das (in nicht-letzter Silbe!) den Gesetzen nach aus *ē* = ursp. *ei*, *oi* entstanden sein müsste.

72) գիտեմ *git-e-m* (aor. *git-aç-i*) weiss, dazu *gēt*, *git-ak*, *git-un* wissend, kundig, skr. *vēdmi*, perf. *vēda*, zd. (gd.) *vaędā*, gr. οἶδα, got. *vait*, ksl. *vĕmĭ*.

git-em aus **gēt-em* mit *ē* = ursp. *ei*, *oi*.

73) գոմ *go-m* ich bin, existire, 3. p. *go-y* ist, als Nomen existens, substantia (substantivirte 3. p. pr. wie ի- *ē*?), skr. *vas-a-ti* verweilt, zd. *vaŋhaiti* verweilt, got. *vis-an* bleiben, verweilen, altir. *foss* Bleiben, Ruhen.

Dazu vielleicht *gom* (gen. *gomoy*) Stall, μάνδρα, vgl. skr. *vāstu* Stätte, Haus, *vasati* Übernachten, Aufenthalt, Nest, Wohnung, *vāsa* dasselbe, ahd. *wist* Aufenthalt, Wohnort. *gom* Stall könnte aus **vosmo-* entstanden sein, *go-m* ich bin aus **vés-mi* (wie *em* ich bin aus **es-mi*) oder aus *vés-ō* (wie *ber-em* trage aus **bhér-ō*).

74) (գոյն *goin* Farbe, zd. *gaona*, neupers. *gūn*.)

Altes Lehnwort aus dem Persischen?

75) գործ *gorc* (gen. *gorcoy*) Werk (*gorc-e-m* wirke), gr. ἔργον, deutsch *werk*, zd. *vareza* das Wirken.

76) գորտ *gort* (gen. *gortoy*) Frosch, lit. *varlė́*, lett. *varde* (aus *varle*?), gr. βάτρ-αχο-ς = βόρτ-αχο-ς u. s. w. —?

Die verschiedenen griechischen Formen bei CURTIUS, Studien IV, 189 flg.

77) գտանեմ *gt-ane-m* ich finde, skr. *vindāmi*, zd. *viñdāmi*,

aor. 3. p. *եգիտ e-git* = skr. *a-vid-at*. Dazu *գիւտ giut* (gen. *giuti*) Gewinn, *գտակ gt-ak* Erfinder, Urheber.

giut ist aus *vind-* entstanden, es findet sich auch als 2. Gl. von Kompositen, dem skr. *vinda* in *gō-vinda* u. s. w. entsprechend, vgl. *amen-a-giut* che trova tutto (aber *amen-a-gēt* che sa tutto), *gr-a-giut* invenzione dei caratteri (aber *gr-a-gēt* letterato, schriftgelehrt), *hnar-a-giut* der Mittel und Wege findet (aber *hnar-a-gēt* der Mittel und Wege weiss) u. s. w. Die Wurzeln *vid* wissen und *vid* finden sind also im Arm. scharf getrennt. *vid* »wissen« findet sich nur in der gesteigerten Form *gēt* (= *void*), in nicht-letzter Silbe *git-*, *vid* »finden« in der schwächsten Form *git* (= *vid*), in nicht-letzter Silbe *gt-*, und nasalirt als *giut* (= *vind*), in nicht-letzter Silbe ebenfalls *giut*.

78) *դալ dal* aus *դայլ dail* Biestmilch, *դայեակ dayeak* (gen. *dayeki*) Amme, Erzieher, *դիեմ di-e-m* (aor. *di-eç-i*) sauge, *di-ana-m* werde gesäugt, *stn-di* (»Brust-saugend«) Säugling; skr. *dhayāmi* sauge, *dhā-trī* Amme, *dhāyas* Saugen, *dhāru* saugend; zd. *daęnu* Weibchen (von Thieren), neupers. *dāya* (aus **dāyak*) Amme, kurd. *dẹ̄l* Weibchen; gr. θή-σατο sog, θηλή Mutterbrust, θῆλυς weiblich; lat. *fē-lā-re* saugen; got. *daddja* säuge, ahd. *tāu* säuge, *tila* weibl. Brust; ksl. *dojǫ* θηλάζω, *doilica* nutrix, *dětę* infans; altir. *di-th* suxit, *del* Zitze.

79) *դալար dalar* grün, frisch, das Grün, Gras, gr. θάλλω, θαλλός, θαλερός?

80) *դաւ dav* (gen. *davoy*) Nachstellung, Hinterlist, Verrath, davon *dav-e-m* stelle nach, *dav-ačan* Nachsteller, skr. *dabh-a-ti* (perf. *dadābha*, *dadambha*), schädigen, hintergehen, *na dabhāya* nicht zu täuschen, *dambha* Betrug, zd. *dab* (gd.) täuschen, *daiwi-š* Betrug, ossetisch *davun* stehlen.

Wurzel *dhmbh*? Armenisch *dav* altes Lehnwort aus dem Persischen? Freilich ist *dav-* im Neupersischen nicht vorhanden, desshalb aber könnte es im Mittel- und Altpersischen wohl vorhanden gewesen sein.

81) *դերձակ derjak* Schneider (Schuster), *դերձան derjan* Faden (unbelegt, vom Wörterbuch nicht aufgeführt, aber bei der Erklärung von *derjak* I, 611, 3 gebraucht, ČAXČAX = accia, filo), *հանդերձ handerj* (gen. *handerji*) Kleid,

Zurüstung, als Partikel = mit, davon *handerj-e-m* rüste zu, skr. *drh* befestigen, zd. *-darezayęiti* fesselt, bindet, *dereza* Fessel, *hañdareza* Fessel, neupers. *darz*, *darza* die Naht, *darzmān* Faden, *darzan* Nadel, *darzī* (aus *darzīk*[1]) Schneider, osset. *dares* Kleid, lit. *dìrža-s* Riemen, ksl. *držati* halten (? KZ 25, 115).

Die Annahme, zu der ich mich neige, dass die armenischen Wörter aus dem Persischen entlehnt seien, hat ihre Schwierigkeit, besonders für *handerj*. Die lautliche Differenz aber bedeutet nicht viel, man denke an arm. *anderjapet* = pers. *andarzbad* (HOFFMANN, Auszüge aus syr. Akten pers. Märtyrer 50—51). Freilich entspricht ein arm. *derj* auch einem indogerm. *dherg[1]h* ganz genau.

82) պէզ *dēz* Haufe, *diz-e-m*, *diz-u-m* häufe, med. *dizan-i-m*, aor. *diz-i* häufte (3. p. *e-dēz*), skr. *dih* (3. p. *dēgdhi*, ptc. *digdha*) bestreichen, *dēhī* Aufwurf, Wall, zd. *uzdaęza* Aufhäufung, *pairidaęza* Umfriedigung, altp. *didā* Festung, neupers. *diz*, *diž* Schloss, Festung, gr. τεῖχος, τοῖχος Mauer, Wand, engl. *dike* Damm, deutsch *Deich*.

Wurzel ist *dhig[1]h*. — DE LAGARDE hält *dēz* wegen seines *z* (statt *j*) für entlehnt.

83) դէմ *dēm* (gen. *dimi*) Gesicht, *dim-* als 1. Gl. von Komp. = entgegen, *dimak* Gesicht, Form, *dim-e-m* wende mich gegen, ziehe, *ęnd-dēm* entgegen, *y-an-dim-an* gegenüber, դէտ *dēt* Späher, Aufseher, Kundschafter, Warte, davon *ditak* σκοπός, *dit-anoç* Warte, *dit-em* beobachte, spähe; skr. *dhī* (impf. *a-dī-dhē-t*) wahrnehmen, nachdenken, zd. *diδāiti* schaut, *dōiθra* Auge, *daęma* Gesicht, altp. *didiy* sieh! neupers. *dīm*, *dīma* facies, genae, *dīd* conspectus, spectatio (aus **dīti-*), als 2. Gl. von Komp. = ptc. »der gesehen hat« (aus *dīta-*), *dīda* der gesehen hat, erfahren, Auge, Kundschafter, Warte (aus *dītak*), vgl. noch *dī-dār* und inf. *dī-dan*; balučī *dīδ*, *dīδār* Anblick (aus dem Pers. entlehnt), *dīd-ōx* Augapfel, *dēm* Gesicht, *dēmā* vor, afgh. *lēmąh* Pupille, Auge, *līdąl* sehen, spähen.

Arm. *dēm*, *dēt* (nebst *ditak*) scheinen mir aus dem Pers. entlehnt zu sein. Arm. *y-andiman* wird zu pz. *andīmānī* (aus phl. **andēmānīk*) »ent-

1) Auch ins Syrische eingedrungen: *darzīkā*.

gegen, coram«, phl. *andēmān-kar* »der empfängt, führt« gehören, die GEIGER, Aogemadaēcā p. 65 (vgl. p. 23, 11) bespricht, aber anders erklärt.

84) դնեմ *d-ne-m* setze, aor. *e-d-i*, skr. *da-dhā-mi*, gr. τίθημι, got. *ga-dēd-s*, ahd. *tō-m* thue, ksl. *dě-j-ą*, *dežda*, lit. *dė́mi*, *dedù*; aor. 3. p. եդ *e-d* = skr. *á-dhā-t*, zd. *dā-ṭ*, gr. (κατ)-έ-θη (kypr.). Dazu դիր *dir* (gen. *dri*) θέσις, mit einem *r*-Suffix gebildet, vgl. *lur*, *tur*.

85) դու *du* du, skr. *tv-am*, zd. (gd.) *tv-ēm*, neupers. *tu*, *tū*, gr. (dor.) τύ, lat. *tū*, got. *þu*, ksl. *ty*, lit. *tù*, altir. *tú*.

Auffällig ist die Vertretung von idg. *t* durch *d* im Armenischen.

86) դուռն *durn* (gen. դրան *dran*, nom. pl. *drun-k* und *dur-k*) Thür, gr. θύρα, lat. *forēs*, got. *daúr*, *daúrōns* pl., ksl. *dvĭrĭ* θύρα, *dvorŭ* aula, lit. *dùr-ys* pl. fores, altir. *dorus* porta, zd. *dvar-em* (acc.) Thor, neupers. *dar*, skr. *dvar* (stark *dvār*, schwach *dur*, mit Verlust der Aspiration).

Der Stamm ist im Armenischen durch das Suffix *an* erweitert worden, der ursprüngliche Stamm zeigt sich im Plural *dur-kʿ* u. s. w. und in Komp. wie *dr-a-kiç* (Thürgenosse) = Nachbar.

87) դուստր *dustr* (gen. *dster*) Tochter, skr. *duhitar-*, zd. *duγδar-*, neupers. *duxtar*[1]), *duxt*[1]), gr. θυγάτηρ, got. *daúhtar*, ksl. *dŭšti* (Stamm *dŭšter-*), lit. *duktė́* (Stamm *dukter-*).

88) դուրգն *durgn* (gen. *drgan*) Töpferrad, gr. τροχός.

Der Stamm ist im Arm. durch das Suffix *an* erweitert worden. Das ursp. *durg-* führe ich wie gr. τροχός auf idg. *dhrogho-* zurück.

89) ե *e* ist Augment der 3. p. sg. des einfachen Aorist, skr. *a*, gr. *e*, vgl. *e-git* = skr. *a-vid-at*, *e-tes* = gr. ἔ-δραχ-ε u. s. w.

90) եկն *ekn* (3. p. Aor.) er kam = skr. *a-gan* (3. p. Ipf. von *gam*).

Idg. Grundform *e-gen-t* aus *e-gem-t*. Das Augment ist in allen Personen des Aorist erhalten und aus dem Aorist ins Futurum eingedrungen. Vom Aorist stammen die Subst. *ek* προσήλυτος, *ek*, *ek-kʿ* ἄφιξις.

---

1) Z. B. FIRDUSI, ed. VULLERS I, p. 440, Z. 1 und 3.

91) *եղբայր elbair* (gen. *elbaur*) Bruder, skr. *bhrātar-*, zd. *brātar-*, lat. *frāter*, gr. φρᾰ́τηρ, φρᾰ́τωρ Theilnehmer an einer φρᾰτρία, got. *brōþar*, ksl. *bratrŭ*, lit. *broter-ė́lis*, altir. *bráthir*.

92) *եղն eln* (gen. *elin*) Hirsch, ksl. *jel-enĭ* Hirsch, lit. *élnis* Elennthier, altpr. *alne*, gr. ἔλαφος Hirsch, ἐλλός junger Hirsch, cymr. *elain* cerva, altir. *elit* capreolus.

Gr. ἐλλός aus **el-no-s*, ἔλαφος aus **eln-bho-s* BRUGMAN, M. U. II, 173. — ksl. *jelene* (gen.) = arm. *elin* (gen.).

93) *եմ em* ich bin, skr. *asmi*, zd. *ahmi*, gr. (aeol.) ἔμμι, lat. *sum*, got. *im*, lit. *es-mì*, ksl. *jesmĭ*, altir. *am*.

94) *ես es* ich, skr. *aham*, zd. *azem*, gr. ἐγώ, lat. *ego*, got. *ik*, ksl. *azŭ*, lit. *àsz*, d. i. *aż* = *eż*.

Auffällig ist *s* als Vertreter von idg. g^1 oder g^1h, man erwartet *c* oder *j* (*z*).

95) *երագ erag* cf. *arag*.

96) (*երակ erak* Ader, neupers. *rag*, *երամ eram* (gen. *eramoy*) Schar, Herde, neupers. *ram*, *երամակ eramak* Herde, phl. *ramak*, pz. *rama*, hebr. (Lehnwort) *rammāxīm* (Esther 8, 10), syr. *ramxā*, *երանգ* Farbe, neupers. *rang*, skr. *raṅga*; *երան eran* Schenkel, meist pl. *eranḳ* (gen. *eran-aç*) Lenden, phl. neupers. *rān*, zd. *rāna* Schenkel, *երասան erasan*, *երասանակ* Zügel (cf. oben *apa-rasan* zügellos), neupers. *rasan* funis, skr. *raçanā* Strick, Riemen, Zügel, Gurt. Vgl. arab. (aus dem Pers. entlehntes) *rasan*, hebr. *resen* Zügel.)

Die Worte stimmen in Form und Bedeutung so mit den persischen überein, dass sie für entlehnt gelten können. Sicher entlehnt ist *eramak*, also auch *eram*, ich halte auch die übrigen für entlehnt.

97) *երգ erg* (gen. *ergoy*) Lied, skr. *arka* Lied (Wrz. *arč* lobsingen, preisen).

98) *երդնում erd-nu-m* (aor. *erd-u-ay*) ich schwöre, *erd-u-mn* (gen. *erd-man*) Schwur, ossetisch *ard, art* Eid, ksl. *rota* Eid.

99) **երեկ** *erek* Abend, skr. *rajas*, got. *rikvis*, gr. ἔρεβος.

Die Nebenform *ereak* findet sich selten und spät (sie wird vom Wörterbuch viermal belegt aus ARISTAKES von LASTIV. 11. Jahrh., den ausgewählten Homil., und dem »Leben der Väter«), *an-ereak* wird nur aus zwei Schriften belegt und steht neben *an-erek*, *ç-ereak* findet sich selten neben häufigerem *ç-erek*. Neben *erēk* χθές (Brief Ebr. 13, 8) steht *erek*, als Subst. hat es den gen. *eriki* und *erēki*, besser *ereki*, daher *erēk* aus *erek*.

100) **երեք** *ere-k̔* (gen. *eriç*) drei, skr. *trayas*, zd. *θrāyō*, neupers. *si*, gr. τρεῖς, lat. *trēs*, got. *preis*, ksl. *trije*, lit. *trýs*, altir. *tri*.

e-re-k̔ aus *trey-es* (gr. τρεῖς), der acc. *e-ri-s* aus *trins* (skr. *trīn*, got. *þrins*), istr. *e-riv-k̔* = skr. *tribhis*. Als 1. Gl. in Zusammensetzungen erscheint der Nom. *erek̔* und die Form *er̔-*, in einigen Derivaten *err-*, die Form *eri-* = ursp. *tri* nur in *eresun* (aus **eri-a-sun*) dreissig, τριάκοντα.

101) **և** *ev* und, auch, skr. *api*, zd. *aipi*, gr. ἐπί.

Vgl. *ev-s* dazu, auch, noch; *oč̔ evs* nicht mehr, *č̔-ev*, *č̔-ev evs* noch nicht, u. s. w.

102) **եւթն** *evt̔n* (gen. *evt̔anç*) sieben, skr. *sapta*, zd. *hapta*, neupers. *haft*, gr. ἑπτά, lat. *septem*, got .*sibun*, ksl. *sedmĭ*, lit. *septynì*, altir. *secht*.

evt̔n ist die alte, ursprüngliche Form, *eōt̔n* die jüngere.

103) **եփեմ** *ep̔-e-m* koche, gr. ἕψω, ὄψον, ὀπτός.

Wurzel scheint *eps*, aber nicht *pek* zu sein.

104) **ձգնում** *z-ge-nu-m* (aor. *z-ge-ç-ay*) ziehe mich an, gr. ἕννυμαι (= Fεσ-νυ-μαι), skr. *vas*, zd. *vaŋh*; **ձգեստ** *z-gest* (gen. *zgesti*) Kleid, lat. *vesti-s*, got. *vasti* Kleid.

z in *z-genum*, *z-gest* ist Präfix.

105) **ձննում** *zen-u-m* (aor. *zen-i*) schlachte, opfere, skr. *hanmi*, zd. 3. p. *jaiñ-ti*, neupers. 1. p. *zan-am*. —? Vgl. oben *gan*.

Die Zusammenstellung liegt eben so nahe wie sie bedenklich ist. Skr. *han* = idg. *ghan* ist schon durch arm. *gan* vertreten, das als Nebenform wohl *ǰen*, vielleicht auch *žen*, aber nicht *zen* (= idg. *g'han*) haben könnte. Aber auch die Annahme, dass das armenische Wort aus dem Persischen entlehnt sei, hat ihre Bedenken, man sollte im Arm. *žan-am* erwarten. Entlehnung von Verben ist zudem selten.

106) *զերծանիմ zerc-ani-m* (aor. *zerc-ay*) befreie mich, rette mich, entrinne, *zerc-u-m* (aor. *zerc-i*) ziehe aus, nehme weg, skr. *sarǰ* ausgiessen, entsenden, loslassen, befreien, zd. *harez*, neupers. (1. p. pr.) *hil-am*. — ?

Die Zusammenstellung besteht unter der Annahme, dass *z* in *zerc-an-im* u. s. w. Präfix ist.

107) *ընծայ ęncay* oder *ęnjay* Geschenk, skr. *ǫhati*, *ǫhiti* Gabe, Geschenk. — ?

108) *ըմպիմ ęmp-e-m* (oder *ęmb-e-m*, aor. *arb-i*) trinke, skr. wrz. *pā*, gr. πο trinken. — ?

Das Wörterbuch leitet das Wort von *ump* das Trinken her, das durch einen (von wem?) übersetzten Homervers (Ilias, ξ, 1) belegt wird. Doch finde ich dieses *ump* in *թերումբ t'er-umb* die Neige (Kanones).

109) *ընդերք ęnder-k'* oder *ęnter-k'* (gen. *-aç*) Eingeweide, gr. ἔντερα, skr. *antra-m* Eingeweide, *antara* innere, ksl. *jętro* jecur.

Ist das armenische Wort aus dem Griechischen entlehnt?

110) *թանձր t'anǰr* (pl. *t'anǰu-n-k'*) dicht, zd. *tañčišta*, superl. von *taxma* kräftig, lit. *tánkus* dicht, deutsch *dicht* (aus **tenkto*).

Man erwartet *t'angr* oder *t'anǰr* statt *t'anjr*.

111) *թառամիմ t'aṙam-i-m* welke, *an-t'aṙam* unverwelklich; *թարշամիմ t'aršam-i-m* welke, *an-t'aršam* nichtverwelkend, frisch, gr. τέρσομαι, lat. *torreo*, got. *ga-þaúrsnan* verdorren, altir. *tirim* trocken, skr. *tṛš*, *tṛšṇā* Durst, zd. *taršna* Durst.

112) *թքանիմ t'k'-ane-m* (aor. 3. p. *e-t'uk'*) speien, spucken, *t'uk'* Speichel, gr. πτύω, lat. *spuo*, got. *speiva*, ksl. *plju-ją*, lit. *spiáuju*, skr. *ṣṭhīvāmi*. — Wrzl. *spyu*.

113) *իժ iž* (gen. *iži*) Viper, skr. *ahi-s*, zd. *aži-š*, gr. ἔχι-ς.

114) *ինձ inǰ* oder *ինծ inc* (gen. *ęnj-u* oder *ęnc-u*) Pardel, Leopard, skr. *sįha* Löwe.

115) *ինն inn*, pl. *inun-k'* oder *innun-k'* neun, skr. *nava*, zd. *nava*, gr. ἐννέα, lat. *novem*, got. *niun*, ksl. *devętĭ*, lit. *devynì*, altir. *nói(n)*.

116) իւր *iu-r* seiner, sich, lat. *suus*, gr. ἑός.
-r ist Suffix, *iu* = idg. *sevo*.

117) լայն *lain* breit, gr. πλατύς, skr. *prthus*, lit. *platùs*, altir. *lethan*, altcymr. *litan* breit.

118) լաւ *lav* besser, gr. λωΐων, λῷστος.
λωΐων = λωF-ιων CURTIUS, Grundzüge[5] 363.

119) լափեմ *laṗ-e-m* lecke (aor. *laṗ-eç-i*), gr. λάπ-τ-ω, λαφύσσω, lat. *lambo*, ahd. *laffan* lecken.

120) լեարդ *leard* (gen. *lerdi*) Leber, skr. *yakrt*, zd. *yākare* (Z. P. Gl.), neupers. *jigar*, gr. ἦπαρ, lat. *jecur*, lettisch *ak-ne*, oder *ak-nis* (plur.) Leber.

Auffällig ist der Schwund des *k* im Armenischen. Lautlich könnte übrigens arm. *leard* sehr wohl aus einem idg. *lipart-* entstanden sein und wäre dann identisch mit deutsch *Leber*, vgl. KLUGE, Etym. Wörterbuch der deutschen Sprache s. v.

121) լեզու *lezu* (gen. *lezui*) Zunge, lit. *lëžùvis*, altir. *ligur*.

Nur ein arm. **lizu* würde genau zum lit. *lëžùvis* stimmen. Alle drei Wörter sind wohl im Anlaut volksetymologisch an *lig¹h* lecken (vgl. unten *liz-em*) angelehnt worden. Idg. Urform *dng¹hvā*?

122) լի *li* (gen. *lioy*) voll (aus **plē-yo-*), gr. πλεῖος, vgl. πλή-ρη-ς, skr. *prā* (ptc. *prāta*), zd. *frēna* Menge, lat. *plē-nu-s*, altir. *lín* numerus, pars.

Dazu լնում *l-nu-m* fülle, altlat. *ex-plē-nu-nt*, altir. *línaim* fülle; aor. 3. p. *e-li-ç*, vgl. skr. *a-prā-s* (3. p.); լիր *lir* (gen. *lr-i*) Fülle, vgl. arm. *di-r*.

123) լիզում *liz-u-m*
liz-e-m, aor. *liz-eç-i*
liz-ane-m
lez-u-m lecke, skr. *rihāmi*, gr. λείχω, lat. *lingo*, got. *bilaigōn* belecken, ksl. *liz-a-ti*, *liž-q*, lit. *lëž-iù*, altir. *ligim*.
Auffällig ist *e* für *i* in *lezum*.

124) լոգանում *log-ana-m* (aor. *log-aç-ay*) bade mich, lat. *lavo*, gr. λόF-ω.

125) լոյս *lois* (gen. *lusoy*) Licht, *lusin* (gen. *lusni*) Mond, *lusn*, pl. *lusun-k* λευκώματα, *lsn-a-goin* ὑπόλευκος, *lsn-ana-m*

λευκαίνομαι, gr. λευκός weiss, lat. *lux*, *luceo*, got. *liuhaþ* Licht, altir. *lóche* fulmen, skr. *ruçant* lichtfarbig, hell, (*ruč* Helle, Licht, *rōka* Licht, *rōčatē* leuchtet, zd. *raočaṅh* Stern, neupers. *rōz* Tag, ksl. *luča* Strahl).

Über die Wurzel vgl. KZ 25, 117—118. Arm. *lusn*, *lsn-* verhält sich, was den Vokal betrifft, zu *lois*, *lusin* wie gr. λύχνος, ἀμφιλύκη zu λευκός oder wie skr. *ruč* zu *rōka*. Vgl. *luç-ane-m* N. 130.

126) լու *lu* (gen. *luoy*) Floh, gr. ψύλλα, lat. *pūl-ex*, ksl. *blŭcha*, lit. *blusà*.

Arm. *lu* wohl aus **plusa*? Über deutsch *Floh* vgl. KLUGE, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache s. v.

127) լու *lu* hörbar, *lur* (gen. *lroy*) Hören, Kunde, Nachricht, *ls-e-m*, aor. *lu-ay* höre, skr. *çru* hören, gr. κλύω, lat. *cluo*, got. *hliuma* Gehör, Ohr, ksl. *sluti*, *slovą* nominari, altir. *clunim* höre. — ?

Man sollte im Armenischen *slu-* für *lu* erwarten; ein weiterer Beleg für anl. *l* = *kˡl* fehlt. Ist die Zusammenstellung trotzdem richtig, so setze ich arm. *lu* lautlich = skr. *çruta-s*, zd. *srūtō*, gr. κλυ-τό-ς, lat. (*in-*)*clu-tu-s*, altir. *cloth* berühmt, und ziehe den Aor. *lu-ay* zur Wrzl. skr. *çruš* (vgl. *çrušṭi*), zu der zd. *sruš*, *sraoša*, ahd. *hlosēm*, ksl. *sluchŭ*, *slyšati*, lit. *klausýti*, altir. *cloor* gehören. *lur* ist mit einem *r*-Suffix gebildet wie *di-r*, *li-r*. Das *s* von *l-s-em* ist nicht das *s* der Wrzl. *kˡlus* = skr. *çruš*, sondern präsensstammbildend (trotz *ls-akan*, *ls-aran*), und *ls-em* (aus **lus-em*) verhält sich zu *lu-* vielleicht wie zd. *šus-* zu zd. *šu-*.

128) լուանամ *lua-na-m* (aor. *lua-ç-i*) wasche, *an-luay* ungewaschen, gr. πλῦ-ν-ω wasche, πλυ-τό-ς, skr. *ā-plu* sich waschen, sich baden.

Ich vermuthe, dass *lua* (*lva*), nicht *lu* die Wurzel im Armenischen ist.

129) լուծ *luc* (gen. *lcoy*) Joch, skr. *yugam*, gr. ζυγόν, lat. *jugum*, got. *juk*, ksl. *igo*, lit. *jùnga-s* Joch. — ?

Dazu *lc-e-m* spanne an. Übergang von idg. *y* in arm. *l* liegt nur noch in *leard* Leber (N. 120) vor, das aber vielleicht zu d. *Leber* gehört. Das Armenische setzt eine Wurzel *yugˡ* oder *lugˡ*, Skr. Ksl. Lit. eine Wurzel *yug* voraus.

130) լուցանեմ *luç-ane-m* (aor. *luç-i*) zünde an, zu *lois* Licht (N. 125)? Vgl. *harç-ane-m* neben *harsn* (N. 161).

Der Bedeutung wegen vgl. zd. *aiwiraočayeiti*, pz. *awarōžad*, np. *afrōzad* er zündet an. Eine Wurzel *luks* liegt sonst nicht vor; skr. *rukṣa*

glänzend (wozu neupers *ruxšīdan* glänzen, ptc. *ruxšān*, *ruxšanda* glänzend, strahlend), enthält das Suffix *sa*, zd. *raoxšna* glänzend, preuss. *lauxnos* Gestirne, lat. *lūna* (KZ 26, 313) enthalten das Suffix *sna*. Über an. *liós* Licht vgl. KLUGE, Etymol. Wörterb. s. v. Licht. Jedenfalls ist *luçanem* kein Denominativ von *lois*, wie FR. MÜLLER, Über die Stellung des Arm. p. 16, 20, 24 (Separatabd.) meint.

131) լրիկ *lrik* side-pavement, foot-way [BEDROSSIAN, Arm.-engl. Wörterbuch] zu ursp. **plāra*, deutsch *Flur* (FICK, Wörterbuch III³, 180; OSTHOFF-BRUGMAN, M. U. I, 46)? Belege für das armenische Wort? Oder gehört es zu *lir* Fülle?

132) լքանեմ *lk-ane-m* (aor. *lk-i*) verlasse, gr. λιμπάνω, λείπω, skr. *riṇač-mi* räume, leere, lat. *linquo*, got. *leihva* leihe, lit. *lëkù*, altir. *lécim* lasse.

Aor. ելիք *e-lik'* = gr. ἔ-λιπ-ε.

133) ծաղր *cal-r* (gen. *calu*) Gelächter, gr. γέλως.

134) ծանեայ *can-eay* (aor. zum Präs. *čanač-em* ich kenne), *can-aut* bekannt, *an-can* unbekannt, skr. *jānāmi*, neupers. *dānam*, gr. γι-γνώ-σκω, lat. *gno-sc-o*, got. *kann*, ksl. *znajǫ*, lit. *žinaú*, altir. *ad-gén-sa* perf.

135) ծեր *cer* (gen. *ceroy*) Greis, gr. γέρων, skr. *jaran*, osset. *zarond*, neupers. *zar*.

136) ծին *cin* Geburt (*i cnē* von der Geburt an), *cn-ani-m* (aor. *cn-ay*) erzeuge, gr. γί-γν-ο-μαι, γένος Geschlecht, lat. *gi-gn-o*, *genus*, skr. *jan-ā-mi*, zd. *zī-zan-ā-t* wird gebären, altir. *gein* Geburt.

137) ծնաւտ *cn-aut* (gen. *cnauti*) Kinnbacke, Wange, gr. γέ-νυς, γνάθος, lat. *gena*, got. *kinnus*, altir. *giun*, *gin*, skr. *hanu*, neupers. *zanax*.

Armenisch *cnaut* aus **cin-aut*; *aut* ist Suffix.

138) ծունր *cunr*, pl. ծունկք *cunk-k'* (oder *cung-k'*) Knie, gr. γόνυ, lat. *genu*, got. *kniu*, skr. *jānu*, zd. *žnu*, neupers. *zānū* = phl. *zānūk*.

139) կաղին *kalin* (gen. *kalnoy*) Eichel, gr. βάλανος, lat. *glans*, ksl. *želǫdĭ*, lit. *gilė*.

140) կամք *kam-k'* (gen. *kamaç*) Wille, Wunsch, *kam-i-m* ich will, wünsche, skr. *kāma*, zd. *kāma*, neupers. *kām*, *kāma* = phl. *kāmak* Wunsch.

Dazu *kam-ak* angenehm, *kam-a-kar* ἑκούσιος (Exodus 36, 2), *kam-ay* ἑκούσιος, *kam-ay-akan-k'* τὰ ἑκούσια (Levit. 23, 38), *a-kamay* unfreiwillig (Num. 15, 25; 1. Brief Petri 5, 2), *dž-kamak* unangenehm, bös, zornig (FAUSTUS v. B. 94). Aber *akamay* ist Lehnwort aus dem Persischen wegen *a-* für *an* (DE LAGARDE, Arm. Stud. 6, 39), vgl. arm. *an-kam-* mit skr. *akāma* unfreiwillig, ebenso *džkamak* (= neupers. *dižkāma* terribilis, iracundus) wegen *dž-* für *t* (meine Armeniaca III, N 9) und vielleicht *kam-a-kar* (vgl. neupers. *kāmęgār*) wegen *-kar* machend (zd. *-kara*, skr. *-kara*, *-kāra* machend) für *arar* (vgl. jedoch *xoran-a-kar-k'* σκηνοποιοί Apg. 18, 3 aus arm. *xoran* und pers. *kār*). Ist aber *akamay* Lehnwort, so wird es auch *kamay* sein, und es fragt sich nun, ob nicht auch *kamak* und *kam-k'* entlehnt sein können.

141) կարապ *karap* (gen. *karapi*) Schwan, lit. *gulbė́*. — ?

142) կեամ *kea-m* (aor. *ke-ç-i*) lebe, *keank'* (gen. *ken-aç* Leben), *ken-dani* lebendig, skr. *jīvā-mi* lebe, *jīvā-tu*, *jīvita* Leben, gr. βίος Leben, βίοτος Lebensunterhalt, lat. *vīv-u-s*, got. *kvius*, ksl. *živŭ* vivus, *živ-o-tŭ* vita, lit. *gýv-a-s* lebendig, *gyv-a-tà* Leben, Lebensunterhalt, altir. *biu*, *béo* vivus, *beothu*, *bethu* vita.

Die armenische Wurzel ist offenbar *kea*. Es liegt nahe, dieses *kea* in zd. *jyāiti*, *jyātu* Leben, gr. δίαιτα (KZ 25, 151) oder ζώω (BRUGMAN, M. U. I, 7) wiederzufinden, aber vermuthlich wäre aus ursp. *gyā-* im Arm. vielmehr *ča* statt *kea* geworden. *kea-* kann dagegen sehr wohl aus *kiva* = idg. *gĭvă* (in skr. *jīvi-ta* u. s. w.) entstanden sein. — Skr. *gaya* = zd. *gaya* Haus, Leben scheint mir doch ferner zu stehen.

143) կեր *ker* (gen. *keroy* Nahrung, Frass, aor. *ker-i* ich ass, *-ker* als 2. Gl. von Komp. = essend (z. B. *ms-a-ker* fleischessend), *ker-a-kur* (gen. *kerakr-oy*) Speise, *kur* Frass, Futter, als 2. Gl. von Komp. gefressen (z. B. *gazan-a-kur* von wilden Thieren gefressen); կոկորդ *ko-kord* (gen. *ko-kordi*) Kehle, gr. βι-βρώ-σκ-ω, βορά Frass, βορός gefrässig, skr. *girāmi* verschlinge, *gala* Kehle, zd. *garanh* Kehle, skr. zd. *-gara* als 2. Gl. von Komp. = verschlingend (z. B. skr. *ajagara* ziegenverschlingend, Boa, zd. *aspōgara* rosseverschlingend), lat. *-vorus* (z. B.

carni-voru-s), lit. *gér-ti* trinken, ksl. *žrě-ti* = **žer-ti* verschlingen.

144) կին *kin* (gen. *kn-oǰ*, pl. nom. *kan-ai-ḳ*, instr. *kan-amb-ḳ*) Frau, skr. *gnā*, *ǰani*, zd. *ɣena* (für *ɣna*), *ǰēni*, balučī *ǰan*, neupers. *zan*, got. *kvēn-s*, *kvinō*, gr. γυνή, böot. βανά, preuss. *genno*, ksl. *žena*, altir. *ben* (gen. *mná*).

145) կլանեմ *kl-ane-m* (aor. 3. p. *e-kul*) verschlinge, *-kul* als 2. Gl. von Komp. = verschlingend (vgl. *amen-a-kul* Alles verschlingend, *ašxarh-a-kul* die Welt verschlingend), lat. *gula*, *glu-ti-re*, deutsch *Kehle*; vgl. *ker* (N. 143).

Vgl. Joh. Schmidt, Vokal. II, 290, dagegen KZ 25, 94: lat. *gula* aus *guela* = ahd. *chela*.

146) կոգի *kogi* (gen. *kogvoy*) Butter, skr. *gavya* von der Kuh stammend, zd. *gāvya*.

147) (կոյր *koir* blind, neupers. *kōr*.)

Das arm. Wort kann trotz seines *oi* aus dem Pers. entlehnt sein.

148) կով *kov* (gen. *kovu*) Kuh, skr. *gāus*, gr. βοῦς (gen. βοF-ός), lat. *bos* (*bov-is*), ahd. *chuo*, lett. *gůws* ksl. *gov-ędo*, altir. *bó*.

149) կու *ku* (gen. *ku-oy*) oder կոյ *koy* (gen. *koy-oy*) Mist, skr. *gūtha* Exkrement, zd. *gūθa* Schmutz, np. *gūh*, kurd. *gū* Exkrement. Vgl. ksl. *govĭno* stercus.

150) կռունկ *krunk* Kranich, gr. γέρ-ανο-ς, lat. *grūs*, ahd. *chr-an-uh*, lit. *gér-vė*, ksl. *žer-avĭ*, corn. *garan*.

151) կտուրք *ktur-ḳ* die Schur, κουρά, *ktr-e-m* schneide ab, schere (κείρω) stimmt der Bedeutung, aber nicht den Lauten nach zu gr. κείρω, skr. zd. *kart* schneiden, zd. *kareta* Messer u. s. w. —?

Ich würde für ursp. **korto-* im Arm. höchstens **kurd* erwarten.

152) կրճել *krč-el* (infinitiv) das Zähneklappern, gr. βρυγ-μό-ς (Wrzl. βρυχ).

153) հ *h-* (aus *hu*) in *h-zōr* stark, mächtig (*zōr* Macht), *h-lu*

gehorsam (siehe *lu* oben), *h-mut* erfahren, kundig, zd. *hu-*, skr. *su-*, gr. εὐ-.

154) համ- *ham-* meist erstes Glied von Zusammensetzungen im Sinne von gr. ὁμο (*ham-a-hair* = ὁμο-πάτριος), dann in *ham-ak* ganz, *ham-ain* ganz, zugleich, ferner in *ham--bar-na-m* hebe empor, *ham-ber-e-m* halte aus, ertrage, in der Form *han* in *hangēt*, *hangoin* gleich, *handerj* Kleid, *handēs* ἔνδειξις u. s. w. (vor *g* und *d*), skr. *sam* zusammen, *samam* zugleich, *sama* gleich, zd. *ham* zusammen, *hama* der gleiche, neupers. *ham-* der gleiche, *hama* jeder, ganz, gr. ὁμό-ς, ἅμα u. s. w. — ?

Arm. *ham-a-*, wo es ὁμο- entspricht und wie es oft der Fall scheint, zur Übersetzung desselben dient, stammt wohl aus dem Persischen; ebenso *hamak* = phl. *hamāk*? In *ham-barnam* (neben *am-barnam*) und *ham-berem* hat *ham* eher die Bedeutung »von unten nach oben«.

155) հայր *hair* (gen. *haur*) Vater, πατήρ (gen. πατρός), lat. *pater*, got. *fadar*, altir. *athir*, skr. *pitā*, zd. *pita* und *pta*[1]), altp. *pitā*, gen. *piθra*, phl. *pitar*, pz. *piδ*, neupers. *pidar* (*pid*), balučī *piθ*, kurd. *pièr* (zaza *pī*), afgh. *plār*, osset. *fide* (tag. *füd*), sariqolī *pid*.

Die arische Grundform des Wortes ist *pitar*, die arm. europ. *păter*. — Über *hauru* Stiefvater vgl. meine Armeniaca II, p. 656.

156) հանապազ *han-a-paz* immer, skr. *sanā* von jeher, *sanātana* ewig, lat. *semper*, got. *sin-teinō* immer. — ?

Die Zusammenstellung ist nicht sicher, weil die Bedeutung von arm. *-paz* unbekannt ist.

157) հանդարտ *han-dart* ruhig, friedlich, sanft, mild, skr. *saṁ-dhar* (ptc. *saṁdhṛta*) halten, zurückhalten, ertragen. — ?

Dazu *da-dar-em* höre auf, ruhe?

158) հանդէս *handēs* (gen. *handisi*) Beweis, Prüfung, Musterung, Schauplatz, Schauspiel, Wettkampf, skr. *saṁ-*

---

1) Für Kenner des Avesta giebt es ein zd. *patar* nicht mehr; die Anstrengungen Fr. Müller's (Über die Stellung des Armenischen, p. 20 des Separatabd.) und de Lagarde's (Armenische Studien p. 83, N. 1231) zu Gunsten des dahingeschiedenen **patar* sind »verlorene Liebesmühen«.

dēça Anweisung, Auftrag, zd. *hañ-dis* zeigen, gr. δείκνυμι, lat. *dīco*, got. *ga-teiha* zeige an, altir. *do-decha* dicat. — ?

Ist die Zusammenstellung richtig, so muss *handēs* entweder für *han-tēs* stehen oder, wenn das nicht der Fall ist, aus dem Persischen (altp. **handaisa*) entlehnt sein, da für idg. *dik*[1] im Arm. *tis* eintreten muss.

159) *հաստ hast* fest, deutsch *fest* (aus **fasta*).

160) *հատանեմ hat-ane-m* (aor. *hat-i*) schneide ab, osset. *fad-un* spalten, zerhauen. — ?

161) *հարսն harsn* (gen. *harsin*) Braut (Wrzl. *prk*[1]) und *հարց harç* (gen. *harçi*) quaestio, *harç-ane-m* (aor. *harç-i*) frage (Wrzl. *prk*[1]-*sk*), skr. *praçna* Frage und *prčchā* Frage, *prčchati* frägt, zd. *frašna* und *peresaiti* (neupers. *pursad*), lat. *precor*, bitte, *procus* Freier, *procāre* fordern und *posco* fordere, got. *fraihna* frage und ahd. *forsca* Forschung, Frage, *forscōn* forschen, fragen, ksl. *prositi* bitten, lit. *pìrszti* zufreien, *pirszlýs* Freiwerber.

162) *հաւ hav* (gen. *havu*) 1) ὀρνίθιον, ἀλέκτωρ, lat. *pavus*, *pavo* Pfau. — ?

Die Zusammenstellung würde erst dann wahrscheinlich, wenn sich nachweisen liesse, dass lat. *pavus* urspr. die allgemeine Bedeutung »Vogel« gehabt habe.

2) Grossvater, gr. πάππος, lat. *papa*, np. *bāb* aus *pāp* (arm. *պապ pap* Lehnwort). — ?

Ein dem regelmässigen Lautwandel unterworfenes ursp. Lallwort? Oder zu lat. *avus* Grossvater, got. *avō* Grossmutter, lit. *av-ýnas* avunculus.

163) *հեռի heŕi* fern, skr. *para* entfernter, gr. πέρα, got. *fairra* fern, altir. *ire* ulterior.

164) *հետ het* (gen. *hetoy*) Fussspur, skr. *pada-m* Fusstapfe, Spur, zd. *paδem* (Vd. 2, 60 Sp.), neupers. *pai* Fussspur, osset. *fad* Spur, lat. *peda* Fussspur, lit. *pėdà* Fussspur.

Mit *zhet* (acc. von *het*) hinter vgl. balučī *paδā* afterwards, *paδī* hinder, coming after (Dames 56). — Hierzu arm. *het-ev-ak* Fussgänger, Fusssoldat, zu Lande, prosaisch, vgl. gr. πεζός, lat. *pedes* (**pede-t-s*), *pedester*,

skr. *patti-s*, *padāti-s* Fussgänger; arm. *heti* zu Fusse, gr. πεζῇ; arm. *yet* hinter, nach.

165) հերիւն *heriun* (gen. *her-ean*, auch *her-an*, *her-iuni*, *her-noy*) Pfrieme, Ahle, gr. πείρω durchsteche, περ-όνη Spitze zum Durchstechen, Nadel zum Feststecken, πόρπη.

166) հերկ *herk* (gen. *herki*) frisch geackertes Brachland (ἄρουρα, νέωμα), *herk-el* agrum novare (ἀροτριᾶν, νεοῦν), deutsch *Furche*, lat. *porca* Ackerbeet (Wrzl. *prk*[1]). — ?

167) հերու *heru* adv. vergangenes Jahr, skr. *parut*, gr. πέρυσι (dor. πέρυτι), mhd. *vërt*, altir. *inn uraid* voriges Jahr, neupers. *pār* das vergangene Jahr, osset. *fāre* im vorigen Jahr (*falvāre* aus **far-fāre* im vorvorigen Jahre), balučī *pārī* last year (Dames 55), waxī *pard* last year (Shaw 271).

168) հին *hin* (gen. *hnoy*) alt, skr. *sana-s*, zd. *hanō* alt, fem. *hana* alte Frau, afgh. *anā* Grossmutter, gr. ἕνο-ς, ἕνη, lat. *sen-ec-s*, got. *sin-eig-s*, lit. *séna-s*, altir. *sen* alt, altcymr. *hen* Greis.

Hierzu auch հան *han*, dat. *hanoy* Grossmutter (Paulus an Timoth. II, 1, 5)?

169) հինգ *hing* (gen. *hngiç*) fünf, skr. zd. *pañča*, gr. πέντε, πέμπε, lat. *quinque*, got. *fimf*, lit. *penkì*, ksl. *pętĭ*, altir. *cóic*, cymr. *pimp*.

Idg. Grundform *penke*.

170) հոտ *hot* (gen. *hotoy*) Duft, Geruch, gr. ὀδμή, lat. *odor*, lit. *ů'džu* rieche. — ?

Fraglich wegen des anlaut. *h*: man sollte *ot* erwarten.

171) հում *hum* roh, skr. *āma-s*, gr. ὠμό-ς, ir. *óm* roh. — ?

Fraglich wegen des anlaut. *h*: man sollte *um* erwarten.

172) հուն *hun* διάβασις, skr. *panthā-s*, zd. *pańta*, osset. *fandag* Weg, gr. πάτος Pfad, Tritt, lat. *pons*, ksl. *pątĭ* Weg.

Wegen der Bedeutung vgl. zd. *peretu* Brücke, *peṣu* Furt, Brücke, gr. πόρος von Wrzl. *par* hinübergehen. — Nach Osthoff.

173) հուր *hur* (gen. *hroy*) Feuer, gr. πῦρ, ahd. *fuir*, *fiur*.

Verwandt *hn-oç* (aus *hun-oç*?) Ofen? Vgl. got. *fōn* (*funins*) Feuer. Armeniaca I, 9.

174) ձեռն *jeṙn* (gen. *jeṙ-in*, nom. pl. *jeṙ-k*, gen. *jeṙ-aç*, instr. sg. auch *jer-b* wie im Komp. z. B. *jerb-a-kal*) Hand, gr. χείρ (Stamm χερ).

175) ձետ *jet* (gen. *jetoy*) Schwanz, Schweif, zd. *zaδaṅh* podex, gr. χόδανος Steiss (zu χέζω, skr. *had* cacare).

176) ձեր *je-r* euer, skr. *yū-y-am*, *yu-ṣma-*, zd. *yūš*, *yū-ž-em*, *yū-šma-*, gr. ὑμεῖς, got. *jus*, lit. *jū́-s* ihr.

In arm. *jer* ist *r* Suffix des Possessivs, *e* wohl nicht ursprünglich, sondern durch Anlehnung an *m-e-r* unser entstanden, *j* aber = ursp. *y*.

177) ձի *jï* (gen. *jioy*) Pferd, skr. *haya*.

178) ձիւն *jiun* (gen. *jean*) Schnee, ձմեռն *jmeṙn* (gen. *jmer-an*) Winter, *jmer-em* überwintere, skr. *hēman* (loc.) Winters, *hēmanta* Winter, *hima-s* Kälte, *hima-m* Schnee, *himā* in *çatam himās* hundert Winter, zd. *zyå*, gen. *zimō* Winterfrost, *zima* Winter, gr. χειμών Winter, χιών Schnee, lat. *hiems*, ksl. *zima*, lit. *žëmà* Winter, altir. *gam* Winter.

Wurzel ist *g'hyam* (zd. *zyå* = χιών = *hiems*), schwach *g'him* (skr. *hima-*, zd. gen. *zimō*), gesteigert *g'heim* (gr. χειμών, skr. *hēman*), vgl. BRUGMAN, CURTIUS Stud. 9, 308. Zu *jmeṙn* vgl. *amaṙn* Sommer, *jmer-* entstand aus **jim-er-* und gehört zu skr. *hima*, zd. *zima*. Arm. *jiun* gehört nicht zu χιών (urspr. *g'hyōm*), sondern zu skr. *hēman*, gr. χειμών, für die im Arm. **jiman-* und nach Wandel des *m* in *v* (vgl. *anun* Name) **jivan-* eintrat. Davon lautet der Nom. *jiun* aus **jiv-n*, der Gen. *jean* aus **jian-* = **jivan-*.

179) ձու *ju*, gen. *juoy* Ei, gr. ᾠόν, lat. *ōvum*, deutsch *ei*, osset. *aike*, ksl. *aje*, *j-aje*. — ?

Die Zusammenstellung ist unsicher, weil das *j* des arm. Wortes (= ursp. *g'h* oder *y*) dabei unerklärt bleibt.

180) ձուկն *jukn* (gen. *jkan*) Fisch, altpreuss. *zukans* (acc. pl.), lit. *žuvìs*, gr. ἰχθύς.

181) ձօնեմ *jaun-e-m* ich weihe, bringe dar, opfere, *jauni* τελεσφόρος (Deut. 16, 22), skr. *havis* Opfergabe, *havana* Opferung, *hōtar-* Priester, *hōtra* Opfer, *ā-hāva-s* Eimer, Trog, zd. *zaotar-* Priester, *zaoθra* (fem.) Opfergabe, Weihwasser, gr. χέω giesse (χόανος Schmelzgrube, vgl. skr. *havanī* 1) Opferlöffel, 2) Höhlung im Erdboden zur Auf-

nahme eines Opfers, DE LAGARDE, Arm. Stud. N. 1360), got. *giuta*, lat. *fundo*.

182) մագիլ *magil* Kralle, Klaue, skr. *nakha*, gr. ὄνυξ, lat. *unguis*, d. *Nagel* u. s. w. — ?

Unwahrscheinlich, da arm. *m* nicht = idg. *n*.

183) մալեմ *mal-e-m* zerstosse, zerquetsche, *maleal* kastrirt (θλαδίας), gr. μύλλω, lat. *molo*, got. *mala*, ksl. *meljǫ*, lit. *malù*, altir. *melim* mahle.

184) մածանիմ *mac-ani-m*, aor. *mac-ay* oder pr. *mac-nu-m*, aor. *mac-eay* ankleben (intr.), anhangen, gerinnen, *mac-un* saure Milch, neupers. *māst* saure Milch, *mās-īdan* gerinnen. — ?

Ich vermag das ծ (*c* = *ts*) von *maçanim* mit dem ց (*t* + *z*) des gleichbedeutenden մատզիմ *matz-im* so wenig zu vereinigen wie mit dem *st* und *s* der persischen Wörter. Aus dem Arm. soll ein vulgärgr. »մածուն μαζοῦν« saure Milch stammen, vgl. das Wörterbuch unter *macun*.

185) մահ *mah* (gen. *mahu*) Tod, skr. *mrtyu*, zd. *mereθyu*, altp. *-mršiyu*.

Vgl. *meṙ-ani-m* (N. 195). — DE LAGARDE vergleicht ein konstruirtes zd.**mareθra*, führt es also auf ein idg. *mrtra* = got. *maúrþr* Mord zurück. — Die ältere Form *marh* finde ich bei EPHREM, Venedig 1836, B. III, p. 20, letzte Zeile, p. 21, Z. 14, 20, 32, sie wechselt dort mit *mah* im Druck wie in der Handschrift, ebenso wie p. 17 *pah-el* (Z. 18) mit *parh-el* (Z. 24) wechselt.

186) մաճ *mač* (gen. *mačoy*) Pflugsterz, neupers. *āmāǰ* vomer, pārsī *mātk* Pflugsterz (ZDMG 36, 70).

Kann das armenische Wort entlehnt sein?

187) մայր *mair* (gen. *maur*, instr. *marb*) Mutter, gr. μήτηρ (dor. μάτηρ), lat. *māter*, ahd. *muotar*, ksl. *mati*, lit. *mótė*, altir. *mathir*, skr. *mātā*, zd. *māta*, pz. *māδ*, neupers. *mādar*.

Dazu մաւրու *mauru* (gen. *maurui*) Stiefmutter = μητρυιά.

188) մարդ *mard* (gen. *mardoy*) Mensch, skr. *marta*, zd. *mareta*, neupers. *mard*, gr. βροτός der Sterbliche, Mensch.

Das Wort ist nicht aus dem Persischen entlehnt, weil es dann *mart* lauten müsste, wie *kert* »gemacht« lehrt. Die indogerm. Grundform des Wortes ist *mórto* sterblich, nicht *mrtó* gestorben (vgl. gr. φόρτο-ς Tracht,

Last = idg. *bhórto-* neben skr. *bhrta* getragen = idg. *bhrtó*). — Vgl. *meṙanim* (N. 195).

189) *մարմին marmin* (gen. *marmnoy*) Leib, Fleisch, vgl. skr. *marman* »Gelenk, offene Stelle des Körpers, welche der tödlichen Verwundung besonders ausgesetzt ist«. P. W.

190) *մարտ mart* (gen. *marti*) Kampf, *mart-nč̌-i-m* (aor. *mart--eay*) kämpfe, gr. μάρ-να-μαι kämpfe.

Arm. *mart* scheint von einer Wurzel *mr-d* zu stammen.

191) *մեծ mec* (gen. *meci*) gross, gr. μέγας, got. *mikil-s* gross.

Vgl. *mec-ar-em* ehre (halte hoch) mit μεγαίρω »achte für gross, missgönne.«

192) *մեղ melλ* Sünde, Vergehen, Unrecht, *melλ-anč̌-e-m* (aor. *melλ-ay*) sündige, gr. ἁμαρτία, ἁμαρτάνω.

Vgl. gr. ἥμαρτον, νημερτής, ἄμβροτον, Wurzel also *amrt, amert, amort* aus *mrt* (vgl. ἀ-μέλγ-ω). Andere stellen das arm. Wort zu lat. *malus*, skr. *malam* Schmutz, Unrath, gr. μέλας schwarz u. s. w.

193) *մեղկ melλk* weichlich, schlaff, matt, gr. μαλ-ακό-ς, lat. *mollis*. — ?

194) *մեղր melλr* (gen. *melλu*) Honig, *մեղու melλu* (gen. *melλui*) Biene, gr. μέλι (Stamm μελιτ) Honig, μέλισσα (aus *melitya*) Biene, lat. *mel* (*mellis*), got. *miliþ*, altir. *mil* Honig.

195) *մեռանիմ meṙ-ani-m* (aor. *meṙ-ay*) sterbe, *an-meṙ* unsterblich, skr. *maraṇa* Sterben, *mriyatē* = zd. *miryęitę̄* = neupers. *mīrad* stirbt, lat. *morior*, ksl. *mrě-ti* = **mer-ti*, lit. *mìrti* sterben.

Vgl. *mah* (N. 185) und *mard* (N. 188).

196) *մեք me-k̑* wir, *me-r* unser, gehört nicht zu ἡμεῖς = ἄμμες, skr. *a-sma-* (= ursp. *m-sma*), sondern zum obliquen Singularstamm: skr. zd. *ma-*, gr. lat. *me* u. s. w. Vgl. *du-k̑* ihr vom Singular Nom. *du* du.

197) *մէգ mēg* (gen. *migi*, instr. *migov*) Nebel, skr. *mēgha* Wolke, zd. *maęγa* Wolke, neupers. *mēγ*, osset. *mīγ* (tag.), *mieγa* (dig.) Nebel, Wolke, gr. ὀμίχλη = ksl. *mĭgla* = lit. *miglà* Nebel.

198) մէզ *mēz* (gen. *mizi*, *mizoy*) Urin, *mizē* harnt, skr. *mēha* Urin, *mēhati* harnt, zd. *maẹza*, *maẹzaiti*, neupers. *mēz*, *mēzad*, balučī *mēz-ay*, *miž-ay* harnen, afgh. *mīt-ạl* (ipt. *mīž-ah*) harnen, osset. *mīzïn* (tag.), *mëzun* (dig.) harnen, gr. ὀ-μῑχ-έ-ω, lat. *mingo*, *mējo*, ags. *mīge*, lit. *mįžti*, präs. *męžù*.

199) մէջ *mēǰ* (gen. *miǰoy*, loc. *i miǰi*) Mitte, skr. *madhya*, zd. *maiδya*, gr. μέσσος, lat. *medius*, got. *midjis*, ksl. *mežda*, altir. *medón* medium.

Arm. *mēǰ* aus **medy* wie *ail* aus *aly*?

200) մի *mi* dass nicht, skr. zd. altp. *mā*, gr. μή.

201) մի *mi* (gen. *mioǰ*) ein, gr. εἷς, μία, ἕν (aus *sem-s*, *sm-ia*, *sem*).

Vgl. G. MEYER, Griech. Gramm. § 395. — Dazu մէն *mēn* (gen. *meni*) allein?

202) միս *mis* (gen. *msoy*) Fleisch, skr. *māṣ-* (in Kompos.), *māsa*, *māṣa*, got. *mimz*, preuss. *mensā*, ksl. *męso*, lit. *mėsà*.

Vgl. JOH. SCHMIDT, KZ 26, 339.

203) միտ *mit* (gen. *mt-i*, meist plur. *mit-k̇*, gen. *mt-aç*) Sinn, Gedanken, gewöhnlich zu skr. *mati* Gedanke, Sinn, zd. *maiti*, lat. *mens* (*men-ti-s*), got. *ga-munds* Andenken, lit. *at-mintì-s* Gedächtnis, ksl. *pa-męti* μνήμη, gestellt. Aber deren Grundform ist **mn-ti-s*, dem arm. *mit* nicht entspricht. Es gehört lautlich vielmehr zu μῆδος Rathschlag, μήδομαι ermesse, erwäge, wozu auch gr. μέδομαι, lat. *modus*, got. *mita* messe, *mitōn* Bedenken, altir. *midiur* puto.

204) մնամ *mna-m* (aor. *mna-ç-i*) bleibe, erwarte, warte auf, bleibe übrig, gr. μένω, μί-μν-ω bleibe, lat. *maneo*, altp. *a-mān-aya* er erwartete, zd. *upa-mąn-ayen* sie sollen abwarten, neupers. *mān-am* bleibe.

Als Wurzel ist wohl *mna* anzusehen, vgl. skr. *mnā*, gr. μνᾶ aus *man* meinen, BRUGMAN, M. U. I, 47.

205) մոզի *mozi* junger Stier (neuarm., einmal bei *Erznkaçi* XIV. Jahrh. = junger Stier, junge Kuh), gr. μοσχίον. —?

Wenn μόσχος aus idg. *mozg¹hos*?

206) մուկն *mukn* (gen. *mkan*) Maus, Muskel, skr. *mūṣ* Maus, *mūṣa*, *mūṣaka*, *mūṣikā* Ratte, Maus, neupers. *mūš*, pārsī *mūšk*, balučī *mūšk* Ratte, Maus, afgh. *maẓak* Maus, gr. μῦς Maus, Muskel, lat. *mus*, *musculus*, ahd. *mūs* Maus, Muskel, ksl. *myšĭ* Maus, *myšĭca* βραχίων.

207) մրջիմն *mrǰimn* (gen. *mrǰman*) oder մրջիւն *mrǰiun* (gen. *mrǰean*) Ameise, gr. μύρμηξ, altnord. *maurr*, ksl. *mravĭǰ*, cymr. *morion*, zd. *maoiri*, neupers. balučī *mōr*, pārsī *morik* schwarze Ameise (ZDMG 36, 64), osset. *muljug*.

Arm. *mrǰ-imn*, *mrǰ-iun* ist danach wohl aus **murǰ-imn*, **murǰ-iun* entstanden.

208) մօրուք *mōru-k* oder *moru-k* oder *muru-k* (gen. *moruaç*) Bart, skr. *çmaçru* (aus **smaçru*) Bart, lit. *smakrà* Kinn. — ?

Vgl. JOH. SCHMIDT, KZ 25, 126. Arm. *mor-* aus *smokr-* mit Ausfall des *k* entstanden?

209) յառնեմ *y-aṙ-ne-m* (aor. յարեայ *y-ar-eay*, impt. արի *arì*) erhebe mich, stehe auf, gr. ὄρ-νυ-μαι erhebe mich, aor. ὦρτο erhob sich, skr. *ṛṇōti* erhebt sich, aor. *ud-ārta* erhob sich, lat. *orior*.

210) յարգեմ *y-arg-e-m* ehre, schätze, *y-arg-un* werthvoll, dazu *an-arg* ungeehrt, ἄτιμος (Matth. 13, 57), *an-arg-e-m* schmähe, verachte, skr. *argha* Werth, Preis, Ehrengabe, *arhati* er verdient, darf, muss, wiegt auf, vermag, zd. *areǰaiti*, *areǰaṅh* Preis, osset. *ary* Preis, Werth, phl. *aržānīk* würdig, neupers. *arǰ* Werth, Preis, *arǰmand* kostbar, edel, *arz-īdan* werth sein, würdig sein, *arzān* wohlfeil, würdig.

Vgl. noch arm. *arg-oy*, *arg-a-vor*, *y-arg-i*. Sind arm. *arž-el* werth sein, aufwiegen, *aržan* gebührend (*aržan ē* man darf, man muss) aus dem Persischen entlehnt? Von *aržan* abgeleitet ist *aržan-a-vor* und *aržan-i* würdig.

211) յեսան *y-esan* (gen. *yesan-i*) Wetzstein scheint nicht sowohl zu skr. *çāṇa* Schleifstein (gr. κῶνος Zapfen, lat. *cuneus*, altnord. *hein* Wetzstein) als zu gr. ἀκόνη Wetzstein, skr. *açan* Schleuderstein u. s. w. (CURTIUS, Grundz.[5] 131) zu gehören.

212) յետ *yet* hinter, nach, zu *het* Fussspur N. 164.

213) յիսուն *yisun* funfzig, gr. πεντήκοντα u. s. w.

yi- in *yisun* muss aus *hing* fünf (siehe oben) entstanden sein.

214) յոյզ-ք *yoiz-k'* (gen. *yuzic*) 1) das Suchen, 2) die Aufregung, das Wogen, dazu *yuz-e-m* (*yuz-eç-i*) 1) suche, untersuche, 2) rege auf, zd. *yaozaiti* bewegt sich, wogt, wallt.

An Entlehnung ist doch hier schwer zu denken, also beide von einem idg. *yug^{1}h*?

215) յորայ *yauray* (gen. *yaurayi*) Stiefvater, gr. πάτρως Oheim.

Vgl. *hair*, *hauru* (N. 155).

216) նաւ *nav* (gen. *navu*) Schiff, *nav-e-m* schiffe, skr. *nāu-s* Schiff, Kahn, altp. *nāvi* (in *nāviyā*) Flotte, neupers. *nāv* navicula, gr. ναῦς, lat. *nāvis*, altir. *nau*, ahd. *nacho* Nachen.

Arm. *navaz* ναύτης ist aus dem Persischen (**nāvāz*) entlehnt ZDMG 35, 662, mhd. *nāwe* Schiff aus dem Lateinischen, KZ 25, 20 Anm. Ist arm. *nav* auch Lehnwort?

217) նեարդ *neard* (gen. *nerdi*) Nerv, Sehne, skr. *snāvan-* Band, Sehne, zd. *snāvare* Sehne, osset. *navr* Ader.

Vgl. arm. *leard* Leber (N. 120). — Dazu gr. νεῦρον?

218) նեղ *neł* eng, στενός, alts. *naru* eng, engl. *narrow*.

Vgl. afghan. *narai* thin, slender, narrow.

219) նետ *net* (gen. *neti*) Pfeil, neupers. *nai*, *nāi* (aus **nada*, **nāda*) Rohr, Röhricht, skr. *naḍa*, *nada* Rohr (ZDMG 35, 717).

220) նիստ *nist* Lage, Sitz, Besitz, *nst-i-m* (aor. *nst-ay*, ipt. *níst*) sitze, skr. *nīḍa* Ruheplatz, Lager, Vogelnest, lat. *nīdus*, deutsch *Nest*, lit. *lìzda-s*.

Idg. *nizdo-* aus *ni-sed-o-*.

221) նիրհ *nirh* Schlummer, skr. *nidrā* Schlaf, *ni-drā* einschlummern. — ?

Für skr. *nidrā* sollte man im Arm. etwa *nitr* oder *nirt*, aber nicht *nirh* erwarten. Doch würde ein altp. **nidrā* als Lehnwort im Arm. zu *nirh* werden, nur findet sich *nidrā* im Iranischen gar nicht.

222) նոր *nor* (gen. *noroy*) neu, skr. *nava-s*, *nav-ya-s*, zd. *nava-*, gr. νέος, νεαρός, lat. *novus*, got. *niu-ji-s*, lit. *naú-ja-s*, ksl. *novŭ*, altir. *núe*.

Arm. *noro-* scheint = gr. νεαρο-? FICK, B. B. III, 160.

223) նու *nu* (gen. *nuoy*) Schwiegertochter, skr. *snuṣā*, gr. νυός, lat. *nurus*, ahd. *snur*, ksl. *snŭcha*.

224) շուն *šun* (gen. *šan*) Hund, skr. *çvā* (gen. *çunas*), zd. *spā* (gen. *sūnō*), gr. κύων, lat. *canis*, got. *hun-d-s*, lit. *szů̃* (gen. *szùn-s*), altir. *cú* (gen. *con*).

225) ո *o* wer?, skr. *ka*, gr. πο, lat. *quo* u. s. w. — ?

226) ոզնի *ozni* (gen. *oznvoy*) Igel, gr. ἐχῖνος, ahd. *ig-il*, ksl. *ježĭ*, lit. *ežýs*.

Neuarm. *kozni*. — ?

227) ողբ *olb* (gen. *olboy*) Wehklage, Klagelied, *olb-a-m* ὀλοφύζω, gr. ὀλοφύρομαι wehklage, ὀλοφυδνός wehklagend. — ?

228) (այժ *oiž*, gen. *užoy* oder *užĭ*, Kraft, skr. *ōǰas* Kraft, zd. *aoǰaṅh*, pz. *ōž-ī* Kraft, u. s. w., vgl. CURTIUS, Grundz.[5] 187).

Es wird mir schwer, das Wort für entlehnt zu halten, aber der Lautverschiebung nach wäre doch für skr. *oǰas* im Arm. **oik* oder *oiǰ* zu erwarten?

229) ոստ *ost* (gen. *ostoy*) Zweig, got. *ast-s*, gr. ὄζος.

Idg. Grundform *ozdo-s*.

230) ոտն *otn* (gen. *otin*, pl. *ot-ĕ*, gen. *ot-i-ç*) Fuss, skr. *pād* (gen. *padas*), *pāda-s*, zd. *pāδa*, balučī *ṕāδ*, neupers. *pāi*, gr. πούς, lat. *pes*, got. *fōtu-s* Fuss.

Man erwartet im Arm. **hot-* für *ot-*. Vgl. *het*.

231) որբ *orb* (gen. *orboy*) Waise, lat. *orbus*, gr. ὀρφός (in ὀρφοβότης), ὀρφανός.

232) որթ *orť*, gen. *orťoy* Weinstock, Rebe, *orť*, gen. *orťu* Kalb, beide (vgl. wegen der Bedeutung μόσχος) oder doch letzteres zu gr. πόρτις, πόρ-τα-ξ, πόρ-ι-ς, skr. *prthuka-s*

Junges von Thieren (DE LAGARDE, Arm. Stud. 1746, CURTIUS, Grundz.[5] 282). — ?

Ich würde im Arm. vielmehr *hord* erwarten, vgl. neuarm. *hort'* Kalb.

233) **որջ** *orc* Speichel, Erbrochenes, *orc-a-m* (aor. *orc-aç-ay*) erbreche, rülpse, gr. ἐρεύγομαι, lat. *ruc-ta-re*, *erugere*, ksl. *rygają* ructo, lit. *raugmì*. — ?

Arm. *orc-a-m* könnte wohl für **o-ruc-a-m* stehen, aber für *orc* (= gr. ἐ-ρυγ-ή) sollte man **o-ruc* (gen. *orc-oy*, belegt) erwarten. Arm. *c* (= ursp. *g'*) für sl. lit. *g* (= ursp. *g*) hat Parallelen.

234) **որձ-** *orj-* Hode in **միորձի** *mi-orj-i* = μόνορχις (Levit. 21, 20), *amorji-k'* testicles, *amorj-at* castrated, *orj-at* capon, *orj-i* not castrated (BEDROSSIAN, Arm.-engl. Wörterbuch, Venedig 1875—79), zd. *erezi*, gr. ὄρχις.

Dazu *orj* Männchen.

235) **ութ** *uť* (gen. *uťiç*) acht, skr. *aṣṭāu*, zd. *ašta*, gr. ὀκτώ, lat. *octo*, got. *ahtau*, lit. *asztůnì*, ksl. *osmĭ*, altir. *oct*, cymr. *wyth*.

236) **ունայն** *unain* leer, skr. zd. *ūna* woran etwas fehlt, gr. εὔ-νι-ς beraubt, got. *van-s* mangelnd, fehlend.

Arm. *unain* aus **oin-ain*, vgl. εὔ-νι-ς.

237) (**ուշ** *uš* (gen. *uši*) Gedächtnis, Verstand, Acht, zd. *uši* Verstand, neupers. *hōš* (*huš*).)

So alt und gebräuchlich das Wort im Armenischen ist, muss es doch der Laute wegen für ein Lehnwort gehalten werden. Vgl. auch *ap-uš* sinnlos, bethört.

238) **ուս** *us* (gen. *usoy*) Schulter, skr. *ąsa-s*, gr. ὦμος, lat. *um-e-ru-s*, got. *ams-*.

Arm. *us* aus **omso-*.

239) **ուստր** *ustr* Sohn »als Gegensatz zu *dustr* gebildet« DE LAGARDE. Aber nach welchem Muster?

In der That werden *ustr* Sohn und *dustr* Tochter meist zusammen genannt, vgl. Matth. 10, 37; Paulus an d. Korinth. II, 6, 18; Genesis 5, 4, u. s. w.

240) **ուտեմ** *ut-e-m* (aor. *ker-ay*) esse, skr. *admi*, gr. ἔδω, lat. *edo*, got. *ita*, ksl. *jamĭ*, lit. *ėdmi*.

Unbegreiflich ist das *u* von *ut-e-m*, das den Gesetzen nach doch für arm. *oi* stehen muss.

241) չորք *č̣or-k̑* (gen. *č̣or-i-ç*) vier, skr. *čatvāras*, zd. *čaϑwārō*, gr. τέσσαρες, lat. *quattuor*, got. *fidvōr*, ksl. *četyre*, lit. *keturì*, altir. *cethir*.

Urform *ketvores*. Vgl. ZDMG 35, 161—173.

242) չու *č̣u* Aufbruch, davon *č̣u-e-m* (aor. *č̣u-eç-i*) breche auf, ἀπαίρω, skr. *čyuti* Abgehen von —, *čyavatē* geht fort, zd. *šavaitę* geht, altp. *ašiyavam* ich zog, marschirte, neupers. *šavam* gehe, afgh. *šv-aḷ* werden, gehen, balučī ptc. *šuϑa* gegangen, kurd. *čūm* gehe, ossetisch *caun* gehen, waxī *čauą̊m* gehe, gr. σεύομαι.

Dazu der Aor. *č̣og-ay* ich ging? Vgl. ZDMG 36, 118.

243) ջերմանամ *jeŕ-nu-m* (aor. ջերայ *jeŕ-ay*) wärme mich, werde warm, erglühe, ջեր *jer* Wärme, gutes Wetter (εὐδία), *jeranim* fiebere, kranke, glühe, *jerm* (gen. *jermoy*) warm, *jermn* (gen. *jerman*) Fieber, skr. *ghrṇōmi* leuchte, *ghrṇa-s* Hitze, Gluth, Sonnenschein, *gharma-s* Gluth, Wärme, *haras* Gluth, zd. *garema*, neupers. *garm* warm, gr. ϑέρομαι werde warm, heiss, ϑέρος Sommer, ϑερμός warm, heiss, ϑερμαίνω erwärme, lat. *formus*, deutsch *warm*, ksl. *grěti* wärmen, *goréti* brennen (intr.), *po-žarŭ* = -**gérŭ* Brand, altpreuss. *gorme* Hitze, altir. *gor* Wärme, Feuer.

Vgl. KZ 25, 168. Arm. *jer* = ϑέρος, arm. *jerm* = ϑερμός.

244) ս *s* dieser (suffig. Pron.), lit. *szi-s*, ksl. *sĭ* (fem. *si*, ntr. *se*), got *hi* (in *himma*, *hina*, *hita*).

245) սառն *saŕn* (gen. *saŕin*) Eis, *saŕ-nu-m*, *saŕ-č̣i-m* (aor. *saŕ--eay*) gefriere, erfriere, skr. *çiçira* Kühle, Kälte, Frost, kühl, kalt, zd. *sareta* kalt, neupers. *sard* kalt, *sarmā* Kälte (Gegens. *garmā* Wärme), osset. sald Kälte, lit. *szálta-s* kalt, *szalnà* Reif, ksl. *slana* = **solna* Reif.

Auffällig ist arm. *ŕ* gegenüber slav. lit. *l*. Dazu arm. ցուրտ *c̣urt* kalt, Kälte?

246) սաստ *sast* (gen. *sasti*) Schelten, Vorwurf, Drohung, Unwille, Strenge, *sast-e-m* schelte, drohe, schärfe ein, *sast-ik*

heftig, skr. *çāsti* Bestrafung, *çāstar-* Bestrafer, Gebieter, von Wrzl. *çās* strafen, in Zaum halten, beherrschen, befehlen, belehren, zd. *sāstar-* Herrscher, Tyrann.

247) **սար** *sar* (gen. *saroy*) Höhe, Gipfel, Abhang (ἀνάβασις Numeri 34, 4; πρίων Judith 3, 14), skr. *çiras* Kopf, Haupt, Spitze, zd. *saraṅh* Kopf, neupers. *sar* Kopf, Haupt, Gipfel, osset. *sar* Kopf, gr. κάρα, κόρση, lat. cerebrum.

In *aland-a-sar* »capo della setta« und ähnlichen ist *sar* wohl pers. Ursprungs.

248) **սեւ** *seav* schwarz, skr. *çyāva*, zd. *syāva*, phl. *siyāk*, neupers. *siyāh*, osset. *sau*, waxī *šu*.

249) **սին** *sin* (gen. *snoy*) leer, gr. κενεός, κενός.

250) **սիրտ** *sirt* (gen. *srti*) Herz, gr. καρδία, lat. *cor* (*cordis*), got. *haírtō*, lit. *szirdìs*, ksl. *sŕdĭce*, altir. *cride*, skr. *hrd*, *hrdaya*, zd. *zaṛeδaya*, neupers. *dil*.

Skr. *hrd* = zd. *zareδ-* weicht von den europ. Wörtern ähnlich ab wie skr. *aham* = zd. *azem* von gr. ἐγώ, lat. *ego* u. s. w.

251) **սիւն** *siun* (gen. *sean*) Säule, gr. κίων.

Vgl. A. Müller, B. B. I, 290. Anders Fick a. a. O. 333. — Ich leite *siun* aus arm. **sīvan* oder **sēvan* ab, gr. κίων müsste also für κῑϜων stehen.

252) **սխալ** *sxal* Fehler, Mangel, hinfällig, mangelhaft, mangelnd, weniger, *sxal-ak* irrthümlich, hinfällig, taumelnd, berauscht, *sxal-an-k̔* Vergehen, *sxal-e-m*, *sxal-i-m* gehe fehl, irre, strauchle, sündige, fehle, verfehle, thue Fehlgeburt, skr. *skhal-ā-mi* strauchle, taumele, gehe fehl, ptc. *skhalita* strauchelnd, stockend, sich irrend, mangelhaft, zu wenig; Straucheln, Fehlgehen, Missgriff, *skhalana* Straucheln, gr. σφάλλω bringe zum Fallen, σφάλλομαι strauchele, schwanke, taumele, falle, erleide Unglück, irre mich, fehle, σφάλμα Ausgleiten, Missgeschick, Irrthum, Fehler, σφαλερός schlüpfrig, täuschend, unsicher, wankend.

253) սկեսուր *skesur* (gen. *skesri*) Schwiegermutter, skr. *çvaçrū* Schwiegermutter — *çvaçura* Schwiegervater, zd. *xwasura* Schwiegervater, gr. ἑκυρά — ἑκυρός, lat. *socrus* — *socer*, got. *svaihrō* — *svaihra*, deutsch *Schwieger* — *Schwäher*, ksl. *svekry* — *svekrŭ*, lit. *szészura-s* Schwiegervater, corn. *hvigeren* — *hveger*.

Der Schwiegervater heisst arm. *skesr-air* d. h. der Mann der Schwiegermutter, oder *skesreay* d. h. schwiegermütterlich. Die modern-arm. Form von *skesur* ist *kesur*, die bei Eznik wohl fälschlich für *skesur* (»*zkesur*« für *zskesur*) steht. Aus den iran. Sprachen gehört hierher: neupers. *xusur*, *xusar* (aus **xwasur*), balučī *vasarik*, kurd. *xaur*, afghan. *sxar*, waxī *ẋurs*, sariqolī *xasur* (Lehnw.) Schwiegervater; neupers. *xasū*, *xusū*, *xwaš* u. s. w., bal. *vasī* (aus **vasū*), kurd. *xoasía*, afgh. *xwāṣah*, waxī *ẋaš*, sariqolī *xex* Schwiegermutter.

254) սուգ *sug* (gen. *sgoy*) Trauer, skr. *çōka* 1) Gluth, 2) Schmerz, Gram, Trauer, neupers. *sōg* Trauer.

255) սուն *sun* bildet die Zehner, *ere-sun* 30, *ǩaŕ-a-sun* 40, *yi-sun* 50, *vaĺ-sun* 60, *evĺan-a-sun* 70, *uĺ-sun* 80, *inn-sun* 90, gr. -κοντα in τριάκοντα u. s. w., lat. *-ginta* in *triginta* u. s. w., skr. *çat* in *triçat* u. s. w.

256) սուրբ *surb* (gen. *srboy*) rein, *srb-e-m* reinige, skr. *çubhra* klar, glänzend.

257) սպասեմ *spas-e-m* (aor. *spas-eç-i*) warte auf etwas, erwarte, (2) aufwarten, dienen, *spas* Dienst[1]), zd. *spas* Späher, *spasyęiti* erblickt, erspäht, skr. *spaç* Späher, *paçyati* sieht, gr. σκοπός Späher, σκέπτομαι, lat. *con-spicio*, ahd. *spëhōn* spähen, ksl. *pasti* hüten, weiden. — ?

258) ստերջ *sterǰ* (*sterd*) unfruchtbar (von Thieren), gr. στεῖρα, skr. *starī*, lat. *sterilis*, got. *staírō*.

259) ստին *stin* (gen. *stean*, abl. *i stenē*) weibliche Brust, skr. *stana*, zd. *fštāna*, neupers. *pistān*.

Dazu *stn-di*, *stn-diaç* Säugling, *stn-tu* die säugende.

---

1) *spas* Dienst gehört doch kaum zu neupers. *sipās* Dank?

260) սրունք *srun-k'* (gen. *srun-i-ç* oder *sru-an-ç* oder *sr-an-ç*) Schienbeine, Waden, κνῆμαι, lat. *crus*, nom. pl. *crūres* (aus **crūses*).

Erweiterte Form *sr-n-kun-k'*. — Dazu սրնապան *srn-a-pan* κνημίς (*-pan* ist persisch = schützend).

261) վանեմ *van-e-m* (aor. *van-eç-i*) schlage in die Flucht, schlage, zd. *van* schlagen, besiegen. — ?

262) վառ *vaṙ* brennend, *vaṙ-e-m* zünde an, ksl. *vrěti* fervere, präs. *vĭrją*, *varŭ* καῦμα, *variti* kochen, lit. *vìrti* kochen u. s. w. Fick, Wörterbuch II, 661; Curtius, Grundz.[5] 587.

263) վասն *vasn* wegen, altpers. *vašnā* »durch die Gnade«, durch, zd. *vasna*, *vasaṅh* Wunsch, Wille, *vasmi* ich will = skr. *vaçmi*, gr. ἑκών willig, ἕκητι um-willen, wegen.

264) վարձ *varj* (gen. *varju*) Lohn, Sold, neupers. *varz-a* Erwerb, Gewinn. — ?

265) ի վեր *i ver* hinauf, oben, über, *i veray* über (mit Genit.), oben, *i veroy* oben, oberhalb, (*i veroy ĕan* über, höher als), *i verust* von oben, skr. *varṣman* Höhe, das Oberste, *varṣīyas* höher, *varṣiṣṭha* höchste, oberste, ksl. *vrĭchŭ* κορυφή, cacumen, *vrĭchu* ἐπάνω, lit. *virszùs* das Obere, *virszùi* oben, auf.

ZDMG 36, 121.

266) վեց *veç* (gen. *veçiç*) sechs, skr. *ṣaṣ*, zd. *xšvaš*, neupers. *šaš*, gr. ξξ = Fέξ, lat. *sex*, got. *saihs*, ksl. *šestĭ*, lit. *szeszì*, altir. *sé*, cymr. *chwech*.

Dazu arm. *veštasan* sechzehn, *zd. xšvašdasa*, skr. *ṣōḍaça*, arm. *vatʿsun* (gen. *vatʿsn-i-ç*) sechzig, gr. Fεξήκοντα. — Arm. *veç* geht aus *svek[1]s*, die arischen Formen aus *ksvek[1]s* hervor, KZ 27, 106—107.

267) ան- *t-* negirendes Präfix = skr. *dus-*, *dur-*, zd. *duš-*, *duž-*, gr. δυς- (vgl. δυς-μενές- = skr. *durmanas-* = zd. *dušmanaṅh-*), got. *tuz-* (in *tuz-vērjan* zweifeln), altir. *du-*, *do-* miss-.

Daher arm. *t-gēt* unwissend = skr. *durvēda* ungelehrt. Vgl. ZDMG 36, 120.

268) **տայգր** *taigr* (gen. *taiger*) Schwager (Bruder des Gatten), skr. *dēvā*, gr. δαήρ (δᾱϜήρ), lat. *lēvir*, lit. *dėverì-s* (frater mariti), ksl. *dėverĭ*, ags. *tācor*, ahd. *zeihhur*.
Neuarm. ist *tagr*.

269) **տամ** *ta-m* ich gebe, aor. *e-tu* (2. *e-tu-r*, 3. *e-t*, 1. pl. *tu-a-k*, 2. *e-tu-k*, 3. *e-tu-n*; passiv 1. p. *tu-ay*, ptc. *tueal*), skr. *da-dā-mi*, zd. *daδąmi*, gr. δί-δω-μι, lat. *do*, ksl. inf. *da-ti*, präs. *damĭ* = **dad-mi*, lit. inf. *dů'-ti*, präs. *důmi* = **dōd-mi*.
Aor. 3. p. *e-t* = skr. *á-dā-t*, zd. *dā-ṫ*; 3. pl. *e-tu-n* = gr. ἔ-δο-ν. Dazu **տուր** *tur* Gabe, vgl. gr. δῶ-ρο-ν, ksl. *darŭ* und arm. *dir*, *lir*, *lur* (oben). Zum Wechsel von *ta-* und *tu-* vgl. δό-σι-ς : δῶ-ρο-ν, lat. *dă-tu-s* : *dō-nu-m*, skr. *da-d-masi*, *a-di-ta* : *da-dā-mi*, *dā-na-m*.

270) **տասն** *tasn*[1]) (gen. *tasanç*) zehn, skr. *daça*, zd. *dasa*, neupers. *dah*, gr. δέκα, lat. *decem*, got. *taíhun*, ksl. *desętĭ*, lit. *dészimtis*, altir. *deich(n-)*, cymr. *dec*.

271) **տար** *tar* (*ašxarh*) fremdes (Land), als 1. Gl. von Kompos. *tar-a-* im Sinne von trans, skr. *tiras* über-hin, abseits, aus dem Wege, weg-, zd. *tarō* über-hin, über-hinaus, lat. *trans*, got. *þair-h* durch, altir. *tar* trans. — ?
Vgl. CURTIUS, Grundz.[5] 222. — Gr. τῆλε gehört auf keinen Fall zu arm. *tar*. Über τῆλε vgl. CURTIUS, Grundz.[5] 490, JOH. SCHMIDT, KZ 25, 139.

272) **տեսանեմ** *tes-ane-m* (aor. *tes-i*) sehe, *tes* ὄρασις, *tes-ak* εἶδος, gr. δέρκομαι sehe, skr. perf. *da-darç-a* = zd. *dādaresa*, alts. *torh-t* glänzend, altir. *con-dercar* conspicitur, *derc* Auge.

273) **տեւեմ** *tev-e-m*, aor. *tev-eç-i*, bleibe, dauere, halte aus, halte Stand, skr. *tu* Macht haben, *tavas* kräftig, Kraft, zd. *tavā* ich vermag, neupers. *tuvān* könnend, vermögend. — ?
Fraglich, wegen der Bedeutungsdifferenz.

274) **տիզ** *tiz* (gen. pl. *tzoç*) die Zecke, deutsch *zecke*. — ?
Fraglich, da d. *zecke* einem arm. **tic* entsprechen würde. Arm. *tiz* bei Schriftstellern des 13. Jahrh.

1). Das *a* von *tasn* ist wohl erst innerhalb des Armenischen aus *e* hervorgegangen, vgl. *vatˁsun* sechzig neben *veç* sechs.

275) *տիւ tiv* (abl. *i tvē* od. *tẹvē*, instr. *tẹvov*) Tag, skr. *divā* am Tage, *divasa* Tag, lat. *dies*, cymr. *diw*, *dyw* Tag.

276) *տոյժ toiž* (gen. *tuži*) Einbusse, Strafe, multa = *տուգան tug-an*; *tuž-e-m* bestrafe, *tuž-i-m* bezahle, büsse = *tugan-e-m*, *tugan-i-m*, neupers. *tōxtan* (pr. *tōz-am*) praestare, solvere, pendere, phl. *tōǰišn* Strafe, *tōǰam* büsse (Z. P. Gl. 3, 3—4).

Entlehnt? Grundform der Wurzel?

277) *տուն tun* (gen. *tan*) Haus, skr. *dam* (gen. *dan*) Haus, *dama-s* Haus, gd. *dmāna* Wohnung (gd. *dēñg-patiš* = skr. *pátir-dán*), gr. δόμο-ς, δῶ, δῶμα, lat. *domus*, ksl. *domŭ*, altir. *aur-dam* prodomus, got. *timrjan* zimmern, erbauen.

Im Arm. ist *m* in *v* übergegangen und dies *v* ist in den obliq. Casus geschwunden, vgl. *šun* Hund, gen. *šan*. *tun*, *tan* wird also auf ein **tm-an* zurückgehen, vgl. gd. *dm-āna*.

278) *տրտում trtum* betrübt zu neupers. *dard* Schmerz?

Aber pers. *dard* ist aus *dart*, arm. *trt-* wohl aus *drd* entstanden.

279) *ցախ çax* (gen. *çaxoy*) Zweig, skr. *çākhā* Zweig, Ast, neupers. *šāx*, lit. *szakà*. — ?

DE LAGARDE vergleicht neupers. *istāx* Schössling.

280) *ցին çin* milvus, gr. ἰκτῖνος (ἴκτινος), skr. *çyēna* Adler, Falke, Habicht, zd. *saęna*.

281) *փետուր pétur* (gen. *pétroy*) Feder, skr. *patatra*, *pattra* Flügel, gr. πτερόν Flügel, ahd. *fedara*, ksl. *pero* Feder. — ?

Die Zusammenstellung ist bedenklich, da sie den bisher erkannten Lautgesetzen widerspricht.

282) *փիճի pičí* Fichte zu gr. πίσσα, lat. *pix*, ksl. *pĭk-lŭ* Pech. — ?

283) *փոշի póši* (gen. *pošvoy*) Staub, zd. *pąsnu*, skr. *pāsu*. — ?

Vom Zigeunerischen als *poši* entlehnt.

284) փոյթ *p'oit'* (gen. *p'ut'oy*) σπουδή = gr. σπουδή. — ?
Denom. *p'ut'-a-m* σπουδάζω, aor. *p'ut'-aç-ay* ἐσπούδασα.

285) փուք *p'uk'* Hauch, flatus, *puk'-k'* Blasebalg, denom. *pk'-a-m* sich aufblasen, dazu փչեմ *pč'-e-m* hauche, blase, gr. φῦσα Blasen, Blasebalg, φυσάω blase, φύσκα Blase u. s. w. Vgl. CURTIUS, Grundz.[5] 509.

p'uk' ist wohl nicht aus dem Persischen (np. *pūk* »flatus ignis excitandi caussa ex ore emissus«) entlehnt.

286) փռնգալ *p'rn-g-al*, *p'rn-k'-al*, փռնչել *p'rn-č'-el* niessen, gr. πταίρω, πτάρνυμαι, lat. *sternuo*. — ?

287) քաղցր *k'alc'r* (gen. *k'alcu*) süss, zd. *xwarez-išta* (superlativ). — ?

xwarezišta wird von der Pehleviübers. erklärt durch: »*xwārāst* (?) wie die Dattel«, DARMESTETER übersetzt »fullest of food« (Vd. 2, 28), GELDNER: die schmackhaftesten. Aber nur arm. *k'alj-r* oder *k'alc-r* würde einem zd. **xwarezu* genau entsprechen. Zu *k'alc'r* (γλυκύς) gehört *k'alcu* Most (γλεῦκος).

288) քան *k'an* als (bei Vergleichungen), *k'anak* Betrag, Mass, lat. *quam*, *quantum*. — ?

Vgl. CURTIUS, Grundz.[5] 466 und ASCOLI, Vorlesungen 54.

289) քառ *k'ar-* vier (in *k'ar-a-sun* 40, als erstes Gl. von Komp. und später auch selbständig) verhält sich zu *č'or-* vier (N. 241) wie skr. *turīya* der vierte zu *čatvāras* vier, zd. *tūirya* vierte (vgl. *ā-xtūirīm*) zu *čaϑwārō*, gr. τρα- (in τράπεζα) zu τέσσαρες, τέτορες, lat. *quar-tu-s* zu osk. *petor-a*.

Vgl. JOH. SCHMIDT, KZ 25, 43 flg.

290) քեռի *k'eri* Schwester der Frau, lit. *svainė* Schwester der Frau. — ?

Lit. *svainė* Schwester der Frau und *svainius* Bruder der Frau gehören zu pr. *swais* = ksl. *svojĭ* (FICK, Wörterbuch 2, 691) und bedeuten: angehörig. Vgl. russ. *svojákŭ* Schwager, Bruder der Frau, *svojáčina* Schwester der Frau, mhd. *ge-swîe* Schwägerin.

291) քիրտն *kirtn* (gen. *krtan*) Schweiss, gr. ἱδρός, ἱδρώς Schweiss, skr. *svēda*, balučī *hēδ*, osset. *xid*, neupers. *xwai*, lat. *sūdor*, ahd. *sweiz*, cymr. *chwys*.

292) քծխնք *kcin-k* Umarmung, Liebkosung, skr. *svaj* umarmen, umschlingen, *pariṣvaṅga* Umarmung, zd. *pairiš-xwaxta* umgeben. — ?

Wurzel *kc* aus *kinc* = ursp. *sveng*[1]? — Dazu *kcn-i-m* blandior.

293) քո *ko* deiner, skr. *tvad* (abl.), zd. *θwaṭ*.

Vgl. dat. քեզ *kez* dir.

294) քոյր *koir* Schwester, skr. *svasā*, zd. *xwaṅha*, neupers. *xwāhar*, lat. *soror*, got. *svistar*, lit. *sesů̃*, ksl. *sestra*.

koir flektirt: gen. քեռն *keṙ* (= idg.**svesros*), instr. քերբ *kerb*, abl. ի քեռէ *i keṙē*, pl. nom. *kor-k* (aus **koir-k*?), acc. *z-kor-s*, gen. *ker-ç*, instr. *ker-bk*. — Dazu քեռի *keṙi* der Oheim (Bruder der Mutter)? Vgl. ZDMG 35, 656. Oder zu alts. *swiri* Kousin von Mutterseite?

295) քուն *kun* (gen. *knoy*) Schlaf, skr. *svapna*, zd. *xwafna*, neupers. *xwāb*, lat. *somnus*, altn. *svefn*, ksl. *sŭnŭ*, lit. *sápna-s* Traum, cymr. *hun*.

Davon *kun-e-m* (mit *u*!) schlafe.

296) քսան *ksan* zwanzig, skr. *viṃçati*, zd. *vīsaiti*, neupers. *bīst*, böot. Fίκατι, lat. *vīgintī*, altir. *fiche*.

Arm. *ksan* scheint aus **gsan*, **gisan* entstanden zu sein.

297) օծանեմ *auc-ane-m* (aor. *auc-i*) salbe, skr. *añj* (pr. 3. p. *anakti*) salben, lat. *unguo*. — ?

auc statt des zu erwartenden *ank*?

298) օձ *auj* (gen. *aujі*) Schlange, lat. *anguis*, ahd. *unc* Natter, lit. *angìs* Schlange, *ungurỹs* Aal, ksl. *ąg-or-ištĭ* Aal. — ?

auj statt des zu erwartenden *ang*?

299) օր *aur* (gen. *avur*) Tag, gr. ἦμαρ, ἡμέρα (lokr. ἀμάρᾱ, G. Meyer, Gr. Grammatik p. 52). — ?

Thema ist *avur*. Wegen des Übergangs von *m* in *v* vgl. 2. Abschnitt, § 43; wegen des *ur* neben gr. αρ, ερ- vgl. *anurỹ* neben gr. ὄναρ, ὄνειρος.

Die vorhergehende Zusammenstellung enthält 299 Nummern, davon sind 58 als unsicher mit einem Fragezeichen versehen, 9 als möglicherweise entlehnt in Klammern gesetzt. Danach sind bis jetzt 232 echt armenische Wörter mit Sicherheit erklärt worden [1]).

1) Im Griechischen sind nach CURTIUS Grundzügen der griech. Etym. bis jetzt circa 700 Wörter erklärt worden.

Zweiter Abschnitt.

Auf Grund der bisher gefundenen Etymologien lässt sich folgende Lautlehre der armenischen Sprache aufstellen.

§ 1. Die allgemeinen Lautgesetze.

A. Das ältere Auslautsgesetz:

Die Vokale der ursprünglich letzten Silben fallen aus. — Vgl. *dustr* Tochter, θυγάτηρ, *astl* Stern, ἀστήρ; *šun* Hund, κύων; *mard* Mensch, βροτός; *ban* λόγος, gr. φωνή; *sirt* Herz, lit. *szirdìs*; *mah* Tod, skr. *mrtyu*; *haur* des Vaters, πατρός, *dster* der Tochter, vgl. θυγατέρος; *mardoy* des Menschen, skr. *martasya*; *z-mard* den Menschen, βροτόν.

Ausgenommen sind die Einsilbler: *mi* dass nicht = μή.

B. Die jüngern (nach jenem zur Wirkung gekommenen) Gesetze:

1) *ē* und *oi* bleiben nur in der letzten Silbe, ausserhalb dieser werden sie zu *i* und *u*.

Vgl. *mēg* Nebel, gen. *migi*; *lois* Licht, gen. *lusoy*.

2) *i* und *u* bleiben nur in der letzten Silbe, ausserhalb dieser fallen sie aus oder werden zu *ę*.

Vgl. *sirt* Herz, gen. *srti*; *ḱun* Schlaf, gen. *ḱnoy*; *dustr* Tochter, gen. *dster*; *inj* Pardel, gen. *ęnju*; *ęmpem* trinke, von *ump*. — Ausnahmen: *uť* acht, gen. *uťiç*, *us* Schulter, gen. *usoy*, u. s. w.

3) *ea* bleibt nur in der letzten Silbe, ausserhalb dieser wird es zu *e*.

Vgl. *aheak* link, gen. *aheki*; *leard* Leber, gen. *lerdi*; aor. 3. p. *koč̣eaç*, 1. p. *koč̣eçi*.

4) *a*, *e*, *o* fallen in keiner Silbe aus.

Vgl. *aλ* Salz, gen. *aλi*; *eλn* Hirsch, gen. *eλin*; *orb* Waise, gen. *orboy*. — Ausnahmen: *astuac* (in der Bedeutung Gott), gen. *astuc-oy*, (aber *astuac-oy* der Göttin, des Götzen, vgl. Apostelg. 19, 27; 7, 43), *aiž̌m* jetzt, von *žam* Zeit, vgl. *yainž̌am* damals. *aseλn* Nadel, gen. *asλan*, dazu die p. 20 unter *aseλn* (N. 31) angeführten Wörter. *oč̣* nicht, *č̣-em* ich bin nicht.

5) $a + y = ay$, $e + y = \bar{e}$, $i + y = i$, $u + y = u$.

Vgl. 3. p. s. pr. *aλ-a-y* (1. p. *aλ-a-m*), *berē* (1. p. *ber-e-m*), *ber-i* (1. p. *ber-i-m*), *t̒oλ-u* (1. p. *t̒oλ-u-m*).

6) Ursp. anlautendem *λ*, *r*, *ṙ* wird einer der Vokale *a*, *e*, *o* vorgeschlagen.

Vgl. §§ 2, 5, 8.

§ 2. *a* = gr. α, ᾱ, ο, ω; selten = idg. *e*, *n*-Vokal und vorgeschlagen.

acem führe, ἄγω; *aseλn* Nadel, lat. *acus*, ἄκρος; *laṗem* lecke, λάπτω; *bazuk* Arm, πῆχυς (πᾶχυς) (Lehnwort?); *hast* fest, deutsch *fest*; *akn* Auge, lat. *oculus*; *ač̣-k̆* Augen, ὄσσε; *atamn* Zahn, ὀδούς; *ateam* hasse, lat. *ōdi*; *y-esan* Wetzstein, ἀκόνη; *tam* gebe, δίδωμι; *vasn* wegen, altpers. *vašnā* durch die Gnade; *spasem* warte auf, skr. *spaç* Späher.

tasn zehn, δέκα; *vat̒sun* sechzig (neben *veç* sechs). — *bazum* viel, skr. *bahu* (idg. *bhng¹hu*); *arag* schnell, skr. *raghu* (idg. *rnghu*); vgl. *dav* Nachstellung.

an- (Negation), α-, αν-; *-and* Pfosten, lat. *antae*; *ankiun* Winkel, lat. *angulus*; *anjuk* eng, lat. *angustus*; *t̒anjr* dicht, lit. *tánkus*, zd. *tañčišta*; *anun* Name, ὄνομα; *anurǰ* Traum, ὄνειρος; *gan* Schläge, skr. *ghana*, φόνος; *ban* λόγος, gr. φωνή; *k̆san* zwanzig, Fίκατι.

arcat̒ Silber, lat. *argentum*; *ard* jetzt, ἄρτι; *armukn* Ellenbogen, lat. *armus*, skr. *īrma*; *araur* Pflug, ἄροτρον; *sar* Höhe,

skr. *çiras*; *argel* Hindernis, ἀρκέω, lat. *arceo*; *tar* fremd, skr. *tiras*, zd. *tarō*?; *ťaršamim* welke, τέρσομαι; *mard* Mensch, βροτός; *arb-ena-m* berausche mich, ῥοφάνω, lat. *sorbeo*; *y-arg-e-m* ehre, schätze, skr. *argha*; *arb-an-eak* Gehilfe, ksl. *rabŭ*; *barj* προσκεφάλαιον, skr. *barhis*; *barjr* hoch, skr. *brhat*; *mah* (*marh*) Tod, skr. *mrtyu*; *ardar* gerecht, skr. *rta*; *arǰ* Bär, skr. *rkṣa*; *arcui* Adler, skr. *ṛ́jipya*; *harç* quaestio, skr. *prčchā*.

aŕ-ne-m mache, ἀρ-αρ-ί-σκ-ω; *aŕ-nu-m* nehme, ἄρ-νυ-μαι; *gaŕn* Lamm, gr. Fαρεν-, skr. *uraṇa*; *saŕn* Eis, skr. *çiçira*, zd. *sareta*; *aŕn* des Mannes, ἄρσην; *y-aŕ-ne-m* erhebe mich, ὄρνυ-μαι; *vaŕem* zünde an, ksl. *vrěti*, *varŭ*.

aλ Salz, ἅλς; *aλam* mahle, ἀλέω (*aleur* Mehl, ἄλευρον)?; *kaλin* Eichel, βάλανος; *dalar* grün, θαλερός?; *sxal* Fehler, skr. *skhalāmi*, σφάλλω; *malem* zerstosse, μύλλω, lat. *molo*, ksl. *meljǫ*.

Vorgeschlagenes *a*: *a-rev* Sonne, skr. *ravi*; *a-rag* schnell, skr. *raghu*, *a-λbeur* Quelle, φρέαρ; *a-λuēs* Fuchs, skr. *lōpāça*, ἀ-λώπηξ; *a-stλ* Stern, skr. *star*, ἀστήρ; *a-mis* Monat, *mensis*; *aheak* link, zd. *havya*?

§ 3. *այ ai, ay* = idg. *ai*, *oi* und = arm. *a* + *y* (aus *y* oder *t*).

taigr Schwager, δαήρ; *ait* Wange, οἶδος; *aiç* Untersuchung, ahd. *eisca* Forderung; *dail* (*dal*) Biestmilch, vgl. *dayeak* Amme, *diem* sauge, skr. *dhayāmi* sauge, gr. θή-σατο, ksl. *doilica*; *aic* Ziege, αἴξ; *ail* andere, ἄλλος, lat. *alius*; *gail* Wolf, ksl. *vlŭkŭ*; *lain* breit, πλατύς, skr. *prthu*; *hair* (gen. *haur*, nom. pl. *harǩ*) Vater, πατήρ; *mair* mutter, μάτηρ; *eλbair* Bruder, lat. *frāter*; *airem* zünde an, zd. *ātare*.

§ 4. *աւ au, av* = idg. *ă* oder *ŏ* + *v* (aus *v*, *t*, *m*).

jaunem weihe, opfere, skr. *havana* Opferung; *nav* Schiff, skr. *nāus*, ναῦς; *lav* besser, λωΐων; *hav* s. p. 38, N. 162; *araur* Pflug, ἄροτρον; *haur* des Vaters, πατρός; *hauru*, *yauray* Stiefvater, πάτρως Oheim; *maur* der Mutter, μητρός, *mauru* Stiefmutter, μητρυιά; *eλbaur* des Bruders, lat. *fratris*; *aur* Tag, ἦμαρ.

§ 5. *ե e* = idg. *e* oder vorgeschlagen.

es ich, ἐγώ; *ev* und, ἐπί; *evĺn* sieben, ἑπτά; *erek* Abend, ἔρεβος; *ęnder-k̑* Eingeweide, ἔντερα; *cer* Greis, γέρων; *skesur* Schwiegermutter, ἑκυρά; *heŕi* fern, πέρα; *heru* vergangenes Jahr, πέρυσι; *het* Fussspur, lat. *peda*; *heriun* Pfrieme, περόνη; *jeŕn* Hand, χείρ; *jet* Schwanz, zd. *zaδaṅh*; *mec* gross, μέγας; *melr* Honig, μέλι; *jer* Wärme, gutes Wetter, θέρος; *sterj* unfruchtbar, στεῖρα; *veç* sechs, ἕξ; *-berj* Höhe (in Komp.), zd. *barezaṅh*; *eln* Hirsch, ἔλαφος; *i ver* hinauf, oben, skr. *varšman*; *gišer* Nacht, ἑσπέρα; *k̑eŕ* der Schwester, idg. **svesros*.

nel eng, alts. *naru*; *net* Pfeil, skr. *nada*; get Fluss, ὕδωρ; *gelmn* Vlies, skr. *varman*; *erg* Lied, skr. *arka*; *ker* Nahrung, βορά; *arev* Sonne, skr. *ravi*; *ere-k̑* drei, τρεῖς; *y-esan* Wetzstein, ἀκόνη.

em bin, äol. ἔμμι; *eṕ-e-m* koche, ἕψω; *ber-e-m* bringe, φέρω; *zge-nu-m* ziehe mich an, ἕν-νυ-μαι; *tes-ane-m* sehe, δέρκομαι.

bek-anē zerbricht, skr. *bhanakti*; *meŕ-ani-m* sterbe, lat. *morior*, skr. *mriyē*.

Vorgeschlagenes *e*: *e-rek* Abend, ἔ-ρεβος; *elbair* Bruder, lat. *frāter*, *e-re-k̑* drei, τρεῖς; *e-rag* = *a-rag* schnell, skr. *raghu*; vgl. oben *erak* u. s. w.

In der Flexion findet sich *e*: 1) als Augment der 3. p. aor.: *e-lik̑* = ἔ-λιπ-ε, 2) präsensstammbildend: *ber-e-* = φερ-ε-, 3) in der *r*-Deklination: *dster-k̑* Töchter, θυγατέρες.

§ 6. *է ē* = idg. *ē*, *ei*, *oi* (?) und = arm. *e* + *y* (aus *y* oder *t*).

1) *ē* in letzter Silbe = *e* in nicht letzter = idg. *ē*: *aluēs*, gen. *aluesu* Fuchs, ἀλώπηξ, gen. ἀλώπεκος, skr. *lōpāça*. Vgl. *elēgn*, gen. *elegan* Rohr.

2) *ē* in letzter Silbe = *i* in nicht letzter = idg. *ei*, *oi* (?): *gēt* wissend — *git-ak*, *git-un* wissend, kundig, *gitem* ich weiss, οἶδα; *mēg* (gen. *migi*) Nebel, skr. *mēgha*; *mēz* (gen. *mizi*) Urin, skr. *mēha*; *dēz* Haufe, *dizum* häufe, skr. *dēhī*, τεῖχος, τοῖχος; *dēm* (gen. *dimi*) Gesicht, zd. *daęma*; *lizum* lecke, λείχω; *gini* Wein, οἶνος; *jiun* Schnee, skr. *hēman*, gr. χειμών.

3) *ē* = *e* + *y*: *mēj* (gen. *mijoy*) Mitte, skr. *madhya*, lat. *medius*; *berē* trägt, skr. *bharati*.

§ 7. ℓ *i* = idg. *i*, *ē* und (meist vor ursp. *n*) *e*; als Nominalsuffix = idg. *yo*?

i in letzter Silbe = — (oder *ę*) in nicht letzter: *arciv* (gewöhnlich *arcvi* aus **arcivi*) Adler, skr. *ṛ́jipya*; *inj* (gen. *ęnju*) Pardel, skr. *sįha*; *e-git* fand = skr. *a-vid-at*, präs. *gt-ane-m* finde; *giut* Gewinn, skr. *-vinda*; *e-lik* verliess, ἔ-λιπ-ε, präs. *lk-ane-m* verlasse; *nist* Lage, Sitz, skr. *nīḍa*, präs. *nst-im* sitze; *tiv* Tag, skr. *divā* am Tage; *kirtn* Schweiss, ἱδρώς; *siun* Säule, gr. κίων; *çin* milvus, ἰκτῖνος, skr. *çyēna*; *eri-s* drei (acc. pl.), got. *ƀrins*, *erivk* (instr. pl.), skr. *tribhis*.

sin (gen. *snoy*) leer, κενεός; *hin* (gen. *hnoy*) alt, ἔνος; *cin* (abl. *i cnē*) Geburt, γένος; *hing* fünf, πέντε; *gin* (gen. *gnoy*) Kaufpreis, skr. *vasna*; *inn* neun, ἐννέα; *kin* (gen. *knoj*) Frau, ksl. *žena*; *mis* Fleisch, ksl. *męso*; *amis* Monat, lat. *mēnsis*; *kalin* Eichel, βάλανος; *gišer* Nacht, ἑσπέρα; *iž* Viper, ἔχις; *sirt* (gen. *srti*) Herz, got. *hairtō*; *alƀiur* = *alƀeur* Quelle, φρέαρ; *mit* (gen. *mti*) Sinn, μῆδος; *mi* dass nicht, μή; *diem* sauge, θή-σατο; *li* voll, πλή-ρη-ς (*l-nu-m* fülle, lat. *ex-plē-nu-nt*).

ji (gen. *jioy*) Pferd, skr. *haya*; *kogi* (gen. *kogvoy*) Butter, skr. *gavya*; *mi* (gen. *mioj*) eins, εἷς u. s. w. (siehe oben).

§ 8. ℓ *o* = *idg. e*, *o* oder vorgeschlagen.

gorc Werk, ἔργον (Fέργον); *kov* Kuh, skr. *gāus*; *kogi* Butter, skr. *gavya*; *loganam* bade mich, lat. *lavo*, λόFω; *gom* bin, skr. wrz. *vas*; *nor* neu, νεαρός, lat. *novus*; *gort* Frosch, lit. *varlė́* (?), Suff. *a-vor*, z. B. in *lus-a-vor* hell, λευκο-φόρος; *ko* deiner (vgl. dat. *kez*), skr. *tvad*; *koir* Schwester (nom. pl. *kor-k*, gen. sg. *ker*), skr. *svasar*. In diesen Fällen steht *o* vor oder nach ursp. *v*.

çor-k vier, skr. *čatvāras*; *orb* Waise, lat. *orbus*; *orj-* Hode, ὄρχις, zd. *erezi*; *ost* Zweig, got. *ast-s*, ὄζος; *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*; *otn* Fuss, ποδ-, (?); *ort* Kalb, πόρτις, (?); *hot* Geruch, *odor*, (?); *ozni* Igel, ἐχῖνος; *poši* Staub, zd. *pąsnu*, (?); *o* wer, *or* welcher, skr. *ka-*, gr. πο-, (?); Suffix *o* z. B. in *mard-o-* Mensch, gr. βροτό-.

Vorgeschlagenes *o*: *o-rc-a-m* erbreche, ἐ-ρεύγ-ο-μαι; *olb* Wehklage, *olb-am* wehklage, ὀ-λοφ-ύρ-ομαι?

§ 9. ոյ *oi* = idg. *eu*, *ou* oder = arm. *o* + *y* (aus *s*).

1) *oi* in letzter Silbe = *u* in nicht letzter: *lois* (gen. *lusoy*) Licht, λευκός; *ṗoiť* (gen. *ṗuťoy*) σπουδή; *yoiz-ǩ* (gen. *yuziç*) Aufregung, zd. *yaozaiti*, (?); *boic* Nahrung, *buc-ane-m* ernähre, skr. *bhōga* Genuss; (*goin* Farbe, zd. *gaona* entlehnt?). — *aluēs* Fuchs, skr. *lōpāça*; *unain* leer, skr. *ūna*, εὖνις.

2) *oi* im Wechsel mit *o* und *e* in: *ǩoir* Schwester, gen. *ǩeř*, nom. pl. *ǩorǩ*, skr. *svasar*, lat. *soror*.

§ 10. ու *u* = idg. *u*, *o*, *m*.

u in letzter Silbe = — (oder *ę*) in nicht letzter: *hur* (gen. *hroy*) Feuer, πῦρ; *surb* (gen. *srb-oy*) rein, skr. *çubhra*; *nu* Schwiegertochter, skr. *snuṣā*; *jukn* (gen. *jkan*) Fisch, altpr. *zukans* (acc. pl.); *sug* (gen. *sgoy*) Trauer, skr. *çōka*; *heru* vergangenes Jahr, gr. πέρυσι; *skesur* (gen. *skesri*) Schwiegermutter, skr. *çvaçrū*, ἑκυρά; *lu* Floh, lit. *blusà*; *ç̌u* Aufbruch, skr. *čyuti*; *lu* hörbar, κλυτός; *du* du, skr. *tvam*, dor. τύ; *ku* Mist, skr. *gūtha*; *srunǩ* (gen. *sruniç* oder *sranç*) Schienbeine, lat. *crūres*; *mukn* (gen. *mkan*) Maus, skr. *mūṣ*, *mūṣikā*, lat. *mus*, *musculus*; *dustr* (gen. *dster*) Tochter, θυγάτηρ; *duṙn* (gen. *dran*) Thür, θύρα; *buc* (gen. pl. *bc-aç*) Lamm, zd. *būza*; *ṗuǩ* Hauch, φῦσα; *ťuǩ* Speichel, πτύω; *anjuk* eng, skr. *ąhus*, ksl. *ązŭkŭ*; *bazuk* Arm (Lehnw.?), skr. *bāhu*; *bazum* viel, skr. *bahu*; *mauru* Stiefmutter, μητρυιά; *šun* (gen. *šan*) Hund, κύων; *luanam* wasche, πλύνω.

etu ich gab, ptc. *tueal* zu pr. *tam* gebe, δίδωμι; *uť* (gen. *uťiç*) acht, ὀχτώ; *us* (gen. *usoy*) Schulter, ὦμος, got. *ams*; *cunr* Knie, γόνυ, lat. *genu*; *-sun* (Zehner, vgl. *ere-sun* dreissig), gr. -κοντα (τριάκοντα); *ǩun* (gen. *ǩnoy*) Schlaf, skr. *svapna*, lat. *somnus*; *hun* διάβασις, lat. *pons*; *durgn* (gen. *drgan*) Töpferrad, τροχός; *anurǰ* Traum, ὄνειρος; *aur* (Thema *avur-*) Tag, ἦμαρ; *um* wem, Dat. von *o* wer, *or-um* welchem, Dat. von *or*, skr. *tasmāi*, ksl. *tomu*; *ut-em* esse, ἔδω, lit. *ėdmi*, (?); *e-kul* verschlang, lat. *gula*, ahd. *chëla*, vgl. *kur* Frass, *ker* Nahrung, βορά.

u aus *m*: *anun* (gen. *anuan*) Name, ὄνομα; *tun* Haus u. s. w. vgl. *v*.

§ 11. ը ę steht für *i* und *u* in nicht letzter Silbe, vgl. §§ 7 und 10.

§ 12. եա *ea* aus *eva*, *iva*?

ea in letzter Silbe = *e* in nicht letzter: *kean-k̑* Leben, gen. *ken-aç*, skr. *ǰīvita*; *neard* Nerv, Sehne, zd. *snāvare*; *leard* Leber, gen. *lerdi*, skr. *yakrt* (oder deutsch *Leber*?), *aheak* link, gen. *aheki*, zd. *havya*?

Vgl. die Deklination der *i* (=*yo*?)-Stämme: *teλi*, gen. *teλ-vo-y*, instr. *teλ-ea-v* u. s. w.

§ 13. իւ *iu* aus *im*, *in*, *iv*, *ev*.

jiun Schnee, gen. *jean*, χειμών; *siun* Säule, gen. *sean*, κτ́ων; so alle Nomina auf *iun* und *ut̑-iun*: *ariun* Blut, gen. *arean*, abl. *arenē*.

iu fest in: *giut* Gewinn, gen. *giuti*, skr. *-vinda*; *iu-r* seiner, lat. *suus* (idg. **sevo-*).

§ 14.

Vokalwandel innerhalb derselben Wurzel oder desselben Wortes (von *ē* = *i*, *oi* = *u* abgesehen) ist erhalten in:

baṙnam hebe, *barjr* hoch — *-berj* Höhe; *berem* trage, φέρω — *lus-a-vor* hell, λευκοφόρος; *het* Fussspur — *otn* Fuss; *kin* Frau, pl. *kan-ai-k̑*; *hin* alt — *han* Grossmutter? *veç* sechs — *vat̑sun* sechzig; *ker* Nahrung — *kur* Frass; *k̑-san* zwanzig — *ere-sun* dreissig; *san* Zögling — *kat̑n-a-sun* milch-genährt (vgl. das Wörterbuch unter »*sun*«); *xaṙn* gemischt — *xuṙn* Menge, Gewühl; *lois* (gen. *lusoy*) Licht — *lusn* λεύκωμα, *lsn-a-goin* ὑπόλευκος; *aλuēs* Fuchs, gen. *aλuesu*; *eλēgn* Rohr, gen. *eλegan*; *ta-m* gebe, aor. *etu*, ptc. *tueal*; *bah* Karst — *br-em* hacke? *mah* (*marh*) Tod — *meṙ-ani-m* sterbe — *mard* Mensch.

Vgl. auch in der Deklination:

hair Vater, gen. *haur*, instr. *harb*, nom. pl. *har-ḱ*;
mair Mutter, » *maur*, » *marb*, » » *mar-ḱ*;
elbair Bruder, » *elbaur*, » *elbarb*, » » *elbar-ḱ*;
ḱoir Schwester, » *ḱeṙ*, » *ḱerb*, » » *ḱor-ḱ*;
albeur Quelle, gen. *alber*, u. s. w.,
ariun Blut, gen. *arean*, abl. *arenē* u. s. w.

§ 15. *կ k* = idg. *g* und *k*; anl. *սկ sk* einmal = *sv*.

1) idg. *g*:

kov Kuh, skr. *gāus*, βοῦς, dazu *kogi* Butter, skr. *gavya*; *kalin* Eichel, βάλανος, lat. *glans*; *kea-m* lebe, skr. *jīvāmi*, βίος Leben; *ker* Nahrung, *kur* Frass, skr. *girāmi*, βορά; *ekul* er verschlang, lat. *gula*; *kin* Frau, skr. *gnā*, *jani*, γυνή; *ku* Mist, skr. *gūtha*; *krunk* Kranich, γέρανος; *krč-el* Zähneklappern, βρυγμός; *karap* Schwan, lit. *gulbė́* (?); *ekn* er kam, skr. *a-gan*, βαίνω; *bek* zerbrochen, skr. *bhañj*, lit. *bangà*; *erek* Abend, skr. *raǰas*, ἔρεβος; *ankiun* Winkel, lat. *angulus*.

2) idg. *k*:

akn Auge, ksl. *oko*; *akan* διόρυγμα, skr. *khan* graben; *kam-ḱ* Wille, skr. *kāma* (?); *anjuk* eng, skr. *ąhus*, ksl. *ązŭkŭ*; *jukn* Fisch, altpr. *zukans* (acc. pl.), lit. *žuvìs*; *mukn* Maus, skr. *mūšikā*; *bazuk* Arm, skr. *bāhu* (?); *armukn* Ellenbogen, lat. *armus*; *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*.

3) idg. *sv*:

skesur[1]) Schwiegermutter, skr. *çvaçrū*, ksl. *svekry*.

§ 16. *գ g* = idg. *gh*, *k* (nach *n* und *r*) und *v*.

1) idg. *gh*:

y-arg-em ehre, schätze, skr. *argha* Werth, Preis; *gan* Schläge, Prügel, skr. *ghana* Knüttel; *gari* Gerste, lat. *hor-*

1) *skesur* = **svesur*, das entstanden ist wie skr. *çvaçrū* aus **svaçrū*, lit. *szeszuras* aus **seszuras*.

deum?; *arag* schnell, skr. *raghu*; *mēg* Nebel, skr. *mēgha*; *durgn* Töpferrad, τροχός (*goin* Farbe, zd. *gaona*, entlehnt?).

2) idg. *k*:

hing fünf, skr. *pañča*; *erg* Lied, skr. *arka*; *argel* Hindernis, ἀρκέω; *sug* Trauer, skr. *çōka*.

3) idg. *v*:

gail Wolf, skr. *vrka*; *garn* Lamm, gr. Fαρεν; *garun* Frühling, zd. *vaŋri*; *gelmn* Flies, skr. *varman*; *get* Fluss, ksl. *voda*; *gin* Kaufpreis, skr. *vasna*; *gini* Wein, lat. *vīnum*; *gišer* Nacht, ksl. *večerŭ*; *gitem* ich weiss, skr. *vēdmi*; *gom* bin, skr. *vas* sein; *gorc* Werk, ἔργον, deutsch *werk*; *gort* Frosch, lit. *varlė*'?; *gtanem* finde, skr. *vindāmi*; *zgenum* ziehe mich an, ἔννυμαι; *z-gest* Kleid, lat. *vestis*; *taigr* Schwager, skr. *dēvar*; *loganam* bade mich, lat. *lavo*; *kogi* Butter, skr. *gavya*; *č'og-ay* ich ging, skr. *čyavē* gehe (?).

§ 17. ք *ǩ* = idg. *sv*, *tv*, *v* und *k*.

1) idg. *sv* im Anlaut:

ǩun Schlaf, skr. *svapna*, lat. *somnus*; *ǩoir* Schwester, skr. *svasar*; *ǩirtn* Schweiss, skr. *svēda*. Vgl. noch *ǩeni* (N. 290) und *ǩc-in-ǩ* (N. 292).

2) idg. *tv* im Anlaut:

ko deiner, skr. *tvad*; *ǩaŕ-* vier, skr. *turīya*.

3) idg. *v* im Anlaut:

ǩsan[1]) zwanzig, skr. *viçati*, lat. *viginti*.

4) idg. *k* und *sk*:

lǩ-ane-m verlasse, λιμπάνω, skr. *ri-ṇa-č-mi*; *puǩ* Hauch (vgl. *p'č'em* hauche), φῦσα, φύσκα. Wie in *tuǩ* Speichel, πτύω u. s. w.?

ǩ ist das Pluralzeichen für den Nom. des Nomens und Pronomens, wie der 1. und 2. p. pl. des Verbs.

---

1) *ǩsan* wird aus **g-san*, **gisan* entstanden sein, vgl. § 16, 3.

§ 18. ꙗ č = idg. *k*?

krč-el Zähneklappern, βρυγμός (Wrzl. βρυκ); *ṕiči* Fichte, lat. *pix*?; *mač* Pflugsterz, neupers. *āmāǰ* (?).

§ 19. ϩ ǰ = idg. *gh* (vor *e*), *ks* (nach *r*), *dhy*, *y*.

1) *ǰer* Wärme, *ǰerm* warm, θέρος, θερμός, skr. *haras*, *gharma*.

2) *arǰ* Bär, skr. *rkṣa*, ἄρκτος.

3) *mēǰ* Mitte, skr. *madhya*, lat. *medius*.

4) *sterǰ* (*sterd*) unfruchtbar, στεῖρα; *anurǰ* Traum, ὄνειρος; *mrǰ-imn*, *mrǰ-iun* Ameise, osset. *muljug*.

In der Flexion erscheint *ǰ* 1) im Suffix des Lokativ sg. der *i* (= *yo*)-Stämme, 2) im Suffix der 2. p. pl. des zusammeng. Fut.

§ 20. ϩ č̣ = idg. *k* (vor ursp. *e*, *i*, *y*).

ač̣-k̑ Augen, gr. ὄσσε, ksl. *oči*; *č̣or-k̑* vier, skr. *čatvāras*, τέσσαρες; *č̣u* Aufbruch, skr. *čyuti*.

Vgl. *ṕč̣em* hauche, blase, mit *ṕuk̑* Hauch, flatus.

č̣ erscheint in den präsensstammbildenden Suffixen *č̣i*, *nč̣i*, *anč̣e*; siehe Anhang p. 94.

§ 21. ꙗ c = idg. g^1; einige Mal = idg. *g*?

1) *aic* Ziege, αἴξ, gen. αἰγ-ός; *acem* bringe, zd. *azāmi*, ἄγω; *arcat̔* Silber, zd. *erezata*, lat. *argentum*; *arcui* Adler, skr. *rǰipya*, zd. *erezifya*; *buc* Lamm, zd. *būza*; *gorc* Werk, ἔργον, deutsch *werk*; *caλr* Gelächter, γέλως; *can-eay* kannte, ἔγνων; *cer* Greis, γέρων; *cin* Geburt, γένος; *cnaut* Kinnbacke, γένυς; *cunr* Knie, γόνυ; *mec* gross, μέγας.

2) *luc* Joch, skr. *yuga*?; *boic* Nahrung, skr. *bhōga* Genuss; *orc-a-m* erbreche, ἐρεύγομαι, ksl. *rygają*; *auc-ane-m* salbe, skr. *añǰ* (3. p. *anakti*)?

macun saure Milch, neupers. *māst*?

§ 22. ѧ *j* = idg. g^1h; je einmal = idg. *gh*, *k* (nach *n*), und *y* (im Anlaut)?

1) *jeŕn* Hand, χείρ; *jet* Schwanz, zd. *zaδaṅh*, *jï* Pferd, skr. *haya*; *jïun* Schnee, *jmeŕn* Winter, skr. *hēman*, *hima*; *jukn* Fisch, altpreuss. *zukans* (acc. pl.); *jaunem* weihe, opfere, skr. *havis* Opfergabe; *orj-* Hode, ὄρχις, zd. *erezi*; *inj* (*inc*) Pardel, skr. *siṃha*; *anjuk* (*ancuk*) eng, skr. *aṃhus*; *barjr* hoch, skr. *brhat*; *barj* προσκεφάλαιον, skr. *barhis*.

2) *auj* Schlange, lat. *anguis*, lit. *angìs*?

3) *ťanjr* dicht, zd. *tañčišta*, lit. *tánkus*.

4) *j-e-r* euer, skr. *yū-y-am*, got. *jus*.

§ 23. ѫ *ç* = idg. *ks* und *sk*.

1) *veç* sechs, Fέξ, lat. *sex*; *çin* milvus, ἰκτῖνος, skr. *çyēna*, zd. *saęna*; *luç-ane-m* zünde an, Wrzl. *luks*?

2) *harç* quaestio, skr. *prčchā* Frage, ahd. *forsca* Forschung (Wrzl. *prk*^{1}*-sk*); *aiç* Untersuchung, ahd. *eisca* Forderung, ksl. *iskati* suchen, skr. *iččhā* Wunsch.

Mit *ç* wird der Gen. pl., der zusammengesetzte Aorist und der Konjunktiv gebildet.

§ 24. ѭ *t* = idg. *d*; *t* (nach *s*, auch anlautend?).

1) *t-*(Präfix), skr. *dus*, gr. δυς; *ait* Wange, οἶδος; *atamn* Zahn, ὀδούς; *ateam* hasse, lat. *ōdi*; *get* Fluss, ksl. *voda*; *het* Fussspur, lat. *peda*; *hot* Geruch, *odor*?; *jet* Schwanz, zd. *zaδaṅh*; *mit* Sinn, μῆδος; *net* Pfeil, skr. *nada*; *nist* Sitz, Besitz, skr. *nīḍa*, deutsch *nest*; *otn* Fuss, πούς, gen. ποδ-ός; *utem* esse, ἔδω?; *sirt* Herz, καρδία; *taigr* Schwager, δαήρ; *ta-m* gebe, δί-δω-μι; *tasn* zehn, δέκα; *tes-ane-m* sehe, δέρκομαι; *tiv* Tag, lat. *dies*; *tun* Haus, δόμος; *ťirtn* Schweiss, ἱδρώς (*gort* Frosch?).

2) *astλ* Stern, Gestirn, ἀστήρ; *zgest* Kleid, lat. *vestis*; *ost* Zweig, got. *ast-s*; *hast* fest, deutsch *fest*; *sterj* unfruchtbar, στεῖρα; *dustr* Tochter, θυγάτηρ, got. *daúhtar*; *sast* Schelten, Vorwurf, skr. *çāsti*.

3) *tar* fremd, skr. *tiras*?; *tužem* bestrafe, phl. *tōǰam* büsse.

§ 25. ϥ *d* = idg. *dh*; *t* (nach *r*, *n* und einmal im Anlaut).

1) *dustr* Tochter, θυγάτηρ, got. *daúhtar*; *dur̀n* Thür, θύρα, got. *daúr*; *durgn* Töpferrad, τροχός; *diem* sauge, skr. *dhayāmi*, *dalar* grün, θαλερός?; *dav* Nachstellung, skr. Wrzl. *dabh* (?); *handerǰ* Kleid, skr. Wrzl. *drh* (?); *dēz* Haufe, τεῖχος; *dēm* Gesicht, zd. *daęma*, skr. Wrzl. *dhī*; *d-ne-m* setze, τί-θη-μι.

2) *mard* Mensch, skr. *marta*; *ard* jetzt, ἄρτι; *ardar* gerecht, skr. *rta*; *erdumn* Schwur, ksl. *rota*; *leard* Leber, skr. *yakrt*, vgl. *neard* Nerv, Sehne; *ęnder-k̆* Eingeweide, ἔντερα (?); *-and* Pfosten, lat. *antae*. — *du* du, skr. *tvam*, dor. τύ.

§ 26. ϧ *ť* = idg. *t*, je einmal *spy* und *d*?

1) *uť* acht, zd. *ašta*, ὀκτώ; *evťn* sieben, ἑπτά; *arcať* Silber, skr. *raǰata*, lat. *argentum*; *oŕť* Kalb, πόρτις?; *ťanǰr* dicht, lit. *tánkus*; *ťaršamim* welke, τέρσομαι.

2) *ťuk̆* Speichel, πτύω, *spuo*.

3) *ṕoiť* = σπουδή?

In *vaťsun* sechzig steht *ťs* für *ęs* (d. i. *ťss*), vgl. *veę* sechs.

§ 27. ϩ *p* = idg. *p* nach *s*?

spasem warte auf etwas, zd. *spas* Späher (?).

§ 28. ϫ *b* = idg. *bh*; einmal = gr. lat. *b*.

albeur Quelle, φρέαρ; *elbair* Bruder, skr. *bhrātar*, *amb* (*amp*) Wolke, skr. *abhra*; *arbi* ich trank, ῥοφέω, lat. *sorbeo*; *arb-an-eak* Gehilfe, ksl. *rabŭ*; *orb* Waise, lat. *orbus*, ὀρφο-; *olb* Wehklage, ὀλοφύρομαι?; *surb* rein, skr. *çubhra*; *bazuk* Arm, skr. *bāhu*, πῆχυς; *bazum* viel, skr. *bahu*, gr. παχύς; *ban* λόγος, gr. φωνή; *barǰr* hoch, skr. *brhat*; *barǰ* προσκεφάλαιον, skr. *barhis*; *bek* zerbrochen, skr. *bhañǰ*; *berem* bringe, φέρω; *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*; *boic* Nahrung, skr. *bhōga* Genuss; *buc* Lamm, zd. *būza*, deutsch *Bock*; *bah* Hacke, Karst, zd. *brōiθra*?

In der Flexion erscheint *b* als Suffix des Instrumental der *r*- und *n*-Stämme: *dster-b*, pl. *dsterbĭ*, *akam-b*, pl. *akam-bĭ*.

bu Eule, βύας u. s. w. Onomatop. Wort.

§ 29. ѱ *ṕ* = idg. *p*?, *sp*, *ps*, *py*.

ṕošь Staub, zd. *pąsnu*? — *ṕičь* Fichte, lat. *pix*? — *ṕuĭ* Hauch, φῦσα; *ṕŕn-če-l* niessen, πταίρω lat. *sternuo*; *ṕoiť* = σπουδή; *eṕem* koche, ἕψω; *laṕem* lecke, λάπτω, ahd. *laffan*.

§ 30. ѕ *h* = idg. *p* (im Anlaut), selten = *s* (im Anlaut), *rty* oder *rtr* (inlaut.) und prothetisch.

1) *haĭr* Vater, πατήρ; *harsn* Braut, lat. *procus*, *harǫ* quaestio, skr. *prčchā*; *hast* fest, deutsch *fest*; *heŕi* fern, πέρα; *het* Fussspur, lat. *peda*; *heriun* Pfrieme, περόνη; *heru* vergangenes Jahr, πέρυσι; *hing* fünf, πέντε; *hur* Feuer, πῦρ; *hun* διάβασις, lat. *pons*; *hatanem* schneide ab, osset. *fadun* spalten? Vgl. *hav* (N. 162).

2) *hin* alt, skr. *sana*, ξένος; *h*- (Präfix), skr. *su*-, gr. εὐ-; *ham*- = skr. *sam*, zd. *ham* zusammen (?); *han-a-paz* immer, skr. *sanā*, lat. *semper* ?; *aheak* link, zd. *havya* (?).

3) *mah* (*marh*) Tod, skr. *mrtyu*, got. *maúrþr*; *bah* Hacke, Karst — *brem* hacke, zd. *brōiϑra*?; *nirh* Schlummer, skr. *nidrā*?

4) *hot* Duft, *odor*?; *hum* roh, ὠμός? Vgl. *hav* (N. 162).

§ 31. ѫ *x* = idg. *kh*.

sxal Fehler, Mangel, *sxalem* gehe fehl, skr. *skhalāmi* strauchle, gr. σφάλλομαι strauchle.

§ 32. ѕ *s* = idg. *s* und *k*[1], je einmal = idg. *k* und *gh*.

1) *s* aus idg. *ns*, *ms*;

amis Monat, lat. *mensis*; *mis* Fleisch, ksl. *męso*, skr. *mā̆sa*; *us* Schulter, skr. *ąsa*, got. *ams*-; *-s* als Suff. des Acc. pl., vgl. *eri-s* drei, got. *þrins*.

2) *s* vor *t*, *p*, *x*:

astl Stern, ἀστήρ; *z-gest* Kleid, lat. *vestis*; *hast* fest, deutsch *fest*; *sterj* unfruchtbar, στεῖρα; *sast* Schelten, Vorwurf, skr. *çāsti*.

nist Lage, Sitz, Besitz, skr. *nīḍa* (idg. *nizdo*); *ost* Zweig, got. *ast-s* (idg. *ozdo*).

spasem warte auf etwas, zd. *spas* Späher, lat. *conspicio*; *sxal* Fehler, Mangel, skr. *skhalāmi* strauchle, σφάλλομαι.

3) *s* = idg. k^1:

aselŋ Nadel, ἄκ-ρο-ς, lat. *acus*; *alŋuēs* Fuchs, skr. *lōpāça*; *ere-sun* dreissig, τριάκοντα, *ksan* zwanzig, skr. *viçati*; *lois* Licht, λευκός; *-s* dieser, ksl. *sĭ*; *sast* Schelten, skr. *çāsti*; *saṙn* Eis, skr. *çiçira*; *sar* Höhe, skr. *çiras*; *seav* schwarz, skr. *çyāva*; *sin* leer, κενός; *sirt* Herz, καρδία; *siun* Säule, κίων; *skesur* Schwiegermutter, skr. *çvaçrū*, lit. *szészura-s* (idg. aber *svek*^{1}*rū* Schwiegermutter); *sug* Trauer, skr. *çōka*; *surb* rein, skr. *çubhra*; *srun-k* Schienbeine, lat. *crūres*; *spasē* erwartet, skr. *paçyati* sieht; *tasn* zehn, δέκα, skr. *daça*; *vasn* wegen, ἕκητι; *tes-ane-m* sehe, δέρκομαι; *harsn* Braut, lat. *procus*; *yesan* Wetzstein, ἀκόνη.

4) *st* = idg. *kt*:

dustr Tochter, skr. *duhitar*, zd. *duγδar*, gr. θυγάτηρ, got. *daúhtar*, ksl. *dŭšti*, lit. *duktė̃*.

5) *s* = idg. g^1h oder g^1:

es ich, skr. *aham*, ἐγώ. (Vgl. die Acc. *z-is* mich, *z-kez* dich, *z-mez* uns, *z-jez* euch.)

s entsteht aus *ç* im zusammengesetzten Futurum, vgl. *siresçes* wirst lieben mit *keççes* wirst leben.

§ 33. *ʒ z* = idg. g^1h.

lezu Zunge, lit. *lĕžùvis*; *lizum* lecke, λείχω, lit. *lĕžiù*; *bazuk* Arm, skr. *bāhu*, πῆχυς (Lehnw.?); *bazum* viel, skr. *bahu*, παχύς; *mēz* Urin, skr. *mēha*, ὀ-μῑχ-έ-ω; *dēz* Haufe, skr. *dēhī*, τεῖχος; *yoiz-k* Aufregung, das Wogen, zd. *yaozaiti* wogt?; *ozni* Igel, ἐχῖνος, lit. *ežýs*. — *mozi* junger Stier, μοσχίον?

azd Nachricht, altpers. *azdā*, entlehnt.

§ 34. ʒ *š* je einmal = idg. k^1 und *sk*, sonst fraglich.

šun Hund, skr. *çvā*, κύων.

gišer Nacht, gr. ἑσπέρα, ksl. *večerŭ*, altir. *fescor*.

ṕoši Staub, skr. *pāṣu*, zd. *pąsnu*?

uš Verstand, zd. *ušī*, entlehnt.

ťarš-am-im welke = *ťar-am-im*, τέρσομαι? Vgl. § 44 »Schwund des *s*«.

§ 35. ժ *ž* = idg. *gh* (und *g* in Lehnwörtern?).

iž Viper, ἔχις, skr. *ahis*, zd. *ažiš*.

arž-ē ist werth, wiegt auf, skr. *arhati*, zd. *areǰaiti* (entlehnt?); cf. *yargem* (N. 210).

toiž Einbusse, multa = *tugan*, phl. *tōǰišn*, *tužim* büsse = *tugan-im*, phl. *tōǰam*, neupers. *tōzam*. — ?

boiž Heilung, pz. *bōžišn* Rettung (entlehnt?); *oiž* Kraft, skr. *ōǰas*, zd. *aoǰaŋh* (entlehnt?).

§ 36. ն *n* = idg. *n*.

ankiun Winkel, lat. *angulus*; *-and* Pfosten, lat. *antae*; *anjuk* eng, skr. *ąhus*, lat. *angustus*; *anun* Name, ὄνομα; *anurǰ* Traum, ὄνειρος; *ban* λόγος, gr. φωνή; *gan* Schläge, skr. *ghana*; *gin* Kaufpreis, skr. *vasna*; *ere-sun* dreissig, τριάκοντα; *ęnder-k̆* Eingeweide, ἔντερα; *ťanjr* dicht, lit. *tánkus*; *inn* neun, ἐννέα; *can-eay* kannte, ἔγνων; *cin* Geburt, γένος; *cnaut* Kinnbacke, γνάθος; *cunr* Knie, γόνυ; *kałin* Eichel, βάλανος; *kin* Frau, γυνή; *han-a-paz* immer, skr. *sanā*; *hin* alt, ἕνος; *hing* fünf, πέντε; *jaunem* opfere, skr. *havana* Opferung; *mna-m* bleibe, μένω, lat. *maneo*; *nav* Schiff, ναῦς; *neard* Nerv, Sehne, zd. *snāvare*; *neλ* eng, alts. *naru*; *net* Pfeil, skr. *nada*; *nist* Lage, skr. *nīḍa*; *nor* neu, νέος; *nu* Schwiegertochter, skr. *snuṣā*; *ozni* Igel, ἐχῖνος; *unaiṅ* leer, skr. *ūna*; *sin* leer, κενός; *stiṅ* Brust, skr. *stana*; *vasn* wegen, zd. *vasna*; *çiṅ* milvus, ἰκτῖνος; *k̆un* Schlaf, skr. *svapna*; *hun* διάβασις, lat. *pons*. — *ekn* kam, skr. *a-gan*.

Arm. *an* aus Nasalis sonans: *an-* (Negation), skr. *a*, *an*, gr. α, αν; *evt́n* sieben, ἑπτά, lat. *septem*, got. *sibun*; *inn* neun,

ἐννέα, lat. *novem*, got. *niun*; *tasn* zehn, δέκα, lat. *decem*, got. *taihun*; *anun*[1]) Name, ὄνομα, lat. *nomen*; *ḱsan* zwanzig, skr. *viṇçati*, Fίκατι.

šun Hund, κύων; *jiun* Schnee, χειμών; *siun* Säule, κίων; *elη* Hirsch, ksl. *jelenĭ*; *garn* Lamm, gen. *garin*, ἀρνός; *arn* des Mannes, zd. *aršnō* (gen.).

ber-e-n tragen, skr. *bhar-a-nti*, u. s. w.

z-ge-nu-m ziehe mich an, ἔννυμαι = Fεσ-νυ-μαι; *jer-nu-m* wärme mich, skr. *ghr-ṇō-mi*; *lḱ-ane-m* verlasse, λιμπ-άν-ω.

§ 37. *r m* = idg. *m* (vor Labialen auch = idg. *n*).

am Jahr, skr. *samā*; *amarn* Sommer, ahd. *sumar*; *aman* Gefäss, ἀμνίον; *amis* Monat, lat. *mensis*; *armukn* Ellenbogen, lat. *armus*; *jmern* Winter, skr. *himā*; *malem* zerstosse, μύλ-λω; *mah* Tod, *meranim* sterbe, *mard* Mensch, skr. *mrtyu, mriyē*, *marta*; *mair* Mutter, μήτηρ; *mart* Kampf, μάρ-να-μαι; *mec* gross, μέγας; *mel* Sünde, ἁμαρτία; *melr* Honig, μέλι; *mēg* Nebel, skr. *mēgha*; *mēz* Urin, skr. *mēha*; *mēǰ* Mitte, skr. *madhya*; *mi* dass nicht, μή; *mi* ein, μία; *mis* Fleisch, ksl. *męso*; *mit* Sinn, μῆδος; *mna-m* bleibe, μένω, μί-μν-ω; *mukn* Maus, μῦς; *mrǰ-iun* Ameise, μύρ-μηξ.

amb (*amp*) Wolke, skr. *abhra*; *akamb* (instr. von *akan*) aus *akan-b*, u. s. w.

gelmn Flies, skr. *varman*; *marmin* Leib, Fleisch, skr. *marman*; *em* ich bin, skr. *asmi*, *em-ḱ* wir sind, skr. *s-mas*.

§ 38. *l l* = idg. *l*; zweimal im Anlaut = *y*?

ail andere, ἄλλος, lat. *alius*; *gail* Wolf, skr. *vrka*, ksl. *vlŭkŭ*; *dalar* grün, θαλερός; *lain* breit, πλατύς, altir. *lethan*; *lav* besser, λωΐων; *lapem* lecke, λάπτω; *lezu* Zunge, lit. *lëžùvis*; *lizum* lecke, λείχω; *li* voll, πλεῖος; *loganam* bade mich, lat. *lavo*; *lois* Licht, λευκός; *lu* Floh, ψύλλα; ksl. *blŭcha*; *lu* hörbar, κλυτός; *luanam* wasche, πλύνω; *lḱanem* verlasse, λιμπάνω; *malem* zerstosse, μύλλω; *klanem* verschlinge, lat. *gula*; *sxal* Fehler, Mangel, skr. *skhalāmi*, σφάλλομαι.

1) *evtʿn, inn, tasn, anun* stehen nach dem Auslautsgesetz (p. 57) für *evtʿan, inan, tasan, anvan*.

leard Leber, skr. *yakrt*; *luc* Joch, skr. *yuga*?
aleur Mehl, ἄλευρον?

§ 39. ղ λ = idg. *l* und *r*.

1) *melr* Honig, μέλι; *al* Salz, ἅλς; *eln* Hirsch, ksl. *jelenĭ*; *alam* mahle, ἀλέω?; *calr* Gelächter, γέλως; *aluēs* Fuchs, ἀλώπηξ; *kalin* Eichel, βάλανος; *melk* weichlich, μαλακός? *olb* Wehklage, ὀλοφ-ύρ-ομαι?

2) *albeur* Quelle, φρέαρ; *elbair* Bruder, *frater*; *astl* Stern, ἀστήρ; *nel* eng, alts. *naru*; *mel* Sünde, ἁ-μαρ-τ-ία; *gelmn* Flies, skr. *varman*, ἔριον?

§ 40. ր *r* = idg. *r*.

airem zünde an, zd. *ātare*; *anurǰ* Traum, ὄνειρος; *aur* Tag, ἦμαρ; *arag* schnell, skr. *raghu*; *arb-ena-m* berausche mich, ῥοφέω; *arb-an-eak* Gehilfe, ksl. *rabŭ*; *argel* Hindernis, ἀρκέω; *ard* jetzt, ἄρτι; *arev* Sonne, skr. *ravi*; *arcaṫ* Silber, skr. *raǰata*, lat. *argentum*; *araur* Pflug, ἄροτρον; *barǰ* προσκεφάλαιον, skr. *barhis*; *berem* bringe, φέρω; *garun* Frühling, zd. *vaŋri*, ἔαρ; *gari* Gerste, lat. *hordeum*?; *gišer* Nacht, ἑσπέρα; *gorc* Werk, ἔργον; *gort* Frosch, lit. *varlė́*?; *dalar* grün, θαλερός; *handerǰ* Kleid, zd. *hañdareza* (?); *dustr* Tochter, θυγάτηρ; *durgn* Töpferrad, τροχός; *elbair* Bruder, lat. *frāter*; *erg* Lied, skr. *arka*; *erdnum* schwöre, ksl. *rota*; *erek* Abend, ἔρεβος; *ere-ḳ* drei, τρεῖς; *ęnder-ḳ* Eingeweide, ἔντερα; *ṫarš-am-im* welke = *ṫar-am-im*, τέρσομαι; *leard* Leber, ἧπαρ; *cer* Greis, γέρων; *ker* Nahrung, Frass, βορά; *krč-el* Zähneklappern, βρυγμός; *hair* Vater, πατήρ; *harsn* Braut, lat. *procus*; *heriun* Pfrieme, περόνη; *heru* vergangenes Jahr, πέρυσι; *hur* Feuer, πῦρ; *mair* Mutter, μήτηρ; *mard* Mensch, βροτός; *marmin* Leib, skr. *marman*; *mart* Kampf, μάρ-να-μαι; *mrǰ-iun* Ameise, μύρ-μηξ; *yargem* ehre, schätze, skr. *argha*; *neard* Nerv, zd. *snāvare*; *nor* neu, νεαρός; *orb* Waise, lat. *orbus*; *orcam* erbreche, ἐρεύγομαι; *orǰ-* Hode, ὄρχις; *ǫor-ḳ* vier, τέσσαρες; *ǰer* Wärme, θέρος; *sar* Gipfel, κάρα; *sirt* Herz, καρδία; *skesur* Schwiegermutter, skr. *çvaçrū*, ἑκυρά; *surb* rein, skr. *çubhra*; *sterǰ* unfruchtbar, στεῖρα; *srunḳ* Schienbeine, lat. *crūres*; *i ver* hinauf, oben, ksl.

vrŭchŭ; *taigr* Schwager, δαήρ; *tar* fremd, lat. *trans*?; *ḱirtn* Schweiss, ἱδρώς; *ḱoir* Schwester, lat. *soror*.

Arm. *ar* = idg. *r*-Vokal: *ardar* gerecht, skr. *rta*; *barjr* hoch, skr. *brhat*; *arj* Bär, skr. *rkṣa*; *arcui* Adler, skr. *rjipya*; *harç* quaestio, skr. *prčchā*; *leard* (gen. *lerdi*) Leber, skr. *yakrt*, ἧπαρ, vgl. *neard* Nerv; *armukn* Ellenbogen, skr. *īrmas*; *albeur* Quelle, φρέαρ.

§ 41. ռ *ṙ* (meist vor *n*) = idg. *r*.

amaṙn (gen. *amaran*) Sommer, ahd. *sumar*; *aṙn* des Mannes, zd. *aršnō*; *aṙnem* (aor. *ar-ar-i*) mache, ἀραρίσκω; *aṙnum* (aor. *aṙi*), ἄρνυμαι; *beṙn* (gen. *beṙin*) Last, φόρτος, zu *berem* trage; *gaṙn* (gen. *gaṙin*) Lamm, ἀρνός (gen.); *duṙn* (gen. *dran*) Thür, θύρα; *ḱṙunk* Kranich, γέρανος; *heṙi* fern, πέρα, got. *fairra*; *jeṙn* Hand (gen. *jeṙin*, instr. sg. auch *jerb*), χείρ; *jmeṙn* (gen. *jmeran*) Winter, skr. *himā*, vgl. *amaṙn*; *meṙanim* sterbe, lat. *morior*; *yaṙnem* (aor. *yar-eay*) erhebe mich, ὄρ-νυ-μαι; *jeṙ-nu-m* (aor. *jeṙ-ay*) wärme mich, skr. *ghṛṇōmi* (aber *jer* Wärme, *jerm* warm, θερμός); *saṙn* (gen. *saṙin*) Eis, skr. *çiçira*; *vaṙem* zünde an, ksl. *vrěti*; *p̌ṙn-ç̌e-l* niessen, πτάρνυμαι; *ḱaṙ-* vier, skr. *turīya* vierte; *eṙ-* = *err-* drei, neben *ere-ḱ*, τρεῖς.

§ 42. յ *y* = idg. *p* (im Anlaut statt *h*), *t* (zwischen Vokalen), *k* und *y* (je einmal).

yauray Stiefvater, πάτρως Oheim; *yi-sun* fünfzig, πεντήκοντα, vgl. *hing* fünf = πέντε; *yet* »nach« zu *het* Fussspur, skr. *pada*; *berē* aus **berey* (vgl. *alay* mahlt) = skr. *bharati*; *gail* Wolf, ksl. *vlŭkŭ*; *yoiz-ḱ* Aufregung, das Wogen, zd. *yaozaiti* wogt?

In der Flexion vgl. *mardoy* des Menschen, skr. *martasya*. Siehe sonst oben *ai* § 3 und *oi* § 9.

§ 43. ւ *v* = idg. *v*; *p* und *bh* (nach Vokalen), *m*.

vanem schlage, zd. *van*?; *vasn* wegen, zd. *vasna*, ἕκητι; *vaṙem* zünde an, ksl. *vrěti*; *i ver* hinauf, oben, ksl. *vrŭchŭ*.

veç sechs, zd. *xšvaš*, Fέξ, lat. *sex*, cymr. *chwech*.

nav Schiff, ναῦς; *lav* besser, λωΐων; *seav* schwarz, skr. *çyāva*, zd. *syāva*; *hav* p. 38.

kov Kuh, skr. *gāus*, gr. βοῦς (gen. βοFός); *tiv* Tag, skr. *divā* am Tage; *arev* Sonne, skr. *ravi*; *albeur* Quelle, φρέαρ (= *φρηFαρ).

arciv, *arcui* Adler, skr. *rǰipya*, zd. *erezifya*; *ev* und, skr. *api*, gr. ἐπί; *evǐn* sieben, ἑπτά, lat. *septem*; *aluēs* Fuchs (aus **aluvēs*), skr. *lōpāça*; *ǩun* Schlaf (aus **ǩuvn*), skr. *svapna*, lat. *somnus*.

dav Nachstellung, Verrath, skr. *dambha*? suff. *a-vor* aus **a-bor*, vgl. *lus-a-vor* hell, λευκοφόρος; Suff. des instr. der *n*- und *r*-Stämme *b* (cf. *akamb*, *dsterb*) = *v* der vokalischen Stämme: *martov* von *mart* Mensch, *eriv-ǩ*, skr. *tribhis*.

v = *u* aus *m*: *tun*, gen. *tan* Haus, zd. *dmāna*; *anun*, gen. *anuan* Name, ὄνομα, lat. *nomen*; *jiun*, gen. *jean* Schnee, χειμών; *paštaun*, gen. *paštaman* (vgl. *paštumn*, gen. *paštman*); *aur*, gen. *avur* Tag, ἦμαρ. Vgl. *iu* aus *in*: *giut* Gewinn, skr. *-vinda*.

Über *au* vgl. § 4.

In der Flexion der *i*(=*yo*?)-Stämme wechselt *vo* mit *ea*, vgl. *telvoy* (gen.), *telеav* (instr.) von *telі* Ort.

§ 44. Schwund.

Es schwindet 1) *s* = idg. *s*:

Im Anlaut

a. vor Vokalen: *aл* Salz, ἅλς, lat. *sal*; *am* Jahr, skr. *samā*, zd. *hama*; *amaṙn* Sommer, ahd. *sumar*; *arbenam* berausche mich, lat. *sorbeo*; *evǐn* sieben, lat. *septem*; *inǰ* Pardel, skr. *siṃha*;

b. vor *m*: *mi* eins, gr. εἷς, μία, ἕν aus *sem-s*, *smía*, *sem*; *moru-ǩ* Bart, lit. *smakrà*?

c. vor *n*: *nu* Schwiegertochter, skr. *snuṣā*; *neard* Nerv, zd. *snāvare*;

d. vor *v*: *veç* sechs, Fέξ, lat. *sex* (aus **sveks*).

Im Inlaut

a. zwischen Vokalen (*s* wurde zu *y*, *u* + *y* = *u*): *ḳoiṙ* Schwester (pl. *ḳor-ḳ*), skr. *svasar*; *srun-ḳ* Schienbeine, lat. *crures* (aus *crūses*); *nu* Schwiegertochter, skr. *snuṣā* (aus **snusā*); *lu* Floh, lit. *blusà*; *t-* (Präfix) = skr. *dus-*, gr. δυσ-;

b. nach Vokalen und vor *k*: *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*; *mukn* Maus, skr. *mūṣ*, *mūṣikā*;
nach Vokalen und vor *r*: *garun* Frühling, zd. *vaṅri*; *ḳeṙ* (gen.) der Schwester, idg. *svesros*;
nach Vokalen und vor *m*: *gom* bin, skr. Wrzl. *vas*; *em* bin, skr. *asmi*; Dativendung *um* des Pronomens (z. B. *im-um* meinem, *or-um* welchem) = skr. *asmāi* (z. B. *tasmāi*, *kasmāi*);
nach Vokalen und vor *n*: *gin* Kaufpreis, skr. *vasna*; *zgenum* ziehe mich an, ἕννυμαι (Fεσ-νυ-μαι);

c. nach *r*: *aṙn* des Mannes, zd. *aršnō* (gen.), ἄρσην; *i ver* hinauf, oben, skr. *varṣman* Höhe;

d. auslautend nach Vokalen: *mard* Mensch, βροτός.

2) *n* und *m*:

Vor *s* = ursp. *s*: *amis* Monat, lat. *mensis*; *mis* Fleisch, ksl. *męso*, got. *mimz*; *us* Schulter, skr. *ąsa*, got. *ams-*; acc. pl. *mart-s* (sprich *martęs*) = βροτούς, *eri-s*, got. *þrins*. — Im Auslaut nach Vokalen ist *m* geschwunden, vgl. *z-mard* den Menschen, skr. *martam*.

3) *s* = *k*[1]:

uṫ acht, skr. *aṣṭāu*, zd. *ašta*, ὀκτώ; *lu* hörbar, κλυτός, skr. *çruta*.

4) *k*:

leard Leber, skr. *yakrt*?; *moru-ḳ* Bart, lit. *smakrà*?; *o* wer, *o-r* welcher, skr. *ka-*?. Wie in *gišer* Nacht, ἑσπέρα, ksl. *večerŭ*?

5) *t* (*ṫ*):

t wird zwischen Vokalen zu *y* und schwindet: *hair* Vater, pl. *harḳ*, *mair* Mutter, pl. *marḳ*, *elbair* Bruder, pl.

elbarḱ (vgl. *ḱoir* Schwester, pl. *ḱor-ḱ*); *çor-ḱ* vier, skr. *čatvāras*.

ut- = *uy* = *u*: *heru* vergangenes Jahr, dor. πέρυτι, skr. *parut*; *ku* (*koy*) Mist, skr. *gūtha*; *lu* hörbar, κλυτός; *çu* Aufbruch, skr. *čyuti*; 3. p. s. pr. der *u*-Stämme: *ťol-u* = **ťoluy* aus (**ťolu*)-*ti*; vgl. *alay* und *berē* (aus *bere-y* = skr. *bharati*)[1].

t fiel ab anlautend in: *ere-ḱ* drei, τρεῖς; auslautend in: *ḱsan* zwanzig, skr. *viçati*, Fίκατι; *ber-e-ṅ* sie tragen (u. s. w.) = skr. *bharanti*.

6) *p*:

luanam wasche, πλύνω; *lu* Floh, lat. *pulex*, ksl. *blŭcha*; *li* voll, πλεῖος; *lain* breit, πλατύς; *otn* Fuss, πούς.

7) *j*:

baṙ-na-m hebe (für *baṙj-na-m*?), aor. *barj-i*.

8) *r*:

tes-ane-m sehe, δέρκομαι.

9) *y*:

mauru Stiefmutter, μητρυιά (*u* + *y* = *u* s. o.); *çu* Aufbruch, skr. *čyuti*; *çin* milvus, skr. *çyēna*; vgl. *aheak* (p. 17, 5).

10) *v*:

keam lebe, skr. *jīvāmi*; *nor* neu, νεαρός; *neard* Nerv, zd. *snāvare*; *çor-ḱ* vier, skr. *čatvāras*; *jean*, gen. von *jiun* Schnee = χειμών (und so alle Stämme auf *iun*); *šun* Hund, gen. *šan*, *tun* Haus, gen. *tan*; *alber* gen. von *albeur* Quelle, φρέϜαρ; *inn* neun, skr. *nava*, ἐννέα. Vgl. *aheak* (p. 17, 5).

§ 45. Umstellung von *ly* in *yl*, *br* in *rb*, *tr* in *rt*, *bl* in *lb*.

1) *ail* andere, lat. *alius*; *gail* Wolf aus **galy* = ksl. *vlŭkŭ*.

2) *surb* rein, skr. *çubhra*.

3) *ḱirtn* Schweiss, ἱδρώς.

---

1) Aber die 3. p. imperf. lautet: *ťoloir*.

4) *albeur* Quelle, φρέαρ; *elbair* Bruder, skr. *bhrātar*, lat. *frāter*.

§ 46.

Danach ergeben sich im Allgemeinen folgende Entsprechungen zwischen den indogermanischen und armenischen Lauten:

1) Vokale.

Indogerm.:	Armen.:	Uriranisch:
a	= ա *a*,	*a* (*i*)
ā	= ա *a*,	*ā*
e	= ե *e*; vor Nasal, vor ursp. Nasal + Kons. u. s. w. = ի *i*; nach ursp. *v* = ո *o*, einmal = ա *a* (*tasn*)	*a*
ē	= ի *i*, einmal = է *ē* (*aluēs*),	*ā*
o	= ա *a*, ո *o*; vor ursp. Nasal + Konson. u. s. w. = ու *u*,	*a*, *ā*
ō	= ա *a*,	*ā*
i (*ī*)	= ի *i*,	*i* (*ī*)
u (*ū*)	= ու *u*,	*u* (*ū*)
ai	= այ *ai*,	*ai*
ei	= է *ē*,	*ai*
oi	= այ *ai*, auch = է *ē*?	*ai*
au	= աւ *av*?	*au*
eu	= ոյ *oi*	*au*
ou	= ոյ *oi* (sichere Beispiele?),	*au*
r-Vokal = ար *ar*;		*r*-Vokal
l-Vokal = ալ *al*;		
Nasalis sonans = ան *an*, zweimal = ա *a*.		*a*

2) Konsonanten.

Indogerm.:	Armen.:	Uriranisch:
y	= յ *j* im Inlaut; einmal = *j*, zweimal = *l* (?) im Anlaut, einmal = *y* (?) im Anlaut; im Inlaut öfter geschwunden, = *i* in *ail alius*;	*y*

Indogerm.:	Armen.:	Uriranisch:
v	= գ *g* und ւ *v* im Anlaut und inlautend nach Vokalen; einmal = *ḱ* (*ḱsan*); einmal = *k* (*skesur*); im Inlaut öfter geschwunden. Vgl. idg. *sv*, *tv*.	*v*
k	= կ *k*; nach *n* und *r* = գ *g*; = *y* in *gail*?, einige Mal geschwunden;	*k* (*x*)
g	= կ *k*, einige Mal = *c*?	*g*
gh	= գ *g*; idg. *gh* + *t* = ստ *st* in *dustr*;	*g*
kh	= խ *x* (einmal);	*x*
ḱ	= ձ *č́*; einmal = *j* (nach *n*)?; inl. = *č́*?; einmal = *g* (für *k* in *hing*); einmal = *ḱ* (*lḱ-ane-m*);	*č́*
ǵ vgl. *g*		*j́*
ǵh	= ջ *j́*; ժ *ž́*; einmal = *j* (*auj*)?;	*j́*
*k*¹	= ս *s*, einmal = *š́* (*šun*), zweimal (vor ursp. *t* und *l*) geschwunden;	*s*
*g*¹	= ծ *c*; einmal = *s* (*es*);	*z*
*g*¹*h*	= ձ *j́* (im Anlaut und nach *n*, *r*) und զ *z* nach Vokalen; geschwunden in *baŕnam*?;	*z*
t	= մ *t* nach *s*; nach *n* und *r* und einmal im Anlaut = թ; sonst einige Mal = *t́*; zwischen Vokalen = *y* (vgl. Schwund); nach Vokalen vor *r* = *v*; im Anlaut vor *r* geschwunden (*erek*). (Vgl. idg. *tv*.)	*t* (*ϑ*)
th	= յ *y* einmal (*lain*);	*ϑ*
d	= տ *t*, einmal = *t́* (*poit́*?);	*d*
dh	= թ *d*	*d*
p im Anlaut vor Vokalen = հ *h*, zweimal = *y*; im Anlaut vor *l* geschwunden; = ւղ *p* (einmal nach *s*)?; nach Vokalen = ւ *v*;		*p* (*f*)
b (?)	= բ *b* (einmal, in einem onomatop. Wort);	(*b*)
bh	= բ *b* im Anlaut, nach *λ*, *r*, *m*; nach Vokalen = *v*;	*b*
n	= ն *n*; vor *s* = urspr. *s* geschwunden;	*n*
m	= մ *m*; viermal = *v* (*u*); vor *s* = urspr. *s* geschwunden;	*m*

Indogerm.: Armen.:	Uriranisch:
r = ղ *l*; ր *r*; vor *n* = ն *ṙ*; geschwunden in *tesanem*;	*r*
l = լ *l*; ղ *l*;	*r*
s = ս *s* vor *t*, *x*, *p*, nach (ausgefallenem) *m*, *n*; im Anlaut vor Vokalen einige Mal = *h* (?); sonst im Anlaut vor Vokalen, *m*, *n*, *v* (vgl. aber *sv*) geschwunden; zwischen Vokalen = *y* (vgl. Schwund), nach Vokalen und vor *k*, *r*, *m*, *n* so wie nach *r* geschwunden;	*s*, *š̌*, *h*
zd = *st*;	*zd*
sv = ք *k* im Anlaut; einmal = *v* (*veç*);	*xw*
tv = ք *k* im Anlaut (zweimal);	*tv*, *θw*
sk = ց *ç*, ք *k̆*, չ *č̌*?; չ *š̌*;	*sk* *sč̌* *s*
ks = ջ *ǰ̌* (nach *r*); ց *ç*;	*xš̌* *š̌*
sy = յ *y* im Gen. der *o*-Stämme;	*hy*
sp, *ps*, *py* = փ *p̂*;	*sp*, *fš̌*
spy anl. = ֆ *t̂* (in *t̂uk̆*)?	—
rty oder *rtr* = ռ *rh*, ճ *h*;	*rθy*, *rθr*

Schluss.

Nach dieser Darlegung der armenischen Lautverhältnisse muss sich die Frage über die Stellung des Armenischen zu den arischen Sprachen endgültig entscheiden lassen.

Sollte das Armenische zu den iranischen Sprachen gerechnet werden können, so müsste es die die iranischen Sprachen im Unterschied vom Indischen charakterisirenden Eigenthümlichkeiten theilen. Diese sind [1]:

1) Vgl. meine »Iranischen Studien« KZ 24, 409—410. Das dort Bemerkte ist jetzt zu modificiren nach BARTHOLOMAE, Arische Forschungen I, 3—23 und JOH. SCHMIDT, KZ 25, 179.

1) *k*, *t*, *p* werden vor allen Konsonanten zu *x*, *ϑ*, *f*;
2) die aspirirten Mediae fallen durch Verlust der Aspiration mit den einfachen Medien zusammen;
3) die tonlosen Aspiraten (*kh*, *th*, *ph*) werden zu tonlosen Spiranten (*x*, *ϑ*, *f*);
4) k^1 wird zu *s*, g^1, g^1h zu *z*;
5) *s* bleibt vor *k*, *č*, *t*, *p*, *n*, wird aber nach *ă* und im Anlaut vor Vokalen in *h* verwandelt.

Nun zeigt aber das Armenische:

1) keinen sichern Fall einer entsprechenden Verwandlung von *k*, *t*, *p* vor folgendem Konsonanten: für iran. **piϑrah* des Vaters hat es *haur*, für zd. *ϑrāyō* drei hat es *e-re-k̇*, für anl. iran. *fr-* (vgl. *frēna* Menge) hat es *l* (vgl. *li* voll);

es hat 2) die aspirirten Mediae zwar in einfache Medien verwandelt, aber die urspr. einfachen Medien zu Tenues verschoben, so dass beide Klassen nicht zusammenfallen;

es hat 3) in einem Falle die tonlose Aspirate *kh* allerdings in die Spirans verwandelt (*sxal* Fehler, skr. *skhalāmi*, gr. σφάλλομαι), in zwei andern Fällen aber urspr. *th* gleich wie *t* in *y* übergehen lassen: *ku* (aus *kuy*) Mist, skr. *gūtha*, zd. *gūϑa*, neupers. *gūh*; *lain* breit, skr. *prthu*, vgl. zd. *fraϑaṅh*;

es hat 4) k^1 in *s*, g^1 in *c* (*ts*), g^1h in *j* (*dz*) und *z* verwandelt;

es hat 5) *s* bewahrt vor *t*, *x*, *p*, hat im Anlaut vor Vokalen *s* einige Mal in *h* verwandelt, sonst aber *s* abgeworfen im Anlaut vor Vokalen, *m*, *n*, *v*, so wie im Inlaut nach Vokalen vor *k*, *r*, *m*, *n* und nach *r*, während es zwischen Vokalen *s* in *y* hat übergehen lassen. Im Zend bleibt *s* vor *n*, im Armenischen schwindet *s* vor *n*, im Zend wird *s* auch nach *an* zu *h*, im Armenischen wird *ms*, *ns* zu *s*.

Bedenkt man nun, dass die aspirirten Mediae ausser im Indischen in keiner idg. Sprache als solche bleiben, vielmehr wie im Iranischen und Armenischen, so auch im Slavolettischen, Germanischen und Keltischen zu einfachen Medien

werden; dass wie im Iranischen so auch im Slavischen k^1 zu s, g^1, g^1h zu z wird, dass wie im Iranischen und Armenischen so auch im Griechischen s in ähnlicher Weise theils bewahrt wird, theils zu h wird und schwindet, so ergeben sich die Übereinstimmungen zwischen Armenisch und Iranisch als so geringfügig und unbedeutend, dass durch sie der iranische Charakter des Armenischen durchaus nicht erwiesen werden kann.

Es ist vielmehr die Frage aufzuwerfen, ob das Armenische überhaupt den arischen Sprachen zuzurechnen ist oder nicht.

Die arischen Sprachen zeigen im Allgemeinen:

1) a für idg. a, e, o
   $\bar{a}$ für idg. $\bar{a}$, $\bar{e}$, $\bar{o}$;
2) a für idg. Nasalis sonans;
3) r für idg. r und l;
4) $\check{s}$ für idg. s nach i, u, k, r.

Das Armenische hat im Allgemeinen:

1) a für idg. a, $\bar{a}$,
   e (i) für idg. e,
   i für idg. $\bar{e}$,
   a, o, u für idg. o,
   a für idg. $\bar{o}$, d. h. es hat europäischen Vokalismus so gut wie z. B. das Germanische;
2) an für idg. Nasalis sonans, nur zweimal a;
3) l (λ) für idg. l,
   r, $\dot{r}$, λ für idg. r;
4) s in keinem sicheren Beispiele durch Einfluss von i, u, k, r in $\check{s}$ verwandelt,

so dass es auch nicht eines der charakteristischen Merkmale der arischen Sprachen voll an sich trägt.

Das Armenische kann daher nicht zu den arischen Sprachen gerechnet werden, und gehört nicht zu diesen. Es ist ein eigener Zweig des indogermanischen Sprachstammes und wird am besten bei der Aufzählung der idg. Sprachen zwi-

schen Arisch und Slavolettisch genannt. Dass es zu den iranischen Sprachen gerechnet wurde, haben, wie schon in den »Vorbemerkungen« ausgeführt ist, allein die zahlreichen aus dem Persischen entlehnten, irrthümlich aber für original gehaltenen Wörter veranlasst, welche im zweiten Theil dieser »Grundzüge« zusammengestellt werden sollen, um auch ihrerseits die Richtigkeit meines Urtheils über den Charakter der armenischen Sprache zu bestätigen.

Anhang.

Die armenische Flexion.

Die bisherigen Untersuchungen über die armenische Flexion haben zum grössten Theil falsche oder unsichere Resultate zu Tage gefördert. Ich beabsichtige nicht, dieselben hier zu widerlegen, sondern verzeichne die wichtigsten Formen der Deklination und Konjugation und begnüge mich, einige Bemerkungen zu diesen zu machen.

Deklination.

1) Nomina.

a. *a*-Stämme: Մարիամ *Mariam* Maria:

Nom.	*Mariam*
Acc.	*z Mariam*
Gen. Dat.	*Maremay*
Abl.	*i Maremay*
Instr.	*Maremav*

Danach flektiren nur Eigennamen. Die Flexion ist schwerlich alt.

b. *o*-Stämme: մարդ *mard* Mensch:

	Sing.	Plur.
Nom.	*mard*	*mardk̔*
Acc.	*z mard*	*z mards*
Gen. Dat.	*mardoy*	*mardoç*
Abl.	*i mardoy*	*i mardoç*
Instr.	*mardov*	*mardovk̔*

Neben dem Instr. *ardar-ov* (von *ardar* gerecht) steht das Adv. *ardar-ev* ἀληθῶς. Wegen des *e*-Stammes vgl. auch unten die Instr. der Personalpronomina: *inev*, *ḱev*, *iurev*, pl. *mev-ḱ*, *jev-ḱ*, so wie *or-ov het-ev* da, *ain-u het-ev* ἔτι, *ais-u het-ev* οὗν. — Mit dem *o* dieser Stämme hat der Kompositionsvokal *a* (z. B. *mard-a-siruťiun* Menschenliebe) nichts zu schaffen, da er bei allen Stämmen erscheint.

c. *yo*-Stämme: **տեղի** Ort:

	Sing.	Plur.
Nom.	*telի*	*telիḱ*
Acc.	*z telի*	*z telis*
Gen. Dat.	*telvoy*	*telեaç*
Lok.	*i telvoǰ*	—
Abl.	*i telvoǰē*	*i telեaç*
Instr.	*telեav*	*telեavḱ*

Vgl. ZDMG 36, 122.

d. *i*-Stämme: **սիրտ** *sirt* Herz:

	Sing.	Plur.
Nom.	*sirt*	*sirtḱ*
Acc.	*z sirt*	*z sirts*
Gen. Dat.	*srti*	*srtiç*
Abl.	*i srtē*	*i srtiç*
Instr.	*srtiv*	*srtivḱ*

e. Gemischte *i*-Stämme: **ազգ** *azg* Geschlecht, Stamm, und **աչք** *aǰ-ḱ* Augen:

	Sing.	Plur.
Nom.	*azg*	*aǰḱ*
Acc.	*z azg*	*z aǰs*
Gen. Dat.	*azgi*	*aǰaç*
Abl.	*y azgē*	*y aǰaç*
Instr.	*azgav*	*aǰavḱ*

f. *u*-Stämme. զարդ *zard* Schmuck und մահ *mah* Tod:

	Sing.		Plur.
Nom.	*zard*	*mah*	*zardk̔*
Acc.	*z zard*	*z mah*	*z zards*
Gen. Dat.	*zardu*	*mahu*	*zarduç*
Abl.	*i zardu* *i zardē* *i zarduē*	*i mahuanē*	*i zarduç*
Instr.	*zardu*	*mahu*	*zarduk̔*

Der Instr. *zardu* steht für **zarduv*, im Plural *zarduk̔* für **zarduvk̔*.

g. *r*-Stämme. դուստր Tochter:

	Sing.	Plur.
Nom.	*dustr*	*dsterk̔*
Acc.	*z dustr*	*z dsters*
Gen. Dat.	*dster*	*dsterç* od. *dsteraç*
Abl.	*i dsterē*	*i dsterç* od. *i dsteraç*
Instr.	*dsterb*	*dsterbk̔*

Ebenso աստղ *astł* Stern.

h. *n*-Stämme. ակն *akn* Auge und անձն *anjn* Seele, selbst:

	Sing.		Plur.	
Nom.	*akn*	*anjn*	*akank̔*, *akunk̔*	*anjïnk̔*
Acc.	*z akn*	*z anjn*	*z akans*, *z akuns*	*z anjïns*
Gen. Dat.	*akan*	*anjïn*	*akanç*	*anjanç*
Abl.	*y akanē*	*y anjnē*	*y akanç*	*y anjanç*
Instr.	*akamb*	*anjamb*	*akambk̔*	*anjambk̔*

Nach diesen flektiren die Nomina auf *iun* (eigentlich **ivn*, gen. **ivan*, abl. **ivanē*), z. B. արիւն *ariun* Blut, Gen. Dat. *arean*, Abl. *yarenē*, Instr. *areamb*; գերութիւն *gerut̔iun* Gefangenschaft, Gen. Dat. *gerut̔ean*, Abl. *i gerut̔enē*, Instr. *gerut̔eamb*.

Auch *šun* Hund, *tun* Haus:
šun, Gen. Dat. *šan*, Abl. *i šanē*, Pl. Nom. *šunk̔*, Gen. *šanç*,
tun, » » *tan*, » *i tanē*, » » *tunk̔*, » *tanç*.

i. Gemischte *u*-Stämme. փոքր *p'okʻr* klein:

	Sing.	Plur.
Nom.	*p'okʻr*	*p'okʻunkʻ*
Acc.	*z p'okʻr*	*z p'okʻuns*
Gen. Dat.	*p'okʻu*	*p'okʻunç*
Abl.	*i p'okʻuē*	*i p'okʻunç*
Instr.	*p'okʻu*	*p'okʻumbkʻ*
	p'okʻumb	

k. հայր *hair* Vater, մայր *mair* Mutter, եղբայր *elbair* Bruder:

	Sing.	Plur.
Nom.	*hair*	*harkʻ*[1])
Acc.	*z hair*	*z hars*
Gen. Dat.	*haur*	*harç*
Abl.	*i haurē*	*i harç*
Instr.	*harb*	*harbkʻ*

l. *kʻoir* Schwester:

	Sing.	Plur.
Nom.	*kʻoir*	*kʻorkʻ*
Acc.	*z kʻoir*	*z kʻors*
Gen. Dat.	*kʻerʻ*	*kʻerç*
		(*kʻerʻç*)
Abl.	*i kʻerʻē*	*i kʻerç*
		(*i kʻerʻç*)
Instr.	*kʻerb*	*kʻerbkʻ*
	(*kʻerʻb*)	(*kʻerʻbkʻ*)

m. *air* Mann:

	Sing.	Plur.
Nom.	*air*	*arkʻ*[2])
Acc.	*z air*	*z ars*
Gen. Dat.	*aṙn*	*aranç*
Abl.	*y aṙnē*	*y aranç*
Instr.	*aramb*	*arambkʻ*

1) *harkʻ* wird aus **hair-kʻ*, *har-s* aus **hairs*, dagegen *harç*, *harb*, *harbkʻ* aus **haurç*, **haurb*, **haurbkʻ* entstanden sein. Vgl. oben die Flexion von *kʻoir*.

2) *arkʻ* wird aus **airkʻ*, *ars* aus **airs* entstanden sein.

n. *kin* Frau:

	Sing.	Plur.
Nom.	*kin*	*kanaiḵ*[1])
Acc.	*z kin*	*z kanais*
Gen. Dat.	*knoǰ*	*kananç*
Abl.	*i knoǰē*	*i kananç*
Instr.	*knav*	*kanambḵ*
	kanamb	

Zum Gen. Dat. vgl. *gelǰ*, Gen. Dat. von *geuł*; auch *tv-ęn-ǰ-ean* Gen. Dat. zu *tiv* Tag?

o. *aur* Tag (Thema *avur*):

	Sing.	Plur.
Nom.	*aur*	*avurḵ*
Acc.	*z aur*	*z avurs*
Gen. Dat.	*avur*	*avurç*
Abl.	*y aurē*	*y avurç*
Instr.	*avurb*	*avurbḵ*

Im Nominativ des Singular ist urspr. *os*, *is*, *us* abgefallen; *dustr* steht lautgesetzlich für *dustir* mit *i* = idg. *ē*, vgl. θυγάτηρ, ebenso *hair* u. s. w. = πατήρ u. s. w.; das *n* von *akn*, *anjn* u. s. w. entspricht lautgesetzlich dem ων, ην von gr. ἡγεμών, ποιμήν. So ist auch *šun* = gr. κύων. Den Wechsel von *ǰokr* mit *ǰoḵu-* hat man mit dem umgekehrten von gr. μάρτυ-ς, gen. μάρτυρ-ος verglichen. Der Accusativ Sing. ist nichts als ein mit dem Präfix *z* versehener Nominativ; der Zusammenfall mit dem Nominativ trat zuerst ein bei den vokalischen Themen, die ausl. *om*, *im*, *um* so gut einbüssen mussten wie *os*, *is*, *us*. Der Genetiv der *o*-Stämme hat die Endung *oy* = skr. *asya*, gr. οιο; Genetive wie *srti* kann man vielleicht mit gr. Genetiven wie πόλιος (von πόλις) vergleichen; die Gen. der *u*-Stämme wären entsprechend zu erklären; die

1) In *kin-* und *kan-ai-* liegen zwei Vokalstufen derselben Wurzel vor. Sonst lässt sich wohl gr. γυνή, γυναικός u. s. w. vergleichen, aber das arm. Thema *kanai-*, *kanan-* deckt sich doch nicht ganz mit dem gr. γυναικ-.

konsonantischen Stämme haben das ausl. *-os* verloren, im Übrigen entspricht *dster* dem gr. θυγατέρος (nicht θυγατρός), *akan, anjïn* gr. Genetiven auf ονος, ενος (vgl. ἡγεμόν-ος, ποιμέν-ος)[1]), *haur* dagegen ist = gr. πατρός, *ḱeṙ* = idg. **svesros*, *aṙn* = zd. *aršnō*. Das *ē* des Ablativs wird aus **ey* entstanden sein und sich aus einem idg. *e-tos* (vgl. skr. *yatas*, *tatas*, *sarvatas*, *agratas*, zd. *xwatō*, *aiwitō* u. s. w.) erklären lassen. Auffällig bleibt das *e* in **ey*, da es Nominalstämme auf *e* nicht giebt. Die Endung müsste zuerst am Pronomen (vgl. dessen Instrumentale auf *e-v* und p. 85, b) ausgebildet und dann auf das Nomen übertragen worden sein. Das *oy* der *o*-Stämme ist entweder Genetivendung oder in ähnlicher Weise aus *o* + *tos* entstanden. Das Suffix des Instrumentals *v* = *b* muss aus idg. *bh* + Vokal entstanden sein, es liegt nahe es auf idg. *bhi* = gr. φι (ὄχεσφι u. s. w.) zurückzuführen. Im Plural kann das *ḱ* des Nominativs nicht aus idg. *es* entstanden sein, da ausl. *s* im Armenischen abfällt (vgl. die Nom. Sing. der vokalischen Stämme und den Gen. Sing. der konsonantischen Stämme); *ḱ* aber mit skr. *-āsas* zusammenzustellen, verbieten die Lautgesetze. Eine befriedigende Erklärung des *ḱ* des Nom. Pl. der Nomina und Pronomina so wie des 1. und 2. p. pl. des Verbs hat sich bis jetzt nicht gefunden. Es ist immer zu bedenken, dass nicht urspr. *s* sondern nur urspr. anlautendes *sv* im Arm. zu *ḱ* wird. So wenig wie das *ḱ* des Nominativs ist das *ç* des Genetiv Pluralis des zusammengesetzten Aorists und des Konjunktivs bisher erklärt worden. Das *s* des Accusativ pl. ist aus *ns* entstanden, der ursprünglich vorangehende Vokal ist nach dem Auslautsgesetz ausgefallen. Im Instrumental pl. scheint *vḱ* = *bḱ* ganz dem skr. *-bhis* zu entsprechen, aber das ausl. *is* hätte doch abfallen müssen!

In dem *ǰ* des Lokativs der *i*-Stämme (*telvoǰ*) und des Genetivs von *kin* (*knoǰ*) darf man vielleicht das *y* einiger Kasussuffixe der femininen *ā*-Stämme (skr. gen. *-āyās*, dat. *-āyāi*, loc. *-āyām*) suchen.

---

1) Dem arm. *šan* würde im Griechischen *κυονος (für κυνός) entsprechen.

2) Pronomina.

es ich, *du* du, *meǩ* wir, *duǩ* ihr:

	es	*du*	*meǩ*	*duǩ*
Nom.	*es*	*du*	*meǩ*	*duǩ*
Acc.	*z is*	*z ǩez*	*z mez*	*z jez*
Gen.	*im*	*ǩo*	*mer*	*jer*
Dat.	*inj*	*ǩez*	*mez*	*jez*
Abl.	*y inēn*	*i ǩēn*	*i mēnǰ*	*i jēnǰ*
Instr.	*inev*	*ǩev*	*mevǩ*	*jevǩ*

Reflexivpronomen.

	Sing.	Plur.
Acc.	—	*iureans*
Gen.	*iur*	*iureanç*
Dat.	*iur*	*iureanç*
Instr.	*iurev*	—

o wer (fragend, relativ und indef.), pl. *oiǩ*; *i* was?:

Nom.	*o* (vor Vokalen *ov*)	
Acc.	*z o*	*z i* was?
Gen.	*oir*	(*ęnd*) *ēr* warum? wozu?
Dat. Lok.	*um*	(*oč̌*) *im*-(*iǩ*) zu nichts
Abl.	*y umē* *y ummē*	
Instr.	—	*iv* womit? wodurch?

or welcher:

	Sing.	Plur.
Nom.	*or*	*orǩ*
Acc.	*z or*	*z ors*
Gen.	*oroy*	*oroç*
Dat. Lok.	*orum*	*oroç*
Abl.	*y ormē*	*y oroç*
Instr.	*orov*	*orovǩ*

Pronom. der 3. Pers. und Demonstrativpronomina:

Als Suffixe gebraucht: *s* (vgl. *tēr* Herr: *tēr-s* der Herr, ich der Herr, dieser Herr);
d (*tēr-d* der Herr, du der Herr, dieser Herr);
n (fungirt als Artikel: *tēr-n* der Herr).

Selbständige Pronomina:

		Singular.
Nom.	*n-a* er	*ai-n* dieser
Acc.	*z n-a*	*z ai-n*
Gen.	*no-r-a*	*ai-n-r*
		(*ai-no-r-ik*)
Dat.	*n-m-a*	*ai-n-m*
Lok.		(*ai-n-m-ik*)
Abl.	*i n-m-an-ē*	*y ai-n-m-an-ē*
Instr.	*no-v-a-v*	*ai-n-u*
		ai-n-u-ik

Plural.

Nom:	*no-ǩ-a*	*ai-n-ǩ* und	*ai-no-ǩ-ik*
Acc.	*z no-s-a*	*z ai-n-s* und	*z ai-no-s-ik*
Gen. Dat.	*no-ç-a*	*ai-n-ç* und	*ai-no-ç-ik*
Abl.	*i no-ç-an-ē*	*y ai-n-ç*	
		y ai-n-ç-an-ē und	*y ai-no-ç-ik*
Instr.	*no-ǩ-a-vǩ*		*ai-no-ǩ-i-vǩ*
			ai-no-ǩ-im-bǩ

Ebenso *s-a* und *d-a*. Ebenso *ai-s* und *ai-d*.

Singular.

Nom.	*no-in* derselbe	*n-ai-n*
Acc.	*z no-in*	
Gen.	*no-r-in*	
Dat. Lok.	*n-m-in*	*n-m-ai-n*
Abl.	—	
Instr.	*no-v-in*	

Plural.

Nom.	*no-in-ǩ*	und *no-ǩ-in*	*no-ǩ-ai-n*
Acc.	*z no-in-s*	und *z no-s-in*	*no-s-ai-n*
Gen		*no-ç-in*	
		no-ç-un	
		no-ç-un-ç	
		i no-ç-un-ç	
Instr.	*no-v-im-bǩ*	und *no-ǩ-im-bǩ*	

Ebenso *so-in*, *do-in*.

Diese Pronomina sind also Kombinationen der Pronominalstämme *so*, *s*, *do*, *d*, *no*, *n* mit den Elementen *a*, *ai* und *in*.

Abl.	*an-ti* von dort	
	as-ti daraus	
	ai-ti von dort	
	u-s-ti woher	
Lok.	*an-d* dort	*andr* dorthin, dort
	as-t hier	
		ai-d-r dort
		ai-s-r hierher
		u-r wo

Die Pronominalstämme sind zum Theil im ersten Abschnitt erklärt worden. Ob das Suffix *d* zu skr. *ta*, ksl. *tŭ*, gr. τό u. s. w. gehört (vgl. *du* du = skr. *tvam*, ksl. *ty*, dor. τύ u. s. w.), steht dahin, ebenso ob das Suffix *n* zu skr. *ana*, ksl. *onŭ*, lit. *àns* »jener« zu stellen ist. Bezeichnend ist die Neubildung *du-ǩ* ihr aus dem Singular *du* du. Der Genetiv auf *r* ist wohl eine Neubildung, vielleicht mit dem alten Nominalsuffixe idg. *-ro*. Vgl. got. *unsara-*, *izvara-*. Das Suffix des Dativ-Lokativ *um* (vgl. *or-um*) = idg. *osm* + Vokal, vgl. skr. *tasmāi*, *tasmin*, ksl. *tomu*, *tomĭ*, got. *þamma*, ZDMG 36, 124—125. Durch Zusatz des *ē* zum Dativ entsteht der Ablativ beim Interrogativ, Relativ und Demonstrativpronomen.

	Singular			Plural		
	1. P.	2. P.	3. P.	1. P.	2. P.	3. P.
Präsens = Wurzel + Suffix des Präsensstammes + Personalendung:	*m*	*s*	*y*	*mk*	*yk*	*n*
Ipt. mit Negation = Wurzel + Suffix + Personalendung:		*r*				
Imperf. = Wurzel + Suffix des Präsensst. + *y* + Personalendung:	*i*	*ir*	*r*	*ak*	*ik*	*in*
Einfacher Aorist Activi = Wurzel + Personalendung:						
Zusammeng. Aor. Act. = Wurzel + Suff. *aç* oder *eç* (aus *eaç*) oder *ç* + Personalendung:	*i*	*er*	—	*ak*	*ēk*	*in*
Einf. Aor. Medii = Wurzel + Suff. *a* + Personalendung:						
Zusammeng. Aor. Medii = Wurzel + Suff. *aç* oder *eç* (= *eaç*) oder *ç* + *a* + Personalendung:	*y*	*r*	*v*	*-k*	*-ruk* *-yk*	*n*
Einf. Fut. Act. = Wurzel + *ç* + Personalendung:						
Zusammeng. Fut. Act. = zusammeng. Aoriststamm + *ç* + Personalendung:	?	*e-s*	*e-y*	*u-k*	*i-k*	*e-n*
Einf. Fut. Medii = Wurzel + *ç* + Personalendung:						
Zusammeng. Fut. Medii = Zusammeng. Aoriststamm + *ç* + Personalendung:	?	*i-s*	*i(=iy)*	*u-k*	*i-k*	*i-n*

Die erste Person Futuri sieht aus, als ob sie durch Zufügung von *ç* an die erste Person des Aorists entstanden wäre:

Aor. *ber-i*	: Fut.	*ber-iç*
sir-eç-i	:	*sir-eç-iç*
ber-a-y	:	*ber-a-y-ç*
sir-eç-a-y	:	*sir-eç-a-y-ç*

Im zusammengesetzten Futurum wandelt sich bei den meisten Verben das *ç* des Aoriststammes vor dem folgenden *ç* in *s*: *siresçes* wirst lieben, aber *keççes* wirst leben. In der zweiten Person des Plurals tritt im Futurum durchweg *j* für *ç* ein: *karasǰiḱ* ihr werdet können, *keçǰiḱ* ihr werdet leben.

Das den Konj. Präs. bildende Element scheint *yç* gewesen zu sein, vgl. Ind. *sir-e-m* : Konj. *sir-iç-e-m* aus **sir-e-yç-e-m*
sir-i-m : » *sir-iç-i-m* » **sir-i-yç-i-m*
zen-u-m: » *zen-uç-u-m* » **zen-u-yç-u-m*

Das Futurum ist ein Konjunktiv des Aorists, also steht sein *ç* wohl für *iç* (Konj. Präs. *beriçē* = **ber-e-iç-ē*, Fut. *berçē* = **ber-iç-ē*).

Der Präsensstamm wird gebildet mittels der Suffixe:

e: vgl. *gorc-e-m*, *ber-e-m*, Aorist *gorc-eç-i*, *ber-i*; vgl. gr. φέρω, φορέω.
ne: » *aṙ-ne-m*, Aor. *ar-ar-i*; vgl. gr. δάκνω.
ane: » *gt-ane-m*, Aor. *gt-i*; vgl. gr. ἀλφάνω.
i: » *gorc-i-m*, *nst-i-m*, Aor. *gorc-eç-ay*, *nst-ay*.
ni: » *li-ni-m*, Aor. ptc. *li-eal*.
č̣i: » *p̣ax-č̣i-m*, Aor. *p̣ax-eay*; vgl. skr. *gaccha-* = gr. βάσκε-.?
nč̣i: » *kor-nč̣i-m*, Aor. *kor-eay*.
anč̣e: » *mel-anč̣e-m*, Aor. *mel-ay*.
nu: » *ait-nu-m*, *l-nu-m*, *zge-nu-m*, Aor. *ait-eay*, *l-ç-i*, 3. p. *e-li-ç*, *zge-ç-ay*; vgl. gr. δείκνυμι.
u: » *zen-u-m*, Aor. *zen-i*.
a: » *ǰan-a-m*, Aor. *ǰan-aç-ay*; vgl. gr. τιμάω.
na: » *baṙ-na-m*, *ba-na-m*, *sta-na-m*, Aor. *barǰ-i*, *ba-ç-i*, *sta-ç-ay*; vgl. gr. δάμνημι.

ana: vgl. *bazm-ana-m*, Aor. *bazm-aç-ay*.

— » *ta-m*, *mna-m*, *gna-m*, *kea-m* u. s. w., *go-m*, Aor. *e-tu*, *mna-ç-i*, *gna-ç-i*, *ke-ç-i*; vgl. gr. δίδωμι, φημί und εἰμί.

Die armenischen Verbalformen sind zum grössten Theil unerklärt. Von den Personalendungen ist *m* offenbar = *mi*, *y* = *ti*, *n* = *nti*; *s* aber, z. B. in *ber-e-s*, kann nicht direkt = idg. *si* sein (*bhér-e-si*), da *s* zwischen Vokalen niemals erhalten bleibt[1]). Aus idg. *bheresi* hätte arm. *berē* entstehen müssen. Man könnte bei *es* »du bist« allenfalls an das gr. ἐσσι denken, eine urgriechische Neubildung für *esi* = gr. εἶ. Aus dem idg. *esi* hätte im Armenischen eben *ē* werden müssen. Die Endung *mk̔* = skr. *mas*, idg. *mes* zu setzen, liegt nahe, aber auslautendes *s* muss im Armenischen abfallen. Das *yk̔* der 2. p. pl. muss natürlich Neubildung sein; aus idg. *bherete* oder *bherethe* wäre im Armenischen direkt doch nur *berē* geworden. Es ist also das pluralische *k̔* einfach angehängt worden. Erhalten ist der Unterschied zwischen einfachem und zusammengesetzten Aorist, aber das *ç* des zusammengesetzten Aorists will sich aus dem idg. s nicht erklären lassen. Ebenso unerklärt ist das *ç* des Konjunktivs und Futurums u. a. m. Die armenische Sprache hat offenbar ihre alten Formen zum grössten Theil durch Neubildungen ersetzt und durch diese völlig vertilgt, und da uns die Geschichte der alten Sprache gänzlich unbekannt ist, so ist wenig Hoffnung vorhanden, dass wir die überlieferten Formen jemals sicher erklären werden.

---

1) Daran scheitert auch der neueste Erklärungsversuch Haberlandt's »Zur Geschichte einiger Personalausgänge bei den thematischen Verben im Indogermanischen« p. 81. Auch einem zd. *baraẹša* entspräche immer nur ein armenisches *berē*.

Index

zu p. 11—55.

Vollständig wird hier nur das Griechische und Sanskrit verzeichnet. Wo das Sanskrit versagt, tritt das Iranische, wo das Griechische versagt, das Lateinische, Slavische, Litauische und Gotische ein. Sonst werden die letztgenannten Sprachen und das Iranische hier nicht berücksichtigt.

I.

Griechischer Index.

ἀ- (Neg.) 19.
ἄγχω 19.
ἄγω 16.
αἴξ 18.
ἀκίς 20.
ἀκόνη 44.
ἄκρος 20.
ἄλευρον 17.
ἀλέω 17.
ἀλλά 18.
ἄλλος 18.
ἅλς 17.
ἀλώπηξ 17.
ἅμα 37.
ἁμαρτία 42.
ἀμίς 18.
ἀμνίον 18.
ἀν- (Neg.) 19.
ἀπό 20.
ἀραρίσκω 20.
ἄργυρος 21.
ἄρδις 11.
ἀρκέω 21.
ἄρκτος 21.
ἄρνες 24.
ἄρνυμαι 20.
ἄροτρον 21.
ἄρρην 20.
ἄρσην 20.
ἄρτι 21.
ἀστήρ 20.
ἀφρός 18.
βάλανος 34.
βανά 36.
βάτραχος 25.
βιβρώσκω 35.
βίος 35.
βίοτος 35.
βορά 35.
βορός 35.
βοῦς 36.
βροτός 41.
βρυγμός 36.
βύας 23.
βύζα 23.
γέλως 34.
γένυς 34.
γέρανος 36.
γέρων 34.
γίγνομαι 34.
γιγνώσκω 34.
γόνυ 34.
γυνή 36.
δαήρ 52.
δείκνυμι 38.
δέκα 52.
δέρκομαι 52.
δίαιτα 35.
δίδωμι 52.
δόμος 53.
δυς- 51.
δῶ 53.
δῶρον 52.
ε- (Augm.) 28.
ἔαρ 24.
ἐγώ 29.
ἔδω 47.
εἷς 43.
ἔκητι 51.

ἑκυρά 50.
ἑκυρός 50.
ἑκών 51.
ἔλαφος 29.
ἑλλός 29.
ἔμμι 29.
ἐννέα 31.
ἕννυμαι 30.
ἕνος 39.
ἕντερα 31.
ἕξ 51.
ἑός 32.
ἐπί 30.
ἑπτά 30.
ἔργον 25.
ἔρεβος 30.
ἐρεύγομαι 47.
ἔριον 24.
ἑσπέρα 25.
εὐ- 37.
εὖνις 47.
ἐχῖνος 46.
ἔχις 31.
ἕψω 30.
Fαρεν- 24.
Fίκατι 55.
ζυγόν 33.
ζώω 35.
ἦμαρ 55.
ἡμέρα 55.
ἦπαρ 32.
θάλλω 26.
θαλλός 26.
θαλερός 26.
θερμός 48.
θέρος 48.
θέρομαι 48.
θηλή 26.
θῆλυς 26.
θήσατο 26.
θυγάτηρ 28.
θύρα 28.
ἱδρός 55.
ἱδρώς 55.
ἰχτῖνος 53.
κάρα 49.
καρδία 49.
κείρω 36.
κενεός 49.
κενός 49.
κίων 49.
κλυτός 33.
κλύω 33.
-κοντα 50.
κόρση 49.
κριθή 24.
κύων 46.
κῶνος 44.
κώπη 12.
λάπτω 32.
λαφύσσω 32.
λείπω 34.
λείχω 32.
λευκός 33.
λιμπάνω 34.
λόFω 32.
λύχνος 33.
λωίων 32.
μαλακός 42.
μάρναμαι 42.
με- 42.
μέγας 42.
μέδομαι 43.
μέλας 42.
μέλι 42.
μέλισσα 42.
μένω 43.
μέσσος 43.
μή 43.
μήδομαι 43.
μῆδος 43.
μήν 18.
μήτηρ 41.
μητρυιά 41.
μία 43.
μίμνω 43.
μοσχίον 43.
μύλλω 41.
μύρμηξ 44.
μῦς 44.
ναῦς 45.
νεαρός 46.
νέος 46.
νεῦρον 45.
νυός 46.
ὁδμή 39.
ὁδούς 20.
ὄζος 46.
οἶδα 25.
οἶδος 19.
οἶνος 25.
ὀκτώ 47.
ὁλοφυδνός 46.
ὁλοφύρομαι 46.
ὄμβρος 18.
ὁμιχέω 43.
ὁμίχλη 42.
ὄμμα 17.
ὦμος 37.
ὄνειρος 19.
ὄνομα 19.
ὄνυξ 41.
ὀπή 17.
ὀπτός 30.
ὀργή 11.
ὄρνυμαι 44.
ὀρφανός 46.
ὀρφός 46.
ὄρχις 47.
ὅσσε 19.
οὐκ 13.
ὄψον 30.
πάππος 38.
πατήρ 37.
πάτος 39.
πάτρως 45.
παχύς 22.
πεζός 38.
πεζῇ 39.
πείρω 39.
πέντε 39.
πεντήκοντα 45.
πέρα 38.
περόνη 39.
πέρυσι 39.
πῆχυς 21.
πίσσα 53.
πλατύς 32.

πλεῖος 32.
πλήρης 32.
πλύνω 33.
πο (trinken) 31.
πο (pron.) 46.
πόρις 46.
πόρπη 39.
πόρταξ 46.
πόρτις 46.
πούς 46.
πταίρω 54.
πτάρνυμαι 54.
πτερόν 53.
πτύω 31.
πῦρ 39.
ῥοφέω 21.
σεύομαι 48.
σκέπτομαι 50.
σκοπός 50.
σπουδή 54.
στεῖρα 50.
σφάλλω 49.
σφάλμα 49.
τεῖχος 27.
τέρσομαι 31.
τέσσαρες 48. 54.
τῆλε 52.
τίθημι 28.
τοῖχος 27.
τρα- 54.
τρεῖς 30.
τροχός 28.
τύ 28.
ὕδωρ 24.
ὑμεῖς 40.
φάρος 22.
φέρε 23.
φέρμα 23.
φέρω 23.
φόνος 24.
φόρος 23.
φόρτος 23.
φράτηρ 29.
φράτωρ 29.
φρέαρ 17.
φῦσα 54.
φυσάω 54.
φύσκα 54.
φωνή 22.
χειμών 40.
χείρ 40.
χέω 40.
χιών 40.
χόανος 40.
χόδανος 40.
ψύλλα 33.
ὠμός 39.
ὦμος 47.
ὠνέομαι 25.
ὦνος 24.
ᾠόν 40.

Lateinischer Index.

anguis 55.
angulus 19.
antae 19.
avus 38.
cicer 13.
crus, crures 51.
dies 53.
glutire 36.
gula 36.
morior 42.
nidus 45.
oculus 17.
odi 20.
papa 38.
pavus 38.
pavo 38.
peda 38.
pedes 38.
pix 53.
ex-plenunt 32.
porca 39.
posco 38.
precor 38.
procare 38.
procus 38.
quam, quantum 54.
semper 37.
somnus 55.
soror 55.
trans 52.
unguo 55.
vellus 24.
vestis 30.
vocare 12.

Germanischer Index.

ags. atol 20.
g. avō 38.
d. -bar 11.
d. bar-fuss 23.
g. biuga 23.
d. bock 23.
d. dicht 31.
ahd. eisca 19.
d. erde 11.
d. fest 38.
d. flur 34.
g. fōn 39.
ahd. forsca 38.
g. fraíhna 38.
d. furche 39.
mhd. ge-swīe 54.
g. hi- 48.
d. kehle 36.
alts. kosp 12.
d. leber 32.
g. maúrþr 41.
g. mimz 43.
alts. naru 45.
d. nest 45.
altn. önd 19.
g. sinteinō 37.
ahd. sumar 18.
altn. svefn 55.
alts. swiri 55.
g. svistar 55.
g. þaírh 52.
ahd. unc 55.
g. vasti 30.
g. visan 25.
ahd. wist 25.
g. vulfs 24.
g. vulla 24.
d. zecke 52.

Litauischer Index.

akìs 19.
angìs 55.
avýnas 38.
blusà 33.
dìržas 27.
gulbė́ 35.
élnis 29.
jëszkóti 19.
klausýti 33.
lëžùvis 32.
lìzdas 45.
mėsà 43.
mìrti 42.
pėdà 38.
pìrszti 38.
sápnas 55.
sesů́ 55.
smakrà 44.
svaínė 54.
szalnà 48.
száltas 48.
szìs 48.
szakà 53.
tánkus 31.
varlė́ 25.
vìlkas 24.
vìlna 24.
virszùs 51.
vìrti 51.
zukans (altpreuss.) 40.
žuvìs 40.

Kirchenslavischer Index.

ą̆glŭ 19.
ą̆goriščĭ 55.
blŭcha 33.
bosŭ 23.
drĭžati 27.
govĭno 36.
iskati 19.
jelenĭ 29.
luča 33.
mę̆so 43.
mrěti 42.
oči 19.
oko 17.
prositi 38.
pĭklŭ 53.
rabŭ 21.
rota 29.
sestra 55.
sĭ 48.
slana 48.
sluchŭ 33.
slyšati 33.
sŭnŭ 55.
variti 51.
vlŭkŭ 24.
vlŭna 24.
vrěti 51.
vrĭchŭ 51.

Keltisch.

altkymr. ham 18.

II.

Sanskritindex.

a- (Neg.) 19.
a- (Augm.) 28.
ą̆sa 47.
ą̆hati 31.
ą̆hiti 31.
ą̆hu 19.
ą̆ǰ 16.
ą̆ǰa 18.
añǰ 55.
ad 47.
addhā 16.
an- (Neg.) 19.
antara 31.
antra 31.
apa 20.
api 30.
abhra 18.
amatra 18.
ambhas 18.
ar 44.
arka 29.
argha 44.
arbhaka 11.
arbha 11.
arya 11.
arh 44.
aç̣an 44.
aç̣ri 20.
aṣ̌ṭāu 47.
as 29.
aham 29.
ahi 31.
ātā 19.
āma 39.
ārya 11.
āhāva 40.
iččhā 19.
īrma 21.
uraṇa 24.
ŭna 47.
ūrṇā 24.
rkṣ̌a 21.
rǰ̆ipya 21.
rṇoti 44.
rta 21.
ōǰ̆as 46.
ka- 46.
kart 36.
kāma 35.
khan 16.
gam 28.
gaya 35.
gar 35.
-gara 35.
gala 35.
gavya 36.
gūtha 36.
gāu-s 36.
gnā 36.
ghana 24.
ghar 48.
gharma 48.
čatvāras 48, 54.
čyu 48.
čyuti 48.
ǰ̆an 34.
ǰ̆ani 36.
ǰ̆arant 34.

ǰānu 34.
ǰīra 12.
ǰīv 35.
ǰīvātu 35.
ǰīvita 35.
ǰñā 34.
tala 14.
tavas 52.
tiras 52.
tu 52.
turīya 54.
tṛš 31.
tṛšṇā 31.
trayas 30.
tvad 55.
tvam 28.
dabh 26.
dam 53.
dama 53.
dambha 26.
darç 52.
darh 27.
daça 52.
dah 12.
dā 52.
divā 53.
divasa 53.
dih 27.
dur- 51.
durvēda 51.
dus- 51.
duhitar 28.
dēvar 52.
dēhī 27.
dur (dvar) 28.
dhā, dhay-ā-mi 26.
dhā, da-dhā-mi 28.
dhātrī 26.
dhāyas 26.
dhāru 26.
dhī 27.
nakha 41.
naḍa, nada 45.
nava 31.
nava 46.
nāma 19.
ni-drā 45.
nīḍa 45.
nāu-s 45.
pañča 39.
patatra 53.
patti 39.
pattra 53.
pada 38.
padāti 39.
panthā-s 39.
para 38.
pariṣvaṅga 55.
parut 39.
paç 50.
pā 31.
pāsu 53.
pād 46.
pitar 37.
prčchā 38.
prčchati 38.
prthuka 46.
prthu 32.
praçna 38.
prā, prāta 32.
plu 33.
barhis 22.
bahu 21.
bāhu 21.
brhat 22.
bhañǰ 22.
bhar 23.
bhuǰ 23.
bhōga 23.
bhrātar 29.
bhrī 22.
mati 43.
madhya 43.
mar 42.
maraṇa 42.
marta 41.
marman 42.
mala 42.
mā (μή) 43.
mās-, māsa 43.
mātar 41.
mās 18.
mih 43.
mūš 44.
mūšikā 44.
mrtyu 41.
mēgha 42.
mēha 43.
mnā 43.
yakrt 32.
yuga 33.
yūyam 40.
raḥas 20.
raghu 20.
raǰata 21.
raǰas 30.
ravi 21.
rič 34.
rih 32.
rukša 33.
ruč 33.
ruçant 33.
rōka 33.
lōpāça 17.
vač 12.
varman 24.
varšman 51.
varšīyas 51.
varšišṭha 51.
vaç 51.
vas (kleiden) 30.
vas (weilen) 25.
vasati 25.
vasanta 24.
vasna 24.
vasnayāmi 25.
vāstu 25.
vṛçati 55.
vind 25.
-vinda 26.
vṛka 24.
vēda 25.
vēdmi 25.
vyāghra 14.
-çat 50.
çākhā 53.
çāṇa 44.
çāsti 49.

çāstar 49.
çiras 49.
çiçira 48.
çubhra 50.
çōka 50.
çmaçru 44.
çyāva 49.
çyēna 53.
çru 33.
çruta 33.
çruṣ̌ 33.
çvan 46.
çvaçura 50.
çvaçrū 50.
ṣaṣ̌ 51.
ṣ̌ṭhīv 31.
satya 13.
sana 39.
sanā 37.
sanātana 37.
sapta 30.
sam 37.
saṁ-dhar 37.
saṁ-dēça 38.
samā 18.
sarǰ 31.
savya 17.
siha 31.
su- 37.
skhal 49.
stana 50.
star 20.
starī 50.
sthāpayāmi 13.
snāvan 45.
snuṣ̌ā 46.
spardh 14.
spaç 50.
svaǰ 55.
svaǰa 14.
svapna 55.
svasar 55.
svēda 55.
had 40.
han 24. 30.
hanu 34.
haya 40.
haras 48.
hala 13.
havis 40.
havana 40.
havanī 40.
hi 12.
hima 40.
himā 40.
hrd 49.
hrdaya 49.
hēman 40.
hēmanta 40.
hōtar 40.
hōtra 40.

Iranischer Index.

(Zend unbezeichnet.)

oss. aike 40.
aoϑra 15.
oss. ard, art 29.
np. arγand 11.
arš̌a 20.
aš̌i 19.
aϑreñta 12.
ap. azdā 16.
np. āmāǰ 41.
np. ārad 17.
np. ārd 17.
ātare 19.
np. āžīr 12.
np. bāb 38.
buǰ 23.
np. bŭm 23.
buna 11. 23.
būza 23.
np. dard 53.
erezi 47.
oss. fadun 38.
gaona 25.
p. hēzān 13.
phl. ǰurtāk 24.
ǰyāiti 35.
ǰyātu 35.
kasu 12.
np. kōr 36.
maoiri 44.
(upa-) manayen 43.
ap. a-mānaya 43.
np. māsīdan 41.
np. māst 41.
afg. narai 45.
np. rag 29.
np. ram 29.
phl. ramak 29.
np. rang 29.
np. rasan 29.
np. rān 29.
np. sāxtan 13.
stipti 14.
stōi 14.
tañčiš̌ta 31.
np. tandīdan 12.
taxma 31.
np. tābam 12.
np. tōxtan 53.
np. tōzam 53.
np. tundīdan 12.
uši 47.
uz- 12.
van 51.
vaŋri 24.
vareza 25.
np. varza 51.
ap. vašnā 51.
np. -vār 11.
vāta 15.
xwara 14.
xwarezišta 54.
yaozaiti 45.
zaδaŋh 40.
np. zīrak 12.

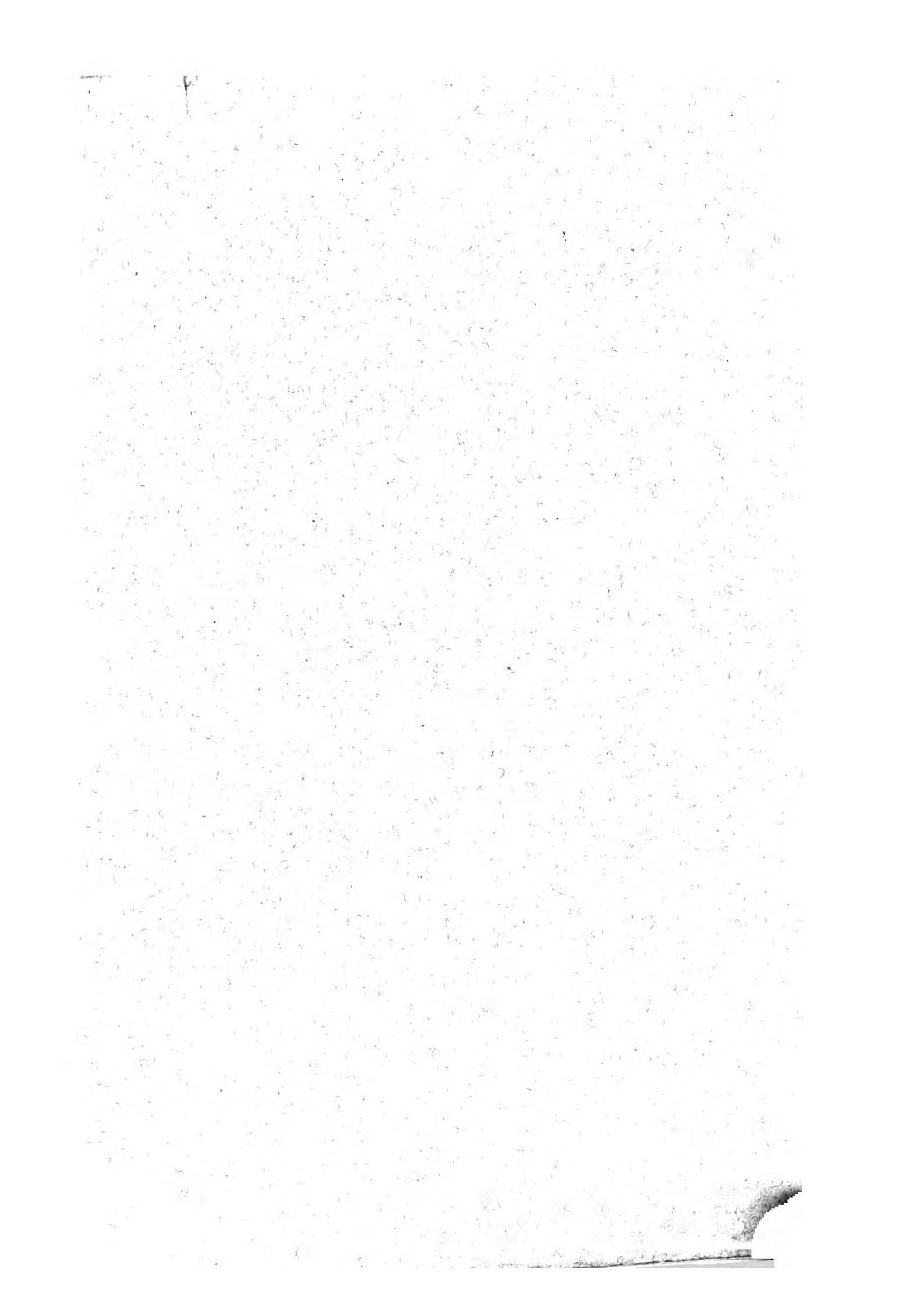
Abkürzungen.

KZ = KUHN's Zeitschrift für vergl. Sprachforschung.
MU = Morphologische Untersuchungen von OSTHOFF und BRUGMAN.
BB = BEZZENBERGER's Beiträge zur Kunde der idg. Sprachen.
ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Druckfehler.

Seite 9, Zeile 1 von oben lies: p. 166—188.
Seite 21, Zeile 6 von unten lies: *arauroy*.
Seite 31, Zeile 7 von oben lies: *ǫnjay*.
Seite 35, Zeile 18 von oben lies: *jīvita*.
Seite 48, Zeile 6 von oben lies: p. 172—173.
Seite 69, Zeile 6 von oben lies: *pʿṙn-ǰe-l*.
Seite 92, Zeile 16 von oben lies: *an-d-r*.

Einige Inkonsequenzen in der Orthographie und der Abkürzung von Namen bitte ich hier zu entschuldigen; sie sollen in den folgenden Heften vermieden werden.



Verlag von **Breitkopf & Härtel** in Leipzig.

Die Umschreibung der iranischen Sprachen und des Armenischen

von

H. Hübschmann.

1882. gr. 8. IV, 44 S. Pr. geh. ℳ 1.—.

Bibliothek indogermanischer Grammatiken.

Band I. **Grundzüge der Phonetik** zur Einführung in das Studium der Lautlehre der indogermanischen Sprachen von E. Sievers. Zweite wesentlich umgearbeitete und vermehrte Auflage der »Grundzüge der Lautphysiologie«. 1881. 8°. XVI, 224 S. Brosch. Pr. 4 ℳ 50 ₰. Geb. 6 ℳ.

» II. **Indische Grammatik,** umfassend die klassische Sprache und die älteren Dialekte von W. D. Whitney. Aus dem Englischen übersetzt von Heinr. Zimmer. 1879. 8°. XXIV, 486 S. Brosch. Pr. 10 ℳ. Geb. 11 ℳ 50 ₰.

» II. **A Sanscrit grammar,** including both the classical language, and the older dialects, of Veda and Brahmana by W. D. Whitney. 1879. 8°. XXIV, 485 S. Brosch. Pr. 10 ℳ. Geb. 11 ℳ 50 ₰.

» III. **Griechische Grammatik** von G. Meyer. 1880. 8°. XXX, 464 S. Brosch. Pr. 9 ℳ 50 ₰. Geb. 11 ℳ.

» IV. **Einleitung in das Sprachstudium.** Ein Beitrag zur Geschichte und Methodik der vergleichenden Sprachforschung von B. Delbrück. 1880. 8°. VIII, 142 S. Brosch. Pr. 3 ℳ. Geb. 4 ℳ 50 ₰.

» IV. **Introduction to the Study of Language**: a critical survey of the history and methods of comparative philology of the Indo-European languages by B. Delbrück. Authorized translation, with a preface by the author. 1882. 8°. VIII, 142 S. Brosch. Pr. 4 ℳ. Geb. 5 ℳ 50 ₰.

Demnächst wird folgen:

Deutsche Grammatik von E. Sievers.
Slavische Grammatik von A. Leskien.
Vulgär-Griechische Grammatik von K. Foy.

Ferner in Vorbereitung:

Armenische und Iranische Grammatik von H. Hübschmann.
Albanesische Grammatik von G. Meyer.
Lateinische Grammatik von F. Bücheler.
Irische Grammatik von E. Windisch.
Litauische Grammatik von H. Weber.